[illegible]
11 [illegible] Neust.-Dresden.

Abonnement vierteljährlich M. 2,50, durch die Post M. 2,75. — Inserate [illegible] 12 bis Nachmitt. 3 Uhr. [illegible] bis 12 Uhr. [illegible] Für die Rückgabe eingesandter Manuscripte keine Verbindlichkeit.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Politik, Unterhaltung, Geschäftsverkehr, Börsenbericht, Fremdenliste.

Billigste Bezugsquelle für Tapisserie-Arbeiten. Hartmann & Seam, Schloss-Strasse 17, gegenüber dem K. Schloss.

Wer einen modernen Regenmantel braucht, bemühe sich in das, als reell weit und breit bekannte Specialgeschäft für Damen- und Kindermäntel von Richard Ulbricht, Neustadt, Heinrichstrasse 14, am Kaiser-Wilhelmplatz.

Cl. Zschäckel's Restaurant Hotel Amalienhof. Spezialität: Augsburger Kronen-Bräu, Perle Bayerns. Alleiniger Ausschank.

N. Salm, Gravir- u. Präge-Anstalt, Spezial-Fabrik geprägter u. gummirter Siegel-, Packet-Verschluß- und Schutzmarken. Plauen b. Dr., Kaitzerstr. 17. Geschäftslocal Dresden, Marienstr. 8. Zur gef. Beachtung grosse Auswahl von Signir-Schablonen in Zink, Messing u. Kupfer, sowie aller Gattungen Hand-Farbstempel u. Stempel-Apparate, und hält sich zur Ausführung von Gravir-Arbeiten jeder Art bestens empfohlen.

Erste u. grösste Masken- u. Theatergarderobe, Max Jacobi, 2 Galeriestr. 2, part. und erste Etage. Dominos in vorzüglicher Auswahl für Herren und Damen. Aufträge nach auswärts werden prompt effectuirt.

Nr. 52. 30. Jahrgang. Auflage: 40,000 Expl. | Aussichten für den 21. Febr.: Mäßiger Ostwind. Ziemlich trübe, etwas Niederschläge. Temperatur wenig verändert. | Dresden, 1885. Sonnabend, 21. Febr.

Verantwortlicher Redakteur für **Politisches** Dr. Emil Bierey in Dresden.

Der ganze sudanesische Feldzugsplan der Engländer ist aufgegeben, ihre Streitkräfte in vollständigem Rückzuge begriffen, der Obercommandant Wolseley bereits unterwegs nach Kairo. Möge es den tapferen englischen Soldaten gelingen, den Rückzug sicher zu bewerkstelligen! Niemand wird seine Hochachtung diesen Schaaren versagen, die von einer unsinnigen Politik auf die Schlachtbank geführt, unter Beschwerden unglaublicher Art, unter den glühenden Pfeilen der Sonne und den tödtlichen Geschossen der Araber, in der Wüste Entbehrungen aller Art ausgesetzt, mit unerschütterlicher Pflichttreue die besten Tugenden des englischen Soldaten: Zähigkeit, Standhaftigkeit, Todesmuth bewährt haben. Gerade auf einem Rückzuge gelten diese Soldatentugenden am höchsten. Der Rückzug, der an drei Stellen des Sudan verzettelten englischen Streitkräfte, ist kein freiwilliger. Der Mahdi ist im Anmarsch. Der Fall Khartums hat ihm Tausende neuer fanatisirter Streiter zugeführt und ihm die Kraft verliehen, die Offensive zu ergreifen. Jetzt heißt es: Rette sich, Wer kann. Sein erster Angriff galt dem in der Nähe von Metammeh oder Gubat stehenden General Buller, der nur wenige Truppen und noch weniger Kanonen hat und das Feld dem Mahdi, der über 50,000 Mann und eine stattliche Artillerie verfügt, bereits zu räumen angefangen hat. Er muß dabei bereits eine Schlappe erlitten haben, denn die englischen Telegramme erzählen von Verwundeten-Transporten. Sie verheimlichen, wie immer, die Wahrheit, wenn sie den Engländern ungünstig ist. Vor dem Rückzuge aus Metammeh machte General Buller die Gordon'schen Nildampfer dadurch unbrauchbar, daß er die Maschinen aus denselben herausnehmen ließ. Buller's Rückzugslinie scheint jedoch gesichert; sehr besorgt aber ist man um die Seitenkolonne des General Brakenbury, der, wenn er auf seinem Vormarsche gegen Berber nicht rechtzeitig von dem allgemeinen Rückzuge seiner Landsleute benachrichtigt wird, in einer Mausefalle sitzt. So räumt England den ganzen Sudan und behält sich blos noch in Debbeh und Korosko zwei feste Punkte vor. Das geschieht wenige Tage, nachdem soeben die englischen Zeitungen des Ausführlichsten den ganzen Feldzugsplan zur Niederwerfung des Sudan erörtert haben. So schmachvoll für die englische Politik und Heeresleitung diese Flucht ist, so hat sie doch für das Ministerium Gladstone gerade jetzt auch eine Lichtseite. Das Aufgeben des Sudan ist schon lange die Forderung der Radikalen, die im Ministerium namentlich durch den Handelsminister Chamberlain vertreten sind. Die Noth zwingt jetzt dem Ministerium Etwas auf, wozu es sich mit Rücksicht auf die Ehre des Landes nicht freiwillig zu entschließen vermochte. Damit bessert sich die Lage des Ministeriums Gladstone dem Parlamente gegenüber.

Dasselbe ist jetzt, nach zweimonatlicher Pause, wieder zusammengetreten. Was könnte es anders für einen dringlicheren Stoff haben, als Egypten und den Sudan? Die Namen Gordon, Mahdi, Wolseley, Khartum schweben auf Aller Lippen. Ein Tadelsvotum gegen das Ministerium ist seitens der Konservativen bereits eingebracht. Aber Gladstone kann trotz des Uebermaßes seiner Sünden lächelnd auf seine Widersacher blicken, sobald nicht ein Theil seiner eignen Partei von ihm abfällt. Verlassen ihn jedoch die Radikalen, dann spricht das Parlament den Tadel über seine egyptische Politik aus und er muß den Ministersitz räumen. Die Radikalen aber, wie bemerkt, haben von Haus aus den ganzen sudanesischen Feldzug gemißbilligt; sie forderten nach Gordon's Tode erst recht die Räumung des Sudan. Da sich Gladstone, wie immer schwankend, sträubte, so drohten sie mit Abfall. Jetzt haben sie das nicht mehr nöthig. Der Sudan ist verloren, aber Gladstone gerettet; Gordon ist todt, aber Gladstone triumphirt. O diese Gerechtigkeit! Die Konservativen trachten auch gar nicht nach dem Sturze des Ministeriums, sie wollen es „weder schonen noch tödten". Gladstone wird daher sehr harte Worte zu hören bekommen und kein Vorwurf der Ehrlosigkeit wird ihm erspart werden; aber die Folge: daß die Nennung des einen Namens Gordon ihn aus dem Amte jagen müßte, wird ausbleiben.

Vergesse man nicht Eines! Trotz seiner unglaublichen Fehler in der auswärtigen Politik erfreut sich Gladstone immer noch einer unermeßlichen Popularität wegen seiner Reform des Wahlgesetzes. Die Demokraten wollen ihn wenigstens noch so lange im Amte erhalten, als bis er die Neueintheilung der Wahlkreise durchgeführt hat. Darauf hin sündigt der „Staatsmann" los. Der eine Erfolg nach außen ist ihm aber gelungen: er hat in Italien eine Macht gefunden, die das altenglische Rezept des Kriegeanstiftens unter den Festlandsmächten getreulich ausführt. Italien rüstet im größten Maßstabe, als stünde ein großer Krieg bevor. Sämmtliche Panzerschiffe erster Klasse erhielten Ausrüstungsbefehl. Zelte für 45,000 Mann werden bereit gehalten. Eine 4. Expedition ist zum Auslaufen bereit. Ein großer Postdampfer, der bisher zwischen Genua und den Laplatastaaten lief, ist um 3 Millionen angekauft worden, um u. A. 10 Mitrailleusen aufzunehmen. Wo wird sich das Gewitter entladen? Der europäische Friede wird durch die kriegerischen Vorbereitungen Italiens auf eine sehr harte Probe gestellt.

Bei der Bewilligung der Getreidezölle hat sich außer den Konservativen keine Partei als eine so zuverlässige Freundin der Landwirthschaft erwiesen, wie das Centrum. Die Nationalliberalen spalteten sich; selbst die Bewilliger sagten nur mit Seufzen Ja. Umgekehrt zeigten sich die als Reichsfeinde bekannten Abgeordneten aus Polen und dem Elsaß als Anhänger der Schutzzölle. Gewiß ist es ihnen, wie nicht minder dem Centrum, blutsauer geworden, der Reichsregierung die erbetene Unterstützung zu gewähren und ihr die Reichskassen zu füllen. Man bedenke nur den Gegensatz: bisher machte das Centrum Bismarck die erbittertste Opposition, verweigerte ihm den Direktorposten und wird diesen auch in der 3. Lesung abschlagen — sobald er aber Zollerhöhungen verlangt, vergißt das Centrum den ganzen Kulturkampf und stellt sich auf die Seite Bismarck's. Was hat Das für einen Sinn? Einfach den, daß man in politischen Fragen Jemanden bis auf's Messer bekämpfen kann und doch in wirthschaftlichen Dingen gezwungen wird, ihm die Hand zum Bunde zu reichen. Die Nothlage der Landwirthschaft nöthigt eben unnachsichtlich das Centrum, dem verhaßten politischen Gegner in seinen Unternehmungen zur Rettung derselben beizustehen. Dieser Zwangslage gehorchen nicht blos die Grafen, Barone und sonstigen Großgrundbesitzer, die das Centrum zählt, sondern ebenso die bäuerlichen Abgeordneten und die Vertreter der Stadtbevölkerungen. Die Getreidezölle werden eine Mehreinnahme von etwa 50–60 Millionen im Jahre ergeben. Nun beantragte das Centrum im preußischen Abgeordnetenhause, der auf Preußen entfallende Theil solle den Gemeinden zur Steuererleichterung überwiesen werden. Da aber der Ertrag der Zölle noch gar nicht genau feststeht, auch je nach dem Ernteausfall und der Zufuhr alljährlich schwankt, so wird diese Verwendungsart wohl nicht eintreten können. Der Grundgedanke des Centrumsantrages berührt jedoch sehr sympathisch. Was andere Staaten thun werden, z. B. Sachsen, wenn ihm aus den Korn- und Viehzöllen erhöhte Einnahmen vom Reiche zufließen, wird sich wohl nach den dereinstigen Staatsbedürfnissen richten. Aber der Gedanke muthet an, daß, wenn infolge der erhöhten Reichszölle die Matrikularbeiträge geringer werden, dann auf irgend einem Gebiete als Entschädigung eine Steuererleichterung eintritt. Für Sachsen machte sich's am einfachsten, wenn die Einkommensteuer ermäßigt würde.

Neueste Telegramme der „Dresdner Nachr." vom 20. Febr.

Berlin. Der Reichstag beschloß, den Malzzoll auf 2,40 Mark festzusetzen, nachdem Abg. Lenzmann für 2 Mark plaidirt. Geh. Rath Thiel und Abg. v. Kardorff führten aus, daß der Malzzoll mit dem Gerstenzoll in ein richtiges Verhältniß gebracht werden müsse, damit ersterer nicht seine Wirkung verfehle. Der Zoll für Fenchel, Koriander, Kümmel und Anis wurde auf je 3 Mark festgesetzt. Eine längere Debatte rief der Antrag Rade, den Bundesrath zu ermächtigen, im Falle einer Theuerung die Getreidezölle zu ermäßigen, ev. ganz außer Kraft zu setzen. Staatssekretär Burchardt sprach gegen den Antrag, der den Regierungen eine von diesen nicht gewünschte weitgehende Befugniß ertheile. Eine Theuerung sei in absehbarer Zeit nicht zu erwarten. Trete sie dennoch ein, so liege kein Hinderniß vor, den Reichstag einzuberufen und dessen Genehmigung nachzusuchen. Abg. Richter: Das Zusammenberufen des Reichstages würde zu viel Zeit in Anspruch nehmen, werde der Antrag abgelehnt, so werde das Volk sehen, daß es hier eine Partei der Brodvertheuerung gäbe. Abg. Buhl: Durch den Antrag lähme man den Handel und hindere ihn, das Inland ausreichend mit Getreide zu versorgen. Die Zusammenberufung des Reichstages werde immer möglich sein. Nach längerer Debatte wurde der Antrag an die Zolltarifkommission verwiesen.

Berlin. Das Abgeordnetenhaus berieth den Kultusetat. Abg. Stöcker verlangt Abhilfe des kirchlichen Nothstandes durch den Staat in größeren Städten. Die Abg. Windthorst, Schorlemer und Reichensperger sind dagegen. Die Stöcker'schen Forderungen führten zur Staatskirche. Die Kirche müsse im Gegentheil frei sein. Abg. Windthorst rechtfertigte im Laufe der Debatte das Zusammengehen des Centrums mit den Freisinnigen bei den Wahlen, insbesondere auch die Unterstützung des Abg. Löwe in Berlin von Seiten des Centrums, welches niemals eine gouvernementale Unterstützung bieten könne.

Berlin. Der Bundesrath nahm heute das Sperrgesetz an, dasselbe wird im heutigen Reichsgesetzblatt veröffentlicht. — Graf Otto Stollberg-Wernigerode wurde provisorisch mit den Funktionen eines Hausministers an Stelle des verstorbenen Grafen Schleinitz betraut. — Die Reichstagskommission für Unfallversicherung trat heute in die Berathung der Unfallversicherung für land- und forstwirthschaftliche Arbeiter. Die Centrumsredner verhielten sich ablehnend, ebenso die Deutschfreisinnigen, letztere waren mit der Form der Versicherung nicht einverstanden. Die Konservativen waren unter gewissen Einschränkungen dafür. — Die Holzzollkommission des Reichstages beschloß die Festsetzung eines Zolles von 30 Pf. pro Doppelzentner, bez. 1,80 pro Festmeter für Bau- und Nutzholz und eichene Faßdauben. — Der Buchdruckereibesitzer Hager aus Chemnitz wurde wegen des vorjährigen Ueberfalles des Redakteurs des „Kladderadatsch", Dr. Löwenstein, zu einer Gefängnißstrafe von 4 Monaten verurtheilt. — Die Afrikanische Konferenz wird voraussichtlich nächsten Donnerstag geschlossen. Morgen findet noch eine Kommissionssitzung statt, zu welcher der englische Bevollmächtigte seine Instruktionen erwartet.

Berliner Börse. Von auswärts lagen feste Notirungen vor. Die Börsensteuerfrage soll in ein für die Börse günstigeres Stadium getreten sein, trotzdem waltete feste Reserve ob. Spekulative Banken setzten fest ein, gingen aber später zurück und schlossen niedriger als gestern. Eisenbahnen still, vorwiegend schwächer, nur Ostpreußen und Marienburger zogen an. Spekulative Bergwerke recht fest. Unter fremden Renten Russen belebt, später aber durch größere Abgaben für Rußland gedrückt. Im Kassaverkehre Bahnen nicht fest, belebt. Bergwerke ruhig, Industrien vorwiegend fest, ebenso österreichische Prioritäten.

Frankfurt a. M., 20. Februar. Credit 238 [illegible]. Staatsbahn 254. Lombarden 115 [illegible]. 60er Loose —. Oesterr. Silberrente —. Papierrente —. Galizier 224 [illegible]. Oesterr. Goldrente —. 6% Ung. Goldrente —. 77er Russen —. 80er Russen —. 3. Orientanleihe —. Neueste Ungar. Goldanl. —. 3. Orientanleihe —. Ungar. Papierr. —. Disconto 208,63. Egypter 68 [illegible]. Gotth.-B. —. Serben —. Fest.

Wien, 20. Februar. Credit 305,40. Staatsbahn 307,40. Lombarden 144,20. Nordwestb. 177,00. Marknoten 60,32. Ung. Credit 308,00. Elbethal —. Geschäftslos.

Paris, 20. Februar. Schluß. Rente 81,03. Anleihe 109,84. Italiener 97,80. Staatsbahn 632,50. Lombarden 311,25. do. Prioritäten —. Egypter 343,00. Oest. Goldrente —. Spanier 62,15. Ottomanen 604,00. Fest.

London, 20. Februar, Vorm. 11 Uhr 10 Min. Consols 99. 1873er Russen 95 [illegible]. Italiener 96 [illegible]. Lombarden 12 [illegible]. Türken 17 [illegible]. 4% fund. Amerik. 125 [illegible]. 4% Ungar. Goldrente 79 [illegible]. Oesterr. Goldrente 88. Preußische Consols 102 [illegible]. Egypter 67 [illegible]. Ottomanbank 19 [illegible]. Suez-Aktien 76 [illegible]. — Stimmung: Fest. — Wetter: Kalt.

Stettin, 20. Februar, Nachmittags 1 Uhr. (Getreidemarkt.) Weizen matt, loco 154–165, pr. April-Mai 167,00, pr. Mai-Juni 169,50. Roggen matt, loco 136–141, pr. April-Mai 146,00, pr. Mai-Juni 146,50. Rüböl still, 100 Kg. pr. Februar —, pr. April-Mai 51,00. Spiritus matt, loco 42,40, April-Mai 43,80, pr. Juni-Juli 45,00. Petroleum loco 8,00.

Breslau, 20. Februar, Nachm. (Getreidemarkt.) Spiritus pr. 100 Liter 10 Proc. pr. April-Mai 43,20, pr. Juni-Juli 44,10, pr. Juli-August 45,00. Weizen pr. Februar 162,00. Roggen pr. April-Mai 144,00, pr. Mai-Juni 146,00, pr. Juni-Juli 148. Rüböl pr. Febr. 52,50, pr. April-Mai 51,50, pr. Mai-Juni 52,00. Zink ruhig. — Wetter: Trübe.

London, 20. Februar. Weizen nominell, unverändert. Angekommener ruhig. Mais stetig. Hafer anziehend, ordinärer russischer ¼ Sh. theurer; übrigens träge. Wetter: kalt.

Lokales und Sächsisches.

— Nächste Mittwoch wird im Kgl. Residenzschlosse ein größeres Hofkonzert stattfinden, bei welchem die ersten Künstler der musikalischen Kapelle und der Oper mitwirken werden.

— Der Großherzoglich Baden'sche Konsul Limburger zu Leipzig erhielt das Ritterkreuz I. Klasse des Albrechtsordens.

— Der erste Staatsanwalt beim Königl. Sächs. Landgericht zu Leipzig, Ober-Staatsanwalt Hoffmann, erhielt den preußischen Kronenorden dritter Klasse.

— Der Hochwasser- und Eisgangsdienst der K. Wasserbau-Direktion ist seit gestern Nachmittag 2 Uhr wieder aufgehoben, da vorläufig weiteres Hochwasser und Eisgang nicht zu erwarten steht.

— Die durch gemeinsamen Beschluß der städtischen Kollegien in voriger Woche neubegründete Stelle eines Oberarztes am hiesigen Stadtkrankenhause wird jetzt ausgeschrieben. Die Stellung ist mit 3500 Mk. Jahresgehalt und Pensionsberechtigung ausgestattet und soll Dem, der sie bekleiden wird, die Behandlung der Geisteskranken, einschließlich der geistig Siechen, der Nervenkranken und wo nöthig, anderer chronischer Kranken übertragen werden.

— Der hiesige Konservative Verein vereinigte am Donnerstag Abend seine Mitglieder wiederum zu einer größeren Versammlung im Weißen Saale von Renner's Restaurant. Nach Eröffnung derselben durch den Vorsitzenden, Herrn Stadtrath Dr. Höckner, nahm Herr Conrector Prof. Haas das Wort zu einem längeren Vortrag über: „Eine vernachlässigte Waffe des Konservatismus". Der Redner bezog sich zuerst auf die so schwer errungenen Siege der konservativen Partei in den letzten Reichstagswahlen und findet den Grund dazu in der Lauheit der konservativen Partei, die auf ihre gute Sache zu sehr vertrauend, diese sich selbst zu sehr überläßt, sich Bahn zu brechen. Er empfiehlt, um diesem Uebel abzuhelfen, die Nachahmung der Rührigkeit anderer Parteien, vor allem Anderen aber Ergreifung der Waffen, die zum sicheren Siege führen können. Als eine solche Röder zu jene vernachlässigte Waffe bezeichnete der Herr Vortragende die Schule. Er weist nach, daß in allen Geisteskämpfen diese als Mittel zur Erreichung des Uebergewichtes benutzt worden ist und räth, sich daher die Schule mehr dienlich zu machen, denn „wer die Schule hat, der hat die Zukunft". Als den zu bekämpfenden Feind kennzeichnet der Redner den Mangel an Achtung vor der Autorität. Um diesen Mangel zu bekämpfen, müsse zuerst, um die Sache an der Wurzel anzugreifen und da ja die Schule auf der Wirksamkeit der Lehrer beruhe, in den Seminarien auf Erziehung der jungen Leute zu guten Staatsbürgern hingewirkt werden. In der Volksschule könne dann durch Religions- und Geschichtsunterricht selbstverständlich, aber auch durch Naturlehre und Naturgeschichte darauf hingewirkt werden, daß die Jugend stets überall einen obersten Willen anzuerkennen und zu ehren habe. Uebergehend zu den Unterrichtsanstalten, den Realschulen, Realgymnasien und Gymnasien weist er auch hier nach, daß durch Religionsunterricht, der ja auf Gehorsam gegen die Obrigkeit hinweisen müsse, und durch Geschichtsunterricht zumal die Berechtigung und Nothwendigkeit des monarchischen Prinzips und die Achtung vor den Lehrern als dessen Vertretern den Schülern ans Herz gelegt werden können. Hierbei vindizirte er den Realanstalten die Möglichkeit, auch durch die Naturwissenschaften in gleichem Sinn wirken zu können, indem in der Natur nachzuweisen sei, daß in ihr sich Alles nur dadurch erhält, daß die Gesetze unwandelbar festgehalten werden und Alles einem durch Alles hindurchgehenden Willen gehorche. Alles werde stetig vorbereitet und entwickelt, so daß Ueberstürzung vermieden werde; das Neue trete stets erst ein, wenn es gehörig vorbereitet sei. Nichts werde zerstört, ohne daß es durch irgend etwas Anderes, Besseres ersetzt wurde, niemals reiße die Natur blos ein, ohne darauf wieder aufzubauen und somit werde durch sie dem Liberalismus ein Spiegel vorgehalten, durch den er erkennen müsse, daß bloßes Negiren ohne zu affirmiren, zu vermeiden sei, daß das stete Tadeln und Einreißen, ohne dafür Besseres zu bieten und aufzubauen, unnatürlich, also verwerflich sei. Zum Schluß wünscht Redner, daß alle Schulen durch ihre innere Einrichtung stets den Staat im Kleinen darstellen möchten, damit die Schüler später als Staatsbürger im Großen auch gewöhnt seien, wie in der Schule, den Anordnungen des obersten Leiters und seiner Beamten, wie dort den Lehrern, willig zu gehorchen. Redner mahnt nochmals, der Konservatismus möge sich die Schule dienstbar machen, damit sie überall die Jugend erziehe zur Achtung der Autorität und ihrer Vertreter. Eine Debatte schloß sich nicht an, nur nahm Herr Oberst v. Meerheimb das Wort, um nochmals den Indifferentismus zu tadeln und durch mehrere sprechende Beispiele den Mangel an Achtung vor der Autorität bei der jetzigen Jugend nachzuweisen.

— Von allen Seiten strömen die Anmeldungen zum VI. Allgemeinen deutschen Turnfest herbei. Aus Amerika sind eine beträchtliche Anzahl Musterturner zu erwarten: der Zuzug aus Europa, aus Deutschland selbstverständlich in erster Linie, wird ein unerwartet großer sein. Getragen von den hochgehenden Wogen des mehr als je lebendigen Nationalbewußtseins, wird daher dies Fest ein selten schönes werden, namentlich, wenn Dresden und seine Bewohnerschaft der Pflicht eingedenk ist, Gastfreundschaft zu üben und den Gästen gegenüber sich Ehre einzulegen. Mit froher Zuversicht arbeiten die zahlreichen Ausschüsse, um das Gelingen des schönen Werkes vorzubereiten und zu sichern. Aber Hoffnungen und schöne Worte allein genügen nicht. Auch die materielle Seite des Unternehmens muß auf soliden Grundlagen ruhen. Wenn in Erkenntniß des hohen Werthes dieses nationalen Festes die Behörden der Stadt und einzelne Private, so auch der Turnverein der Pirnaischen Vorstadt, sich veranlaßt gefunden haben, zur Bildung eines Garantiefonds beizutragen, so ist dies auch jedes Einzelnen Pflicht, insbesondere aber aller Derer, die aus dem immensen Zuflusse Fremder, Förderung ihrer Handels- und Erwerbsinteressen zu erwarten haben. Der Finanzausschuß, der mit der Beschaffung des Garantiefonds betraut, sich zunächst im engeren Kreise um Zeichnungen bemüht hat, richtet daher nun auch an die weiteren Kreise der Bürgerschaft die Bitte, sich an der Zeichnung zu betheiligen, möchte aber dem Mißverständnisse vorbeugen, als ob nicht auch Zeichnungen geringerer Höhe willkommen wären. Voraussichtlich wird eine Inanspruchnahme dieses Fonds bei der zu erwartenden Theilnahme von Außen nicht nothwendig sein, er soll aber der Festleitung als Basis ihrer Berechnungen dienen. Die Herren Günther und Rudolph hier, Seestraße, verabfolgen nicht nur Blanquets zu Zeichnungen, sondern sind auch zu jeder Auskunft gern erbötig. Möge der Appell an Dresdens Bürger nicht unberücksichtigt bleiben. — Der Dresdner Turnlehrer-Verein, der zu der bedeutenden Höhe von über 200 Mitgliedern angewachsen ist, beschloß in seiner letzten sehr zahlreich besuchten Jahreshauptversammlung einstimmig, aus der Vereinskasse 1000 Mk. zum Garantiefonds für das Turnfest zu zeichnen. Eine unter den anwesenden Mitgliedern veranstaltete weitere Zeichnung ergab den ansehnlichen Betrag von 3580 Mk., welcher sich durch Fortsetzung der Sammlung noch um mehrere Hundert Mark erhöhen dürfte.

— Eine gegenwärtig in Dresden vielgenannte Persönlichkeit, der gelbe Dienstmann Werner, besuchte uns gestern auf unserer Redaktion, um durch uns eine Bitte an das Publikum zu richten. Dem wackeren Mann, der durch sein biederes Auftreten für sich einnimmt, wird nämlich die Freude, sein gutes Theil zur schnellen Entdeckung des Mörders Schmidt beigetragen zu haben, durch die Neugierde des Publikums arg beeinträchtigt. Auf seinem

Standorte ist er stets von einer Schaar Neugieriger umlagert, die ihn mit allerhand Fragen bestürmen. Kommt nun ein Auftraggeber, so hat er natürlich wenig Lust, diese Mauer zu durchbrechen und übergiebt seine Kommission einem anderen Dienstmann. Das Publikum, welches so, ohne es zu beabsichtigen, durch seine Neugierde Werner in seinem täglichen Verdienst nicht wenig geschädigt hat, wird nun hoffentlich seine Neugierde etwas zügeln. Werner hat übrigens den Gedanken, daß Schmidt der Mörder sein könnte, schon seit Freitag mit sich herumgetragen, und nur das Bedenken, möglicher Weise einen Unschuldigen zu verdächtigen, hat ihn abgehalten, früher Anzeige zu machen. Als er diese am Sonntag früh erstattete, hatte er noch keine Ahnung von der für die Entdeckung des Mörders ausgesetzte Belohnung.

— Der Stadtrath erläßt folgende, sehr beachtenswerthe Bekanntmachung: „Es liegt im Interesse der Einwohnerschaft, daß in jedem Grundstücke eine von der Straße aus zu läutende Hausglocke sich befinde, damit innerhalb der Zeit, zu welcher die Häuser geschlossen sind, in Fällen drohender Gefahr, z. B. bei Feuersgefahr, verdächtigen Rauch-, Gas- oder Wasserausströmungen den Bewohnern so schnell als möglich davon Mittheilung gemacht und, soweit nöthig, Hilfe gebracht werden kann. Wir veranlassen daher hierdurch wiederholt die Besitzer und Verwalter bewohnter Grundstücke, die letzteren mit einer von der Straße aus zu läutenden Hausglocke versehen zu lassen und einer im Hause wohnenden Person beim Läuten der Glocke das Oeffnen der geschlossenen Hausthüre zur Pflicht zu machen".

— Die Sitzungen des Kgl. Schwurgerichts sind vom Montag den 23. Februar bis Montag den 2. März anberaumt und finden insgesammt 13 Hauptverhandlungen gegen 18 Angeklagte statt, wobei es sich sechsmal um das Verbrechen des Meineids und bez. der Anstiftung dazu, viermal um Sittlichkeitsverbrechen, dreimal um Raub bez. versuchten Raub, zweimal um betrüglichen Bankerott resp. Beihilfe dazu und je einmal um Urkundenfälschung, Brandstiftung und Kindestödtung handelt.

— Gestern Morgen war auf dem Neumarkte vor der Apotheke ein reiner Volksauflauf von jungen Männern zu beobachten. Die Ursache desselben wurde dahin erklärt, daß in betreffender Apotheke die Stelle eines Markthelfers zu besetzen war. Diese Vakanz allein hatte die große Menge, unter der sich ein Mann befand, der 23 Wochen ohne Arbeit, herbeigeführt. Auch ein Zeichen der Zeit!

— Bereits seit Anfang dieser Woche finden bei den hier garnisonirenden Fußtruppen die Rekruten-Vorstellungen statt. Die Leute dürfen von da ab allein ausgehen und dürfen auch nun um Nachtzeichen einkommen. Man sieht täglich Hunderte dieser neuen Marsöhnlinge ihren ersten Spaziergang ohne Aufsicht unternehmen.

— Die immer höheren Ansprüche, welche von Seiten des leidenden Publikums an die elektrische Heilanstalt von G. Leibscher gestellt werden, haben den Besitzer veranlaßt, einen praktischen Arzt hinzuzuziehen, und zwar ist es Herrn Leibscher gelungen, in der Person des Herrn Dr. med. Schwarz einen tüchtigen und erfahrenen Arzt zu gewinnen.

— Vorgestern Abend hielt der hiesige erste Kanarienzüchterverein, dessen Mitgliederzahl erfreulicherweise von Jahr zu Jahr steigt, im Stadtwaldschlößchen-Saale sein viertes Stiftungsfest, bestehend in Festessen und Ball, ab.

— Den Militärpersonen ist der Besuch des Restaurants von Uhlemann in Löbtau untersagt worden.

— Die städtischen Polizeiorgane hielten gestern früh an den Eingängen zur Stadt eine Milchprüfung bei 307 Einbringern ab, wobei 520 Posten Milch geprüft und einer derselben vorläufig beanstandet wurde. Bei Durchsicht der von den Fieranten geführten Maße fanden sich 1 ungestempeltes Blech- und 2 defekte hölzerne Maße vor, was zur Konfiskation derselben führte.

— Im letzten Jahre hat die Exportgesellschaft 58,145 Km. Grubenstoffe aus 8000 Hausgrundstücken in der Stadt ausgeschafft und dazu 38,107 zweispännige Fuhren verwendet. 44,175 Kubikmeter davon waren flüssige 12,177 Km. aber feste und der Rest von 1513 Km. Latrinen. In unserer Stadt sind jetzt überhaupt 8615 Sekretanlagen vorhanden, welche aus 7781 gewöhnlichen Gruben, 547 Latrinen und 281 Wasserklosets bestehen. Die Tarifklassen-Eintheilung der vorhandenen 8078 Gruben ist folgende: I. 519, II. 6554, III. (früher III. bis V.) 1005.

— Erfahrungsgemäß pflegt die von Hayaranda gemeldete große Kälte sich nach einiger Zeit auch bei uns, wenn auch in vermindertem Grade, einzufinden. Da nun am 19. d. aus Hayaranda 25 Grad Celsius Kälte signalisirt wurden, so wird uns für Ende dieses Monats wohl noch ein kleiner Kältetöpfel zu Theil werden.

Fortsetzung des lokalen Theiles Seite 9.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Berlin, 19. Februar. (Orig.-Korresp.) Ueber die Stellung der sächsischen Abgeordneten zur Getreidezollfrage sind unrichtige Mittheilungen in verschiedene sächsische Blätter gelangt. Der Antrag, den Roggenzoll auf 3 Mark zu erhöhen, ist von den Abgg. Günther und Dr. Frege lediglich deshalb nicht „zur Unterstützung" unterzeichnet, weil die Namen dieser Herren unter den Antragstellern stehen. Der Abg. Ehert ist nicht unterzeichnet, weil er nicht in Berlin anwesend war, als der Antrag circulirte. Bei der Abstimmung haben die Abgg. Geblert und Merbach, die den Antrag nicht unterschrieben, sondern nur, wie dies üblich, unterstützt hatten, gegen denselben gestimmt. — Die Reichstagskommission für die Arbeiterschutzgesetzgebung berieth heute über die Bestimmung, wonach die Landesregierungen unter Berücksichtigung der örtlichen und konfessionellen Verhältnisse festsetzen sollen, welche Tage als Festtage zu gelten haben. Die Sozialdemokraten haben folgende Anträge eingebracht: „Alle Verbote und Strafbestimmungen gegen Gewerbetreibende, gewerbliche Gehilfen, Gesellen oder Fabrikarbeiter, auf welche der Titel VII. der Gewerbeordnung ganz oder theilweise Anwendung findet, wegen Verabredungen und Vereinbarungen zum Zwecke der Erlangung günstiger Lohn- und Arbeitsbedingungen, insbesondere mittels Einstellung der Arbeit oder Entlassung der Gehilfen und Arbeiter werden aufgehoben. Jedem Theilnehmer steht der Rücktritt von solchen Vereinigungen und Verabredungen frei und es findet aus letzterer weder Klage noch Einrede statt. Vorstehende Bestimmungen finden auch auf alle Hand-, Tage-, Forst- und landwirthschaftlichen Arbeiter Anwendung." Den Maximalarbeitstag wollen die Sozialdemokraten von 11 auf 10, bezw. (Sonnabends) von 10 auf 9 Stunden herabgesetzt haben; für Frühstück und Vesper soll eine je halbstündige Pause festgesetzt werden, während die Hauptpause 2 Stunden betragen soll. — Ferner verlautet aus dem sozialdemokratischen Lager, die Fraktion werde für die ostasiatische und australische Linie (für letztere mit Ausschluß der Siera-Nebenlinie) der Dampfersubventionsvorlage im Plenum stimmen, aber nur unter der Bedingung, daß die afrikanische Linie fallen gelassen und eine Bestimmung aufgenommen werde, wonach die einzustellenden Schiffe auf deutschen Werften gebaut werden müssen. Einstimmig werden die Sozialdemokraten aber schwerlich sein, es müßte denn Bebel seine Meinung gewechselt haben. Uebrigens hat die Dampferkommission gestern den vom Abg. Broemel erstatteten Bericht genehmigt, so daß wohl in nächster Woche die zweite Berathung im Plenum stattfinden kann.

Wie bereits telegraphisch gemeldet, starb vorgestern in Berlin der Minister des kgl. Hauses, Alexander Gustav Adolf Graf von Schleinitz, nach langjährigen schweren Leiden. Am 29. Dezember 1807 zu Blankenburg am Harz als Sohn des verstorbenen herzoglich braunschweigischen Staatsministers Freiherrn Ferdinand von Schleinitz geboren, studirte er in Göttingen, trat 1828 in den preußischen Staatsdienst, wurde 1835 Gesandtschafts-Attaché, 1841 vortragender Rath im Ministerium des Auswärtigen, trat 1848 an Stelle Heinr. v. Arnim's als Minister des Auswärtigen in das Ministerium Camphausen, gab aber diese Stellung schon nach wenigen Tagen wieder auf und vertrat hierauf Preußen am Hofe zu Hannover. Im Mai 1849 verhandelte er den Frieden mit Dänemark; er zog sich, da seine Gesinnung mit dem Gange der preußischen Politik nicht übereinstimmte, 1850 als Wirklicher Geheimer Rath aus dem Staatsdienst zurück und lebte darauf in Koblenz in nahem Verkehr mit dem Hofe des damaligen Prinzen von Preußen, des jetzigen Kaisers. Nach dem Regierungsantritt des Prinz-Regenten übernahm er 1858 im Ministerium wieder das Departement des Auswärtigen; nach dem Scheitern der „neuen Aera" übernahm er das Ministerium des kgl. Hauses. Der Verstorbene war der Vertrauensmann des Prinzen und der Prinzessin von Preußen schon unmittelbar nach der Thronbesteigung König Friedrich Wilhelm's IV. und als solcher gehörte er zu den Mitbegründern des „Preußischen Wochenblattes". Nachdem er 1872 mit dem Orden vom Schwarzen Adler dekorirt worden, erfolgte 1879 anläßlich der goldenen Hochzeit des Herrscherpaares seine Erhebung in den Grafenstand. Der Verstorbene, der auch Ehrenritter des Johanniterordens und königl. preuß. Kammerherr war, vermählte sich am 1. Januar 1865 mit Maria, einer Tochter des verstorbenen Kammerherrn und Ministerresidenten Aug. v. Buch und der Marie geb. v. Nimptsch, wiedervermählten Fürstin v. Hatzfeldt. Seine Gemahlin, die Freundin Richard Wagner's, ist bekanntlich eine der leitenden Frauen der Berliner Gesellschaft.

Im Reichstag bezeichnete Eugen Richter die Colonialpolitik Bismarcks als Quark gegenüber dem deutschen Handel, welcher eher eine anständige Behandlung verdiene. Der Präsident ertheilte dem Abg. Richter wegen des Ausdrucks „Quark" eine Rüge.

Auf dem letzten Hofballe in Berlin wurde Prof. Schweninger durch eine überaus huldvolle Ansprache des Kaisers ausgezeichnet. Der Kaiser erkundigte sich sehr eingehend nach der Kur, der sich Fürst Bismarck nach der Methode des Prof. Schweninger unterzogen hat und sprach Herrn Prof. Schweninger seinen Dank dafür aus, daß er die Gesundheit des Fürsten wieder hergestellt habe. „Den Fürsten", schloß der Kaiser, „müssen Sie nur gesund erhalten, ganz gewiß."

Das bischöfliche Domkapitel in Limburg vollzog im hohen Dome die Bischofswahl. Dieselbe fiel auf den seit 1880 in Limburg wirkenden Stadtpfarrer, Domkapitular und Geistlichen Rath Christian Roos, geboren 1829 zu Kamp am Rhein. Derselbe besuchte das Gymnasium zu Hadamar, die Universitäten München und Bonn und wurde im Jahre 1853 zum Priester geweiht. Der Gewählte erfreut sich der Sympathien des katholischen Volkes und des Klerus in hohem Grade, da ihm eine wohlwollende und friedliebende Gesinnung bei aller Strenge seines kirchlichen Standpunktes nicht abgesprochen werden kann.

In dem größten, über 1500 Mitglieder zählenden Kriegerverein der Stadt Braunschweig, dem Kreislandwehrverein, ist es zu eigenthümlichen Scenen gekommen. In einer Versammlung entstanden hitzige Debatten, wobei zwei Kameraden öffentlich erklärten, sie hätten bei der letzten Reichstagswahl für den socialdemokratischen Kandidaten Blos gestimmt. Es wurde nun ein Antrag auf Ausschließung dieser beiden Mitglieder gestellt. Die mit Prüfung dieser Angelegenheit betraute Kommission erklärte sich jedoch mit drei gegen zwei Stimmen gegen Ausschließung. In einer jetzt stattgehabten, sehr stürmisch verlaufenen Generalversammlung wurde mit etwa 160 gegen 120 Stimmen die Ausschließung abgelehnt. Die Betreffenden erklärten, sie seien durchaus keine Socialdemokraten, hätten aber aus Aerger über die Streitigkeiten der anderen Parteien für Blos gestimmt. — Der Vorstand des Vereins will, wie verlautet, sein Amt niederlegen, und es dürfte noch zu manchen unliebsamen Scenen kommen. Der Kreislandwehrverein hat übrigens ein Vermögen von ca. 30,000 Mark.

Die Verhandlungen des in Lissabon tagenden Weltpostkongresses haben sehr erfreuliche Resultate erzielt. Insbesondere haben wesentliche Verbesserungen im Postanweisungs- und im Geldbrief-Verkehr stattgefunden. Eine Einigung im Postauftrags-Verkehr steht ebenfalls in Aussicht. Die englische Regierung hat sodann den Post-Packet-Verkehr, der bisher nur im Inland gestattet war, auch für das Ausland angenommen.

Die muthmaßlichen Mörder der Gensdarmen Menzel und Hoffmann in Westfalen sind verhaftet, und zwar in Rellinghausen. Die drei Bergleute Möllenberg, Riemeyer und Rohloff haben sich so verdächtig gemacht, daß man sie fast mit Sicherheit als die Mörder bezeichnen kann. Die Verhaftung wurde Sonnabend Nacht in Rellinghausen ausgeführt. Alle drei waren sichtlich erschreckt und zitterten am ganzen Körper. Bei der sofort vorgenommenen Haussuchung wurde ein Doppel-Terzerol hinter dem Spiegel versteckt, und grober Hagel, wie er beim Schuß gebraucht ist, gefunden. Auch fand sich eine Partie Sohlenleder, ähnlich wie solches zum Pfropfen in der Pistole verwendet und bei der Obduktion der Menzel'schen Leiche gefunden ist. Auch die äußere Beschreibung der Thäter paßt. Man glaubt, daß die drei Verhafteten in der Nacht einen Diebstahl geplant haben, dabei von den zwei Gensdarmen überrascht sind und dann sofort in der Ueberrumpelung von der Schußwaffe Gebrauch gemacht haben.

Oesterreich. Oberlieutenant Richard Goldschmidt des 12. Dragoner-Regiments in Brünn entleibte sich mittelst eines Revolverschusses. Als Ursache des Selbstmordes gilt eine Liebes-Affaire.

Ungarn. Der Selbstmord des Advokaten Pleskott in Pest macht großes Aufsehen. Pleskott war in den weitesten Kreisen gekannt und sehr beliebt. Es war bekannt geworden, daß er durch Urkundenfälschung und Veruntreuung die Erben des Grafen Karacsonyi um nahe an 30,000 fl. geschädigt hatte und wurde nun ein Civilkommissar in Pleskott's Wohnung in Ofen delegirt, um den Advokaten zu verhaften. Pleskott kam ihm, halb angekleidet, um nicht seine schlafende Gattin aufzuwecken, auf den Fußspitzen entgegen. Nun erklärte ihm der Civilkommissar, daß er den Auftrag habe, ihn dem Untersuchungsrichter vorzuführen. Pleskott erbleichte im ersten Momente, doch faßte der freche Mensch sich rasch und rief dem Civilkommissar mit vor innerer Erregung bebender Stimme zu: „Wie konnten Sie sich erdreisten, meine Schwelle zu übertreten und meine Nachtruhe zu stören?" Hierauf verlangte er den schriftlichen Auftrag des Kommissars zu sehen. Der Kommissar las ihm den Bescheid vor, laut welchem Pleskott wegen der Verbrechen der Urkundenfälschung und Veruntreuung dem Untersuchungsrichter vorzuführen sei. Bei Verlesung des Bescheides ward das Gesicht Pleskott's erdfahl, dann bat er den Kommissar, derselbe möge ihm gestatten, einen Rock anzuziehen. Pleskott eilte rasch in die Küche, durch eine Seitenthür auf den Gang hinaus und hier schwang er sich, ehe man es zu verhindern vermochte, auf das Fenstergesimse und stürzte sich in den Hof hinab, wo er todt, mit zerschmettertem Hinterhaupte liegen blieb. Auf dem Gange war die Dienstmagd Pleskott's gerade mit dem Ausklopfen der Teppiche beschäftigt, und als dieselbe ihren Herrn hinabspringen sah, stieß sie einen markerschütternden Schrei aus, in Folge dessen sämmtliche Bewohner des Hauses herbeieilten. Auch die Gattin Pleskott's erwachte auf den Lärm und geberdete sich wie wahnsinnig, indem sie gleichfalls vom Fenster des dritten Stockwerkes hinabspringen wollte, doch wurde sie hieran noch rechtzeitig gehindert. Die arme Frau jammert in einemfort, ihr Mann habe ihr ganzes Vermögen im Betrage von 7000 fl. verloren und sie hierdurch zur Bettlerin gemacht.

Frankreich. Im Senat, wie in der Kammer sprachen die Präsidenten bei Beginn der Sitzung vom 19. d. den in Tonkin befindlichen Truppen und Flottenmannschaften den Dank des Landes aus.

Man meldet vom chinesischen Kriegsschauplatze, daß der General Brière de l'Isle über Bacle mit dem Hauptquartier in Hanoi eingerückt sei. Die Straße war frei; die Vertheidigungswerke waren verlassen. Der General Negrier bleibt in Langton.

Etwa 3000 Arbeiter der Kohlengruben „Levant", „du Flenu", „Produits" und „Belle et bonne" bei Jemappes stellten die Arbeit ein; sie fordern eine Lohnerhöhung.

Italien. Die italienischen Blätter berichten eingehend über die „Tragödie von Padua", den mehrfachen Mord, welchen ein sizilianischer Soldat, Namens Costanzo, in der Kaserne zu Padua verübt hat. Dieser Vorfall wirft, wie seiner Zeit der Fall Misdea, grelle Streiflichter auf die in der italienischen Armee bestehende Disziplin. Als der Soldat Misdea in einer Kaserne zu Neapel eine Reihe von Mordthaten verübte, wurde von der gesammten Presse darauf hingewiesen, daß es unbegreiflich wäre, wie jener sich außer Dienst im Besitze einer großen Anzahl scharfer Patronen befinden konnte. Zugleich wurde auf die Mängel des italienischen Rekrutirungsmodus hingewiesen, bei welchem die in Italien noch immer bestehenden landsmannschaftlichen Verschiedenheiten keine genügende Berücksichtigung finden. Die italienische Kriegsverwaltung hat nun aus den Vorgängen, die sich seiner Zeit in Neapel abspielten, keineswegs eine Lehre zu ziehen vermocht; vielmehr hat die „Tragödie von Padua" fast unter denselben Nebenumständen stattgefunden. Der Thäter befand sich wiederum außer Dienst im Besitze scharfer Patronen und war ein Sizilianer, der in ein Regiment der Provinz Venedig geschickt worden war. Costanzo hat sein Verbrechen ganz planmäßig verübt. Er stand Nachts zwei Uhr, während seine Kameraden in tiefem Schlafe lagen, auf, lud sein Gewehr und schoß dasselbe zunächst auf einen neben ihm Liegenden Korporal ab. In Folge des Schusses erwachten die übrigen Soldaten, von denen zwei Korporale auf den Verbrecher losgingen, um ihn zu entwaffnen. Derselbe streckte aber durch zwei weitere Schüsse beide nieder. Erst dann gelang es einem Sergeanten, der allerdings auch verwundet wurde, Costanzo zu entwaffnen. Daß derselbe über Munition verfügte, ist um so auffälliger, als er in Folge grober Verstöße gegen die Disziplin bereits seit 5 Monaten der Strafklasse angehörte und die Kaserne außer Dienst nicht verlassen durfte. Die Stadt Padua befindet sich in Folge dieser Vorgänge in voller Aufregung. Die militärische Untersuchung, welche eingeleitet ist, wird aber nicht verhindern, daß sich ähnliche Mißstände bei Gelegenheit wiederholen, wenn anders nicht das Uebel an der Wurzel ausgerottet und eine straffere Disziplin in der italienischen Armee hergestellt, sowie der bestehende Rekrutirungsmodus einer Prüfung unterzogen wird.

In Rom explodirte am 19. d. Abends um 10 Uhr vor dem kleinen Seitenthore der Deputirtenkammer eine mit Pulver gefüllte Flasche; es ist kein Schaden entstanden und scheint nur grober Unfug gewesen zu sein.

Schweiz. Am 19. d. M. erregte in Luzern eine Schaar französischer Soldaten, welche mit rothen Hosen und Mützen die Straßen der Stadt durchzogen, allgemeine Verwunderung. Es waren, wie das Luzerner „Vaterland" berichtet, Deserteure von französischen Truppen in Afrika, die durch Italien über den Gotthard kamen und in ihre Heimath, nach dem Elsaß, reisten. Sie sagten, daß ihnen die Werber in Belfort das Soldatenleben in viel schöneren Farben geschildert, als sie es dann bei den wilden Arabern zu kosten bekamen. Deshalb haben sie Reißaus genommen und ziehen es vor, in preußischen Kasernen Soldaten zu sein, als in Afrika im Freien zu kämpfen.

Rußland. In Riga ist das Gerücht verbreitet, die Schuld an der Explosion in der Jacobstadt trage der Sohn eines ausgewiesenen Popen, welcher geschmuggeltes Pulver in der Kirche verbarg, nachdem die Polizei den Schmuggel entdeckt hatte. Ob absichtliche Brandstiftung vorliegt, darüber lauten die Urtheile verschieden. Die Kirche war übrigens baufällig bis zur Gefahr. (Frkf. Ztg.)

England. In welcher Weise die Regierung mit den Botschaften Gordon's umgegangen ist, geht aus folgender Mittheilung der „Daily News" hervor. Das oft erwähnte Schreiben Gordon's: „Khartum alles in Ordnung. Kann auf Jahre hinaus aushalten", soll nämlich mit folgenden Worten begonnen haben: „Weshalb kommt Ihr? Ich habe nach Euch nicht verlangt." Gordon hat also keine Hilfe verlangt und die Absendung derselben hat wahrscheinlich seinen Tod beschleunigt. Diese Fälschung soll zunächst von den eroberungslustigen Militärs in Korti ausgegangen sein.

Der Generalissimus Herzog von Cambridge inspizirte die zum Abmarsch nach dem Sudan bestimmten Garden und richtete an sie eine Ansprache, in welcher er dem höchsten Vertrauen auf ihre strenge Kriegszucht und unbezweifelbare Tapferkeit Ausdruck gab. Die Prinzessin von Wales wohnte in Begleitung ihrer Töchter der Revue bei.

Das Parlament ist ohne Thronrede zusammengetreten, da es sich nur um die Fortsetzung der im vorigen Herbste begonnenen Session handelt. Im Unterhause kündigte Northcote den folgenden Antrag an: Die Politik der Regierung in Egypten und im Sudan habe große Menschenverluste und schwere Kosten ohne ein segensreiches Resultat zur Folge gehabt und mache es im Interesse des britischen Reiches und der egyptischen Bevölkerung zu einer gebieterischen Nothwendigkeit, entschlossene Maßregeln zu ergreifen, um die specielle, der Regierung jetzt aufgelegte Verantwortlichkeit zu erfüllen und eine gute und stabile Verwaltung für Egypten und für jene Theile des Sudan, die für die Sicherheit Egyptens nothwendig seien, zu sichern. Croß zeigte an, daß er am nächsten Montag die Absendung indischer Truppen nach dem Sudan beantragen werde. Im Oberhause erklärte der Kanzler des Herzogthums Lancaster, Trevelyan, auf eine Anfrage, in drei aus Hamburg und Bremen eingegangenen Schiffsladungen mit Schafen habe sich je ein mit der Maul- und Klauenseuche behaftetes Stück Vieh befunden, die Vieheinfuhr von Hamburg und Bremen sei deshalb verboten worden. Die Vieheinfuhr aus Deutschland sei bisher erlaubt gewesen, weil eine gute Sicherheit gegen die Einschleppung von Viehseuchen vorhanden gewesen sei. Die deutsche Regierung habe die strengen Maßregeln zur Verhinderung von Viehseuchen so streng durchgeführt, daß seit dem Jahre 1883 unter dem aus Deutschland importirten, gegen eine halbe Million Stück betragenden Schafvieh kein einziger Seuchenfall vorgekommen sei. Die deutsche Regierung sei von dem Hamburg und Bremen gegenüber erlassenen Einfuhrverbote benachrichtigt, von einer Ausdehnung des Einfuhrverbots auf andere deutsche Häfen sei vorläufig abgesehen worden. — Der Premier Gladstone erklärte, daß sich unter den Vorlagen der Regierung an das Parlament auch eine solche über eine Föderation unter den australischen Kolonien befinde.

Egypten. Einer Meldung aus Korti zufolge ist der General Stewart an seinen bei Metammeh erhaltenen Wunden am 16. d. Mts. in Gakdul gestorben.

Eine Depesche Brackenbury's vom 15. d. Mts. meldet, seine Schiffe hätten den Engpaß von Shukook ohne Belästigung durch den Feind passirt; letzterer habe längs des Engpasses zwar Schanzen aufgeworfen gehabt, dieselben aber wieder verlassen; er hoffe, gegen Ende des Monats in Abuhamed einzutreffen, wo der Feind in großer Stärke concentrirt sein soll.

Amerika. Die „N. Y. H. Z." vom 6. berichtet über das Attentat auf O'Donovan Rossa und schließt ihre Erzählung mit folgenden Worten: „Die kleine Pistole, mit welcher Frau Dudley den „Agitator" aus der Welt schaffen wollte, that so geringe Wirkung, daß von den drei aus unmittelbarer Nähe auf ihn abgefeuerten Kugeln zwei in Rossa's Ueberzieher stecken blieben, während nur die dritte eine unbedeutende Fleischwunde verursachte. Trotzdem aber erwies sich der Mann, welcher in seinem Blatte zu Mord, Brand und Zerstörung auffordert, als ein Feigling, denn anstatt den Versuch zu machen, Frau Dudley nach der That festzuhalten oder ihr die Waffe zu entreißen, schrie er kläglich um Hilfe. Das sind die Leute, welche Gewalt predigen! Merkwürdig genug, daß sie immer noch Anhänger finden, welche reichlich Geld für ihre angeblichen großen Zwecke beisteuern. Es ist eben die alte Sache: Die Dummen sterben niemals aus!

Am Abende des 2. d. sollte in New-York eine von der sozialistischen Arbeiter-Partei arrangirte Volksversammlung stattfinden, um das Thema: „Die Londoner Dynamit-Explosionen und die Sozialisten" zu diskutiren. Die Partei der deutschen Anarchisten, an deren Spitze die berüchtigten Agitatoren Most und Schwab stehen und welche mit der ersteren Partei nicht harmonirt, beschloß die Versammlung zu sprengen. Es kam bei diesem Versuche zu einer fürchterlichen Prügelei zwischen den Anhängern beider Parteien. Als der Polizeikapitän des Bezirks, McCullagh, welcher nebst fünf Polizisten in Civilkleidung im Saale anwesend war, die Ordnung wiederherstellen wollte, erschollen Rufe wie: „Schlagt den verdammten Polizeihund nieder!" „Schießt die Polizei todt!" u. s. w. Diese Rufe soll Justus Schwab ausgestoßen haben. Gleich darauf fiel die erregte Menge über den Polizeikapitän und seine Begleiter her und mißhandelte dieselben auf schlimme Weise. Schließlich gelang es den an ihrem Leben bedrohten Polizisten, ihre Revolver zu ziehen und sich die auf sie einstürmenden Anarchisten vom Leibe zu halten, bis zwanzig Reservepolizisten auf dem Kampfplatze erschienen, welche so ausgiebigen Gebrauch von ihren Knüppeln machten, daß der ganze Saal, in welchem sich wenigstens 1500 Männer und Weiber befanden, in wenigen Sekunden geräumt war. Viele Personen erlitten bei dem unbarmherzigen, indessen ganz am Platze befindlichen Dreinhauen der Polizei schlimme Verletzungen, und überall im Saale waren nach beendetem Kampfe Blutspuren sichtbar. Johann Most, welcher sich bei der Affaire als ein erbärmlicher Feigling gezeigt (derselbe hatte sich während des Tumultes versteckt), wurde von einigen Sozialisten fürchterlich durchgebläut. Nach Räumung des Saales fand die Polizei in demselben außer einer Anzahl von Revolvern und Knüppeln auch eine Dynamit-Patrone. Justus Schwab wurde arretirt und am nächsten Tage nach einem Verhör vor dem Polizeirichter auf die Anklage des thätlichen Angriffs und der Aufreizung zum Aufruhr unter 2500 Doll. Bürgschaft für ein ferneres Verhör gestellt. Da die Bürgschaft für Schwab hinterlegt worden, befindet sich derselbe vorläufig auf freiem Fuße.

Afrika. Der in Berlin weilende Afrikareisende Stanley empfing die Nachricht, daß der belgische Kapitän Hanssens, der letzte überlebende Gefährte seiner Expedition von 1879, der bis jetzt ununterbrochen als Stanley's Stellvertreter im Kongo-Becken thätig war, zu Vivi am Fieber gestorben ist.

China. Dem „Standard" werden aus Shanghai noch folgende Einzelheiten über den Kampf zwischen den französischen und chinesischen Schiffen gemeldet: Courbet griff am Freitag die chinesische Flotte an. Drei chinesische Schiffe rissen sofort aus, die anderen aber leisteten entschlossen Widerstand. Viermal wurden die französischen Torpedoboote zurückgeschlagen. Courbet erneuerte den Angriff am Sonntag und nun gelang derselbe. Die Mannschaften der in den Grund gebohrten chinesischen Panzerschiffe landeten und befinden sich an der Küste in Sicherheit. Die Franzosen haben sich zur Verfolgung des übrigen Theiles der chinesischen Flotte aufgemacht.

Orig.-Korr. vom 18. Febr. N. Fastnachten in Paris. Man sagte immer: „Es gebe jetzt keinen Karneval mehr," und doch hat sich gestern gerade das Gegentheil in der schönen Seinestadt gezeigt. Es war, als ob der Himmel selbst eine Faschingslaune aufgesteckt hätte und die Leute auf Erden in Zweifel lassen wollte darüber, ob er gnädig oder ungnädig ihrem Treiben zusehe. Er war wirklich wie ein närrischer Alter, der über die Vergnügungslust der Jugend fortwährend schilt, aber schließlich doch, wenn ihn die Kinder so recht an seinem Schlafrock zupfen, um ihn herumspringen und durch Schmeicheleien oder Ungezogenheiten bewegen wollen

mitspielen, doch lächelnd nachgiebt und die Lust der Kleinen theilt. Und gerade die „Kleinen" waren es, welche die Hauptrolle am gestrigen Fastnacht spielten. Zum ersten Male war ihnen der Opernsaal geöffnet, und fanden sich bont mehrere tausend fröhlicher maskirter Kinder in Begleitung von Eltern oder Gouvernanten ein. Schon um 12 Uhr war der Opernplatz mit einer noch dichteren Menge als am 2. Februar (dem Tage des Anarchistenmeeting) bedeckt, denn die Pariser wollen halt schauen, viel schauen, am meisten am Mardi-gras! Ist ihnen doch schon ein Schauspiel genommen, das sonst alljährlich den Mittelpunkt karnevalistischer Vergnügungen bildete: die Promenade des Mastochsen. Manche Zeitung hat sie verlangt, aber die opportunistischen Blätter, die vielleicht fürchteten (und nicht mit Unrecht), daß der Mastochse vielleicht eine zu große Aehnlichkeit mit einem einflußreichen Mitglied der Majorität haben würde, benannten die Promenade des Wiederkäuers mit einem vom naturgeschichtlichen Standpunkt darauf gar nicht passenden Namen: eine Chèvre, und so unterblieb diese pièce de resistance der Pariser Boulevardschaulust. Die Kinder waren harmlos fröhlich wie alle Kinder, aber ein gewisser Stolz lag auf all den kleinen Mienen ausgebreitet, sie fühlten es, sie waren die Helden und Heldinnen des Tages. Beim Spielen konnte man es recht beobachten. Einige einfache Bauern und Bäuerinnen, Pierrots und Pierrotten, Harlequins und Colombinen, sie dachten durchaus nicht an die Pracht der Spiegelscheiben, die das vieltausendfarbige Bild bunten Kinderlebens reflektirten, sie dachten nicht an die exotischen Pflanzengruppen, deren Blüthenkelchen betäubende Düfte entströmten, jene Wohlgerüche, welche im Garten der Sünde gedeihen, sie dachten nicht an die Prachtwände, auf denen Gold auf Gold gehäuft ist, das Gold, nach dem Millionen und Millionen seufzen, sie sahen nicht die üppigen Deckenmalereien, sie sahen nur sich und ihre Gefährtinnen, mit denen sie sich im Kreise drehten. Anders schon die Marquis und Marquisen der Pompadourzeit. In ihrem hochgethürmten Haarbau blitzten schon jene kleinen Sterne, an denen bekanntlich die weibliche Tugend am ersten zerschellt, und schienen sie schon jede Nachbarin nach dem „Werth ihrer Diamanten und ihrer zehn Verehrer", wie es in dem französischen Sprüchwort heißt, zu taxiren. Künftige Salondamen sind es, darauf weist die Stellung ihrer Eltern hin, künftige Boudoirheldinnen, darauf die eigene Neigung. Schäfer und Schäferinnen im Genre Watteau's führen einen allerliebsten Reigen auf, der noch viel reizender und anmuthiger wäre, wenn er weniger studirt und manierirt erscheinen würde, es liegt schon zu viel Koketterie darin, zu viel Tändelei und zu viel von dem Scherz, der Ernst wird. Ein kleiner Knirps erscheint, er erregt großes Aufsehen, denn zwei Pagen tragen seinen Mantel, von seinem Haupt wallt eine Allongeperrücke herab und in der Hand hält er das Scepter — denn die Figur, welche er darstellt, ist die des Sonnenkönigs Louis XIV. „Der Staat bin ich", so scheint der Miniatur-Roy zu sagen, und ein stolzes, herablassendes Lächeln begnadet die Gesellschaft seiner Mitspielenden. Wird ihm das Leben wirklich eine Herrschaft zuerkennen? Armes Kind, wie enttäuscht wirst Du noch werden, denn gehorchen ist unser Aller Loos! Doch da kommt jemand Anderes! Ein schwarzes Männchen mit Ueberrock, Cylinderhut und einer großen Mappe unter dem Arm, Alle machen ihm Platz, denn es ist der Premierminister — aber nicht Louvois — sondern Jules Ferry. Die Maske des jetzigen Conseilpräsidenten war bis auf das kleinste Detail täuschend nachgeahmt, es war wirklich ein Miniaturporträt des Leiters der französischen Politik, wie er fast täglich in der Kammer zu sehen ist, selbst den etwas nach vorn gebeugten Gang machte der vielleicht sechsjährige Knabe (Sohn eines radikalen Deputirten) sehr gut nach. Vielleicht wird er selbst später Minister und wird seine Karrikatur überall herumgeführt werden. Mit richtiger kindlicher Naivität freut er sich des gelungenen Effektes und der Papa in der Loge gewiß noch mehr. Ein ganzer Schwarm von „Musketieren der Königin", mittelalterliche Ritter, Scholaren, Minnesänger, Soldaten, Abbés, Advokaten in ihren langen „Roben", Mönchen und Derwischen, dazu die Nationalkostüme der Ausländer: Ungarn, Italiener, Türken, Chinesen ꝛc. ꝛc. umgiebt die Blumenmädchen, Marketenderinnen, Incroyables, die Frauenminiatur-Gestalten aus aller Herren Länder und aus allen Zeiten. Ein kleines Gretchen zupfte an dem Maskliebchen: „nicht so schnell, ma petite!" möchte man ihr zurufen, „behalte blos ein Kinderspiel im Herzen und hüte Dich, den „Hallgott" hineinzulassen." Auch Bräute sieht man mit der Orangenkrone gar wichtig einherschreiten; ob sie an dem Tage, wo sie dieselbe mit Bezug tragen werden, so glücklich sind wie heute? Schwerlich! — Eine fiel mir besonders auf, sie war ganz fremdartig kostümirt und unter einem Spitzenschleier haben die bräutlichen Blüthen sehr zerdrückt aus, das mußte eine Bedeutung haben; ich interpellirte die bereits dem Backfischalter angehörige Trägerin. „Ich bin eine Reclame!" antwortete sie, und — sie wird's auch später sein. Don Juan hat da leichtes Spiel, eben so wie bei der Carmen da, welche zwischen den blendend weißen Zähnen eine Cigarette hält, deren Feuer mit dem ihrer Augen wetteifert. Wieder Bewegung, die Paare drängen sich zusammen, um einem „Hülnchen" Platz zu machen. Das Kleid von oben bis unten lauter weiße Federn, große Flügel an den Schultern, Kopf und Hals auch mit Federn bedeckt, so daß vom Haar gar nichts zu sehen ist, nur ein rother Kamm in der Mitte und an der Brust ein Korallenzweig, gelbe Atlasschuhe mit hohen Absätzen und Sporen, das ist die Kleine, die in Begleitung eines größeren Hermelins (vollkommen in solch imitirten Pelz gekleidet, ein kleines Hermelinthier in der geruderten Coiffure durch Brillantnadeln festgehalten) Aller Blicke auf sich lenkt. Doch noch mehr ist das Thierreich vertreten: Affen, Bären und Ziegenböcke machen ihre Capriolen zwischen den Quadrillen, sie fallen auch hin und werden gestoßen, aber das erhöht nur die Lustbarkeit. Sehr gravitätisch schreitet ein anderes geschwänztes Wesen mit Hörnern auf dem Kopfe durch das Gedränge: „Satan" und bald erscheint auch eine in rothen Sammet mit reicher Goldstickerei (haut relief) gekleidete „Satanella" mit einer Flammenkrone auf dem Kopf, flankirt von zwei kleinen rothen Hörnern, sehr reich, aber wenig poetisch. Jedes Weib hat doch etwas von der Höllentochter in sich, wozu es noch affichiren? Hübsch von Gesicht und Gestalt war sie aber, die kleine Pensionärin und wird die Rolle wohl auch später mit Erfolg spielen, bis Einer kommt, „der der Teufelin den Teufel finden lehrt." Nicht weit ab steht ein kleiner Bacchus, ein richtiger Repräsentant des glücklichen Geistes, der im Wein sprudelt und neben ihm — wie kommt' es anders sein — Silen, der bocksbeinige Getreue; eine häßliche Maske und eine höchst unmoralische für ein Kind, oder sollten die Eltern etwa die Mythologie so weit nicht kennen? Aus der „schönen Hellenenzeit" tanzt auch noch ein Amor dazwischen, mit Köcher und Bogen, hier von seinen Pfeilen natürlich noch keinen Gebrauch machend, er sucht sich für später seine Opfer aus — und wer wird nicht dazu gehören?? Gewiß auch die Odaliskinnen und die Jokeys, die ihn in ihre Mitte genommen haben und umtanzen. In einer Loge saßen die Kinder Vesseps in orientalischem Kostümen und die Enkelin Viktor Hugo's erregte als Indianerin (braunem Tricot mit einer Schürze aus bunten Federn, einen solchen Aufputz im Haar und sehr vielem Schmuck, bis auf die Füße Spangen) Aufsehen. Ihr Stiefbruder erschien als „Dante" in weißem Mantel, nach altgriechischem Schnitt und einem Lorbeerkranz um die Stirne. Schwerlich wird dem Sohne Lockroy's solcher Ruhm blühen; so intelligent sieht er wenigstens nicht aus. Sehr unpassend fand ich die als Ammen verkleideten Kinder, mit einem Bébé auf den Armen oder einen Kinderwagen vor sich schiebend. Das Vergnügen der Kinder dauerte nur bis 5 Uhr, wo ein großer Umzug den Ball beendete. Doch glaube man nicht, daß damit Alles geschehen war; der kindlichen Eitelkeit ist so leicht nicht Genüge geschehen, die mußten erst noch über die Boulevards geführt werden, wo das Gedränge zum Erschrecken dicht war und die Großen Mühe hatten durchzukommen und sich nicht zu verlieren. Eine Gouvernante fragte mich unterwegs im Tone höchster Sorge, ob ich nicht ihren Schützling gesehen hätte: eine Libelle. Noch ehe ich verneinen konnte, kam das zarte Wesen und machte in höchst unzarter Weise zur Gouvernante die Bemerkung, sie hätte sie suchen müssen und nicht sie die Gouvernante. „Ich werde veranlassen, daß man Sie fortjagt, denn Sie haben jede meiner Bewegungen zu beobachten," damit verschwand, wie sie gekommen, die höchst unholde kleine Fee im dichtesten Gewühl, das sich um die Reklamewagen einzelner Zeitungen, Geschäfte und Brauereien gebildet hatte, in denen das ewig Weibliche sehr wenig angezogen thronte, nichtsdestoweniger sehr viele Bewunderer ihrer Plastik anziehend. Im Grunde genommen sah man eine große Maskenmenge auf den Boulevards: Köche und Chocoladiören, kurzgeschürzte Ritterfräuleins und als Frauen verkleidete Männer, darunter einer in der Maske von Mme. Clovis Hugues, den Revolver in der Hand, promenirten mit großem Straßenjungengefolge auf und ab, oder setzten sich trotz des Regens vor einem Café nieder, bald einen Kreis um sich bildend, den sie mit sehr rabelaisischen Zoten ergötzten. Allgemeine Heiterkeit erregte ein englischer Soldat und ein Bewohner Suakims durch eine Kette verbunden, man wußte nicht recht wer der Führer und wer der Angeführte sei — hinter denselben ein „Reporter" mit wallendem Haar und Bart, blauer Brille auf der Nase, Melonenhut mit grünem Schleier, carrirten Beinkleidern und Sammetjacket, eine Mappe unter dem Arm, den Krimstecher umgehängt und ein Notizbuch in der Hand auf einer riesigen Ente reitend; jedenfalls der gestern am meisten applaudirte Journalist! Die ganze Nacht über waren alle Cafés und Wirthshäuser geöffnet und in verschiedenen Lokalitäten Ball, u. A. im Elysée Montmartre, wo in einer Quadrille die Einnahme von Lang-Son dargestellt wurde und von 8 Uhr die Gäste en toute nature erscheinen sollten. An solch einem Tage giebt es keine polizeiliche Kontrole und das ist insofern gut, als sonst blos Verhaftungen vorgenommen würden, wodurch das allgemeine Vergnügen gestört wäre.

Paris. Mme. Francey, welche, dem Beispiel von Mme. Clovis Hugues folgend, mit Revolverschüssen einen Architekten aus Avallon tödtete, weil er ihre Ehre angegriffen hatte, wird auch Anfang März vor das Schwurgericht kommen und wahrscheinlich ebenfalls freigesprochen werden, trotzdem sie zum Zweck des Mordes die Reise von Paris nach Avallon extra gemacht hatte.

Feuilleton.

† Vollen Genuß dürfen sich die Opernfreunde von der heutigen „Tell"-Aufführung im Kgl. Hoftheater versprechen. Neben dem vorzüglichen „Arnold" des Herrn Niese tritt als Tell der ausgezeichnete Baritonist Herr Hofopernsänger Scheidemantel aus Weimar auf, vermuthlich auf Engagement gastirend. Die übrigen Mitwirkenden, das prächtige Ensemble und die schöne Ausstattung werden wie immer bisher viel zu einem schönen Gesammteindruck des melodiereichen Werkes beitragen.

† Herr Kammersänger Niese nimmt mit der heutigen Vorstellung als Arnold in Rossini's „Tell" für 14 Tage Abschied von Dresden, um eine von Frl. Adelheid Bernhardt veranstaltete Konzert-Tournée anzutreten. Die Letztere wird mit einem Konzert in Leipzig, wo Herr Niese bisher noch nie gesungen, eröffnet. Wie wir hören, ist daselbst das Interesse für das Niese-Konzert ein ganz außerordentliches und demnach eine sehr zahlreiche Betheiligung gesichert.

† Ein sehr interessantes Gastspiel im Kgl. Hoftheater ist für nächste Woche in Aussicht: Frl. Lilli Lehmann kommt aus Berlin, um hier mehrere Male aufzutreten.

† Im Residenztheater gelangt morgen (Sonntag) Nachmittag die Operette „Eine Nacht in Venedig" zur Aufführung. — Der berühmte Komiker Herr Wilhelm Knaack wird nächsten Donnerstag sein Gastspiel eröffnen und an diesem Tage zum Besten des Vereins „Dresdner Presse" auftreten.

† Nächsten Montag, d. 23. d., wird im Residenztheater die glanzvoll ausgestattete Operette „Pfingsten in Florenz" zum Benefiz des beliebten Tenoristen Herrn Lenoir gegeben. Der sehr talentvolle Sänger fand bisher in der Rolle des Bildhauers Malanotti, welche eigentlich für eine Frauenstimme bestimmt war und in Wien auch von einer Dame gesungen wurde, stets von Allen am meisten Beifall, und es wird ihm gewiß auch zu seinem Benefiz nicht an zahlreichen Applausispendern fehlen.

† Vesper in der Kreuzkirche, heute 2 Uhr: 1. Orgelvorspiel zum Chorale: „Aus tiefer Noth schrei ich zu dir", komponirt und vorgetragen von Herrn Paul Jansen. 2. „Christe, du Lamm Gottes", Motette von Moritz Hauptmann. 3. „Ich lasse dich nicht, du segnest mich denn", Motette für Doppelchor, von Joh. Christoph Bach (1643—1703).

† In der Katholischen Hofkirche kommen am Sonntag, d. 22., zum Vortrag: Vokalmesse von Gossvinus, „O bone Jesu" von Palestrina, „Scapulis suis" von Casali und Vesper II. für Doppelchor von E. Kretschmer; am Mittwoch: Vokalmesse (neunstimmig) von Allegri; am Freitag, d. 27. d.: Instrumental-Miserere von Schuster.

† Vorrepertoir der Kgl. Hoftheater: in der Altstadt: Sonntag, d. 22. d. „Die Folkunger"; Montag „Der Traum ein Leben"; Dienstag „Der fliegende Holländer"; Mittwoch (Oper); Donnerstag „Der Trompeter von Säkkingen"; Freitag „Hans Lange", Sonnabend „Die beiden Schützen"; in der Neustadt: Sonntag „Cyprienne"; Dienstag „Der Hüttenbesitzer"; Mittwoch „Ihre Ideale"; Donnerstag „Cyprienne"; Sonnabend zum ersten Male „Die große Glocke", Lustspiel von O. Blumenthal.

† Die hiesige Konzertsängerin Frau M. Mehlig (Schülerin der Frau Viardot-Ney) veranstaltet am 3. März in „Stadt Petersburg" ein Konzert zum Besten der Ferien-Kolonien, bei welchem einige begabte Pianisten, Sänger ꝛc. mitwirken. Die Konzertgeberin selbst wird eine Arie aus „Martha", Lieder von Volkmann, Jensen, Taubert ꝛc. vortragen. Im Interesse des Zweckes sei das wohlthätige Unternehmen allen Musikfreunden angelegentlich empfohlen.

† In den nächsten Tagen kommt das neue Drama „Der Goldmensch" von M. Jokai, der es nach seinem Romane selbst dramatisirte, zum ersten Male im Theater an der Wien zur Aufführung. Das Stück soll eine glänzende Ausstattung erhalten und eines großen szenischen Apparates bedürfen. Z. B. kommt eine Szene darin vor, in welcher eine der Hauptpersonen auf dem zugefrorenen Plattensee einbricht und umkommt.

† Im Thaliatheater zu Hamburg hatte am 19. d. das Drama „Getrennte Welten" von Paul Heyse (erste Aufführung) einen recht günstigen Erfolg.

† Anfangs März werden in Brüssel Wagner's „Meistersinger von Nürnberg" in französischer Sprache aufgeführt. Der Klavierauszug mit französischem Texte ist bei Schott erschienen, außerdem ein Kommentar zu dem Werke: „Les motifs typiques des Maîtres-Chanteurs" von Camille Benoit. In der nächsten Nummer (März heft) der neuen „Revue Wagnerienne" in Paris werden anläßlich dieser Brüsseler Aufführung zwei Studien über die „Meistersinger" von Mendès und Wilder erscheinen.

† Zur Feier des 200. Geburtstages Händel's wird am 24. d. im Gürzenich-Saale zu Köln der „Samson" unter Prof. Wüllner's Leitung aufgeführt. Dabei wirken als Solisten Herr Kammersänger Riese und Herr Hofopernsänger Fischer mit.

† „Der Raub der Sabinerinnen" — „Alfred der Große". Das eine ist der aufgeführteste, das andere der unaufgeführteste Schwank der Gegenwart. Ein fataler Unterschied — auch für Herrn O. Bütow, der in einer soeben losgelassenen Broschüre mit „sensationellen Enthüllungen aus dem Theaterleben" dem Publikum allen Ernstes versichert, aus einer Rippe „Alfred's" seien die „Sabinerinnen" geschaffen worden. Wie ging das zu. Herr Bütow schrieb vor drei Jahren hier in Dresden auf der Durchreise eine Posse: „Wenn Leute kein Geld haben." Nachher gab er seinem opus 1 den näherliegenden Namen: „Alfred der Große", zuletzt taufte er es „Amors Bundesgenossen". Unter diesen verschiedenen Namen wanderte das Manuskript in die berühmte Theateragentur von Felix Bloch in Berlin und in das Theaterbureau des ehrwürdigen Direktor Maurice in Hamburg. In beiden lagerte es und fing wahrscheinlich bereits an zu schimmeln, als „Der Raub der Sabinerinnen" die Bretter im Sturm eroberte. Kaum hatte Herr Bütow Wind davon bekommen, daß in dem Zugstück ein sächsischer Schmierendirektor die komische Figur sei, so ließ er sich das Buch nach Cöthen kommen, wo er haust und — man höre ihn selbst: „Ich habe den Raub der Sabinerinnen sofort gelesen und Alles, was darin Aehnlichkeit hat mit meinem Stück blau angestrichen —, ich habe den Bleistift wiederholt anschärfen müssen!" So blau! Ein schwarzer Verdacht stieg in dem Mann des Blaustiftes auf; er requirirte seinen „Alfred" von Maurice, umsonst, das Stück war gar nicht an des Direktors Adresse gelangt. Wohin war es gerathen und vor Allem, was war aus dem ditto sächsischen Schmierendirektor „Meyer" geworden, den Herr Bütow im dritten Akt seines „Alfred" creirt hatte? Für das Dichtergemüth Bütow's ist das kein Geheimniß mehr: Aus seinem „Alfred der Große" war irgendwann, irgendwo und irgendwie „Der Raub der Sabinerinnen" der Brüder Schönthan geworden, sein Meyer geht als „Emanuel Striese" über die Bretter. Das ist freilich hart und kann nicht ungerochen bleiben. Die Frevler müssen entlarvt, das Plagiat bewiesen werden, daher die Brochüre des Herrn Bütow, die ihm auch einen Lacherfolg sichert — einen Auslacherfolg. Der Vergleichungswahnsinn treibt darin die üppigsten Blüthen unfreiwilliger Komik; in dem einen Stück läßt sich Paula, in dem anderen Betty den Puls fühlen; bei Schönthan's werden einmal 500, bei Bütow nur drei Mark „gepumpt", aber es wird doch gepumpt. Von einem „Teufelszeugen" ist bei beiden die Rede. Striese sagt: „Nun heißt's frech sein", Alfred: „Lügen hilft hier allein heraus". Beide Helden sagen gern: „Allewetter!" (sic!) Und so geht's fort in infinitum. Es ist ganz klar: „Der Raub der Sabinerinnen" ist ein heimlicher Abklatsch von „Alfred dem Großen". Das deutsche Publikum hat bisher Franz v. Schönthan für einen mit Erfindungsgabe und hinreißenden Einfällen gesegneten Lustspieldichter gehalten und in seinem Bruder Paul einen geistreichen Feuilletonisten geschätzt. Man hat Maurice als den ehrlichen und ehrwürdigen Nestor deutscher Theaterdirektoren verehrt und gefeiert. Das wird anders werden. Man weiß jetzt, daß so oft ein unbekannter Anfänger dem Thaliatheater ein Lustspiel eingesandt hat, Maurice nichts Eiligeres zu thun hatte, als das Manuskript einem ganz talentlosen Stümper wie Schönthan zur Verarbeitung und Fructifizirung in die Hände zu spielen, um es ihm hinterher für die Kleinigkeit von 60,000 Mk. abzukaufen. So wird's gemacht. Wenn Schiller noch lebte, würde auf diesem Wege seine „Braut von Messina" sicher als Wildenbruch's „Menonit" auf die Bühne kommen. Die Aehnlichkeiten in beiden Stücken sind genau dieselben wie im „Raub der Sabinerinnen" mit „Alfred der Große".

† A. J. — In den Tagen vom 14. bis 16. d. fand in Prag das 15jährige Stiftungsfest der Prager akademischen Liedertafel unter lebhafter Betheiligung deutscher Sänger (von akademischen Vereinen) statt. Aus Sachsen waren der Universitäts-Sängerverein „Paulus" aus Leipzig durch 16 Mitglieder und der akademische Gesangverein „Erato" aus Dresden durch 4 Mitglieder vertreten. Die akademische Liedertafel in Prag zählt über 100 Mitglieder, also etwa 6 Proz. der gesammten deutschen Studentenschaft Prags. Die rege Betheiligung bei dem Feste, auch seitens der deutschen Professoren, hat hinreichend dargethan, daß wenigstens in akademischen Kreisen Prags der deutsche Geist vorherrscht. „Was uns eint als deutsche Brüder, das sind unsere Heimathslieder und die Lust am deutschen Geist" — das war Leitmotiv des Festes! Mit der Fahnenweihe begann am 15. die eigentliche Feier, die in einem kleinen Saale der Universität abgehalten werden mußte, weil die Czechen unumschränkte Gebieter der Aula sind. Der Festrede des Prof. Bachmann folgte die Ueberreichung der Festgeschenke ꝛc. Der Festzug konnte keine gehobene Stimmung bringen, weil die Polizei Musik und Aufhissen der Fahnen verbieten mußte! Uebrigens sind feindliche Demonstrationen unterblieben, obwohl die czechische Studentenschaft solche geplant haben soll. In dem prächtigen neuen Rudolfinum fanden alsdann ein herrliches Konzert und ein Festkommers, bei welchem der Patriotismus und die Kundgebungen für das Deutschthum ihren Höhepunkt erreichten, statt. Bei vielen Reden der Professoren, Abgeordneten, Vereinsdeputirten ꝛc. und bei den Festliedern, z. B. bei einer Liedstrophe: „Wir schielen nicht, wir schauen — wir schauen unverwandt — und schauen froh hinüber — in's deutsche Vaterland" schlugen die Flammen der Begeisterung hoch empor. Den Gästen aus Deutschland wird dieser Abend, wie das ganze schöne Fest stets unvergeßlich bleiben.

† Zum Besten des Ehrenfonds für den rühmlich bekannten Komponisten Theodor Kirchner wurde am 15. d. in Frankfurt eine Matinée veranstaltet, die sowohl künstlerisch als materiell sehr günstigen Erfolg hatte. Besonders haben die Gesänge des Herrn Prof. J. Stockhausen großen Beifall gefunden.

† Einen sehr eindringlichen Mahnruf an die deutschen Musiker hatte der Vorsitzende des Musiker-Vereins, Herr Thadewaldt, seinerzeit in der Deutschen Musiker-Zeitung zum Abdruck gebracht, um seinen Berufsgenossen die Sorge für die Zukunft ans Herz zu legen und ihnen den Beitritt zur Wittwen- und Waisenkasse des Vereins, welcher nach dem Statute bis zum 18. April d. J. erfolgen muß, zu empfehlen. Nochmals ist nun dieser Mahnruf in einem Separatabdruck an die Musiker ergangen. Das Eintrittsgeld beträgt für Mitglieder von 20 bis 30 Jahren 3 Mark, v. 30—40 J. 5 Mk., v. 40—50 J. 10 Mk., von 50—60 J. 15 Mk. und von 60 — 65 Jahren 20 Mk., der Monatsbeitrag nur 75 Pfg. Dadurch erwerben die Mitglieder für die Hinterbleibenden (Wittwen, sofern sie nicht den Sterbenden erst während der letzten Krankheit angetraut wurden, und eheliche Kinder bis zum 15. Lebensjahre) Anspruch auf Zahlung eines Sterbegeldes von 200 Mk. aus der Kasse. Außerdem erhalten die Hinterbliebenen je nach der Dauer der Mitgliedschaft eine entsprechende regelmäßige Unterstützung, bei Wittwen bis zu dem Tage, wo sie sich wieder verheirathen, sonst bis zum Tode, bei Waisen bis zum 15. Lebensjahre. Jeder Musiker, der das 20. Jahr überschritten, kann Mitglied werden, aber nach Verlauf von 6 Monaten, vom Datum der staatlichen Genehmigung des Statutes ab gerechnet, werden Musiker, welche das 35. Jahr überschritten haben, nicht mehr zum Eintritt in die Kasse zugelassen. Da diese Frist nun am 18. April d. J. abgelaufen sein wird, gilt es, sich zu beeilen.

† Frl. Jenny v. Weber, deren glanzvolle Stimme und bedeutendes künstlerisches Talent dem Dresdner Publikum von ihrem Gastspiel am kgl. Hoftheater im Herbst vorvorigen Jahres noch sehr wohl bekannt ist, feierte in ihrem diesjährigen Winterengagement in Nürnberg wiederum herrlich Triumphe. Die Kunstfreunde in der Stadt des Meistergesanges möchten die ihnen so liebgewordene Nachtigall so lange wie möglich festhalten, aber sie wird schon bald ihre Fittiche wieder erheben, um nordwärts zu flattern. Im April oder Mai wird sie zunächst bei Kroll in Berlin gastiren; dort sieht sie seit ihrem Gastspiel an der Kgl. Oper ebenfalls in hohem künstlerischem Ansehen. Jenny v. Weber gehört mit zu der berühmten Familie des unsterblichen Freischütz-Komponisten Karl Maria v. Weber.

† Herr Hofkapellmeister Alban Förster in Neustrelitz, der hier wohlbekannte feinsinnige Musiker, brachte im letzten Concert im Neustrelitzer Hoftheater seine Sinfonie in E-dur zur Aufführung, welche ihm vielseitige Anerkennung eintrug.

† Von heute bis mit 8. März ist das überlebensgroße Gipsmodell des hiesigen Bildhauers Herrn Henze zu einer aus Mitteln des Kunstfonds in Bronze auszuführenden Figur der als Erfinderin der erzgebirgischen Spitzenklöppelei geltenden Barbara Uttmann zur Bekrönung eines monumentalen Brunnens in Annaberg jeden Wochentag von 11 bis 3, Sonntags nur bis 2 Uhr, im Doublettensaale des Ausstellungsgebäudes, Thür Nr. 3, öffentlich und unentgeltlich ausgestellt.

† Das erfolgreiche Gastspiel der Frau Niemann-Raabe wird schon mit dem 26. d. (Donnerstag) zum Abschluß kommen; nur noch in wenigen Rollen (Cyprienne, Claire und Hedwig) wird die vorzügliche Künstlerin auftreten.

† Die Studirenden der antiken und neueren Kunstgeschichte an der Universität München erlassen einen Aufruf an die Kommilitonen an den anderen Deutschen Universitäten wegen Ueberreichung einer Glückwunsch- und Dankadresse an den Grafen Adolf Friedrich von Schack aus Anlaß von dessen bevorstehendem siebzigsten Geburtstag.

† Hans von Bülow hatte das Unglück, sich bei einem Falle die Hand zu verletzen, wodurch er zur Absage einiger Konzerte genöthigt wurde. Am 27. d. tritt der Künstler im Philharmonischen Konzert zu Berlin auf, wo er außer dem 2. Konzerte von Brahms das H-moll-Capriccio von Mendelssohn vortragen wird. Der Humor des Künstlers ist noch immer frisch geblieben, wie ein neuer Scherz von ihm beweist. Als man ihm jüngst empfahl, in Berlin einen Beethoven-Abend zu veranstalten, fragte er: „Worüber soll ich denn reden?"

† In Paris hat ein neunjähriger Pianist, Ernst Schelling, im Saale Pleyel ein Konzert gegeben und durch seine Vorträge großes Aufsehen erregt. Der kleine Pianist ist Deutsch-Schweizer und Schüler des Pariser Konservatoriums, wo er bei Mathias (Chopin's Schüler) studirt.

† Die Verlagshandlung von Max Hesse in Leipzig hat soeben ein doppeltes Preisausschreiben erlassen und zwar eines für lustige Lieder für gemischten Chor und eines für weltliche Lieder für eine mittlere Singstimme mit Klavierbegleitung. Zur Vertheilung gelangen je 10 Preise von 100, 50 und 30 Mark. Die Kompositionen, welche noch nicht gedruckt sein dürfen, sind unter den üblichen Formalitäten (verschlossenes Couvert mit Motto ꝛc.) bis 15. Mai d. J. einzusenden.

† Das erste Heft einer neuen Pariser Revue contemporaine, littéraire politique et philosophique enthält u. A. einen Aufsatz über das „Theater in Deutschland" aus der Feder des Herrn Dr. E. Engel, des bekannten Statistikers Dr. Engel, zur Zeit in Kötzschenbroda bei Dresden, in welchem über das Berliner Kgl. Theater folgendes Urtheil gefällt wird: „Der Ruf des Berliner Schauspielhauses, welches von Herrn v. Hülsen dirigirt wird, ist ein ganz bedauernswerther (tout à fait pitoyable). Diese Bühne ist nur allenfalls für die Darstellung von Salonstücken einigermaßen zureichend besetzt; doch klassische Stücke dort aufführen zu sehen, ist für den literarisch gebildeten Menschen geradezu eine Marter (souffrance) Schiller wird so jämmerlich gespielt, daß man es nicht mit ansehen kann; Shakespeare, Goethe, Lessing werden unter aller Kritik gegeben. Die Truppe des Schauspielhauses funktionirt wie eine gut organisirte Bureaukratie; die meisten Künstler sind lebenslänglich engagirt und in der Administration herrscht ein Geist der Routine, welcher bald den Ruin des Theaters herbeiführen müßte, wenn die Königliche Kasse nicht die Lücken ausfüllte". — Selbst, wenn dies Urtheil zutreffend wäre, so ist es doch unerhört, daß ein Deutscher, wie Dr. Engel doch ist, eine solche Verunglimpfung eines deutschen Kunstinstituts einem französischen Publikum vorträgt; die Ungerechtigkeit und die Uebertreibung seines Urtheils ist aber eine so grobe und unqualifizirbare, daß sie selbst den „Berliner Börsen-Courier" zu einem energischen Protest veranlaßt. Herr Dr. E. Engel ist bekanntlich derselbe Mann, der vor einigen Jahren das altbekannte und früher so tüchtige „Magazin für die Literatur des Auslandes" zu einem fortschrittlichen Hetzblättchen herausgestaltete und denn auch glücklich in Grund und Boden redigirte.

SLUB
Wir führen Wissen.

Dr. med. Koenig, am See 30, I. (n. d. Dippoldisw. Platz). Sprechst. f. Geschl.-, Hals- u. Hautkrankh. tägl. 9—½8, Sonntags nur 9—½12, Dienstags und Freitags auch Abends 8—9.

Dr. med. Blau, hom. Arzt, heilt nach 53jähr. Erfahr. **Pollut., Onan., Ausfl.,** Syphilis ꝛc., auch briefl. Sp. 10—1.

Für Syphilis u. Geschlechtsleiden der Männer: Harnröhrenflüsse, Pollutionen u. Schwäche. **Dr. med. Dörl, Pragerstr. 31. I.** Von **9-2** u. **5-8** Uhr. (**Arme** berücksichtigt.)

Für sämmtl. Geschlechtskrankh. u. deren Folgen ꝛc. d. männl. u. weibl. Geschl., sowie f. **Blasenl.,** Oberarzt a. D. **Tischendorf,** prakt. Arzt. Zu spr. von ½9—½4 u. Ab. 7—8 Neustadt, An der Dreikönigskirche 8, 2. Etage.

Dr. Schwartz, prakt. Arzt, spec. f. Haut-, Geschl.-Kr. Syphilis ꝛc. Marschallstr. 33 pt., a. d. Pbahn., 11—2, 6—8.

Heilmagnetiseur Hofrichter, Marienstr. 21. Sprechstunde 11—1, **heilt nachweisbar** die **Rose, Gehirn-, Lungen-, Magen-, Leber-, Nieren-, Blasen-, Epilepsie-, Nerven-, Rückenmarkskranke,** Hysterie u. Migräne. Prospecte gratis u. freo.

Zum **Magnetisiren** in u. außer dem Hause empf. sich Frau **Weidemann,** gr. Brüdergasse 1, III. Zu spr. 10—12, 2—3 Uhr.

Magnetiseur **Reichelt,** Marschallstraße 44, zu spr. 11—1.

Wittig, Scheffelstraße 16, heilt offene Beinschäden und frische und veraltete Geschlechtskrankheiten. Sprechst. 8—5.

Th. Calisen ertheilt **elektro-statische Luftbäder** zur Hebung von Kopfleiden, Nervenschwäche, Schlaflosigkeit, Neuralgien, Rheumatismus u. s. w., von früh 9 Uhr ab, **Freibergerplatz Nr. 21.**

Man erhält die aromatischste, erfrischendste Waldluft im Zimmer durch Zerstäuben oder Verdampfen des anerkannt vorzüglichsten präparirten **Gebirgs-Wald-Duft,** destillirt und gefertigt von **Georg Häntzschel,** Dresden, Struvestraße Nr. 3, und ist sowohl als w bleichendstes Zimmerparfüm, als auch allen Lungen- und Asthma-Leidenden sehr zu empfehlen.

Naturgemässe Behandlung und Heilung aller Krankheiten. **A. P. R. Schmidt,** Steinstraße 20, II. Sprechzeit 8—10 und 1—3 Uhr.

Zu **Frühjahrskuren** empfehle Massage, Abreibungen, feuchte Einpackungen, Halbbäder mit Frottirung **(nicht kalt),** nervenstärkend und belebend wirkend! für Damen und Herren. Anmeldungen Vorm. 9—1 Uhr Nr. 9 Amalienstraße 2. Etage rechts.

Bruchleidende finden in schwersten Fällen noch sichere Heil. bei **Carl Kunde,** conc. Bandagist u. Frau, Pirnaischestr. 24, p. u. 1.

Flügel, Pianinos und **Harmoniums** verkauft und verleiht sehr billig **G. Weinrich,** Wilsdrufferstraße 35, 1. Et.

Sammet und **Seidenwaaren** zu Fabrikpreisen (nur anerkannt solide Qualitäten bei **Wilh. Nanitz,** Altmarkt 25. Proben franco.

Echt Münchner Hofbräu. Alleiniger Ausschank. **F. Angermann's Restaurant, Pillnitzerstraße 51.**

Beerdigungs-Anstalt „Pietät" Am See Nr. 31. Größte und älteste (Rode'sche) Sargmagazine Am See 10 und 31. **Trauerwaaren-Magazin zur „Pietät",** am See 34.

Nähmaschinen-Fabrik H. Grossmann am See 10.

Freunden und Bekannten hierdurch die traurige Nachricht, daß unser guter Vater,

Karl Lehmann,

Privatus,

am Freitag früh ½8 Uhr ruhig und sanft nach schweren Leiden entschlafen ist.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause Freibergerstraße 31, im Hause zur Eintracht, nach dem Löbtauer Kirchhofe statt.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Richard Schubert, Hut-Fabrikant.
Thekla Schubert geb. Lehmann.

Wiege, Altar, Grab.

Geboren: Eine Tochter: Förster R. Meding, Reinholdshain.

Verlobt: Louise v. Zenker, Zwickau i. S., m. Forstingenieur Hubert Freiherr v. Biedermann, Frankenberg i. Schl. Hermann Göbel m. Anna Haferick geb. Theil, D.

Aufgeboten: F. Lier, D., m. A. Kronert, Oberschaffners-T., D. A. Kranse, D. m. E. Möller, Strumpfwirkermstrs.-T., D. A. Süßmilch, D., m. E. Thieme, Zimmermanns-T., Kleinokrilla. D. Horn, Ulm, m. H. Fiedemann, T. des Kais. Russ. Staatsraths in D. D. M. Schäfer, D., m. Th. Böhm, Tagearbeiters-T., Elbingen. F. Feilhauer, D., m. E. Kühn, Bahnarbeiters-T., D. H. Höge, D., m. M. Schumann, Handarbeiters-T., Zeschen b. Lommatzsch. E. Grundmann, Deuben, m. F. Birke, Zeugarbeiters-T., D.

Gestorben: Sidonie Döbeln geb. Roland, Altenburg, 17. Frau Baumstr. Marie verw. Mellina, Oederan, 18. Tuchhdlr. Gustav Hermann, Grimma, 17.

Gustav Schnitzing
Carola Schnitzing
geb. **Rohte,**
Vermählte.
Dresden, 14. Febr. 1885. Warschau.

Die Einsegnung des Herrn

Louis Largée

findet

Sonntag, 22. Febr.,

Nachm. ¼4 Uhr,

im Trauerhause — Stadt Gotha — statt.

Die Beerdigung — nach dem Trinitatisfriedhofe — schliesst sich daran.

Allen Verwandten und Bekannten hierdurch die traurige Nachricht, daß unsere gute Mutter, Frau

Clara verw. Reichel geb. Reibetanz,

ehemal. Gasthofsbesitzerin in Lockwitz, am 18. d. Abends 9 Uhr verschieden ist.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachm. 2 Uhr von der Todtenhalle des Friedrichstädter Krankenhauses aus statt.

Max Reichel
Selma Hofmann
geb. Reichel.

Allen Bekannten zur Nachricht, daß Frau **Emma Sauer,** wohnhaft Elbberg Nr. 12, am Donnerstag Abend verschieden ist.
F. W.

Am 19. d. M. Abds. ½10 Uhr erlöste Gott unsere gute Mutter, Frau

Bertha verw. Barth

geb. Heichen

durch einen sanften Tod von ihren schweren Leiden. Tiefgebeugt zeigen dies an

Richard Barth,
Jenny Barth.
Chemnitz und Dresden.

Die Beerdigung erfolgt Montag Nachm. 2 Uhr vom Trauerhause, Chemnitzerstraße Nr. 42 nach dem Löbtauer Friedhof.

Verwandten u. Bekannten hierdurch die traurige Nachricht, daß unsere gute, treusorgende Mutter, Frau

Kres,

heute früh ¾6 Uhr nach schweren Leiden sanft verschieden ist.

Die Beerdigung findet Montag Nachm. ½3 Uhr von der Todtenhalle des Tolkewitzer Friedhofes aus statt. Um stilles Beileid bitten
die trauernden Hinterlassenen.
Dresden, den 20. Febr. 1885.

Todes-Anzeige.

Lieben Verwandten u. Freunden hierdurch die schmerzerfüllte Nachricht, daß unsere gute Tochter und Schwester

Anna Auguste Aehlich,

Donnerstag Abend 10 Uhr plötzlich und unerwartet verschieden ist.

Um stilles Beileid bittet
Kleinnaundorf, 20. Febr. 1885.
die trauernde Familie **Aehlich.**

Die Beerdigung findet Montag Nachmittag 3 Uhr statt.

Nach kurzem Leiden verschied heute Mittag sanft und ruhig unsere gute Mutter und Großmutter, Frau

Marie Louise verwittwete Müller.

Dresden, den 20. Februar 1885.
Die tiefbetrübten Hinterlassenen
Otto Müller nebst Frau und Kindern.

Für die vielen Beweise der Theilnahme bei dem Begräbniß unseres theuren Gatten u. Vaters, des Herrn

Friedr. Aug. Kögler,

fühlen wir uns veranlaßt, für die ehrenvolle Begleitung seiner Herren Vorgesetzten und Collegen, sowie für den überaus reichen Blumenschmuck unseren herzlichsten Dank auszusprechen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Schmerzerfüllt theile ich allen Freunden und Bekannten mit, daß Donnerstag Nachm. 3¾ Uhr nach langen schweren Leiden mein lieber Gatte, Herr Privatus **Johann Schwaar,** sanft entschlafen ist.
Dresden, 20. Februar 1885.
Die trauernde Wittwe.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag ¾3 Uhr vom Trauerhause aus, Schulgutstr. 11, nach dem Annenfriedhofe, Chemnitzerstraße, statt.

Für die mir bei dem so unerwarteten schmerzlichen Verluste meines Sohnes **Albert** bewiesene allseitige Theilnahme und den reichen Blumenschmuck sage ich hierdurch meinen innigsten Dank. Besonderen Dank aber noch der geehrten Herrschaft, welche bemüht war, den Ertrunkenen ins Leben zurückzurufen. Dank auch Herrn Prediger Müller für die trostreichen Worte am Grabe.
Dresden-N., 20. Febr. 1885.
Der trauernde Vater
Michael Lorenz.

Dank!

Allen Denen, die den Sarg unseres theuren, unvergeßlichen Gatten, Sohnes und Schwiegersohnes,

Paul Fischer,

so reichlich mit Blumen schmückten, ingleichen für die uns hochehrende Theilnahme und Begleitung zu dessen letzter Ruhestätte Seitens des Hrn. Bankdirektor **Mehnert** sowohl, als auch seiner Freunde, Kollegen und Mitarbeiter, nicht minder auch dem Herrn Pastor **Peter** für seine Theilnahme und trostspendende Grabrede bringen wir hiermit aufrichtigsten herzinnigsten Dank dar.
Dresden, 19. Febr. 1885.
Die tiefbetrübten Hinterlassenen.

Für die vielen Beweise der Theilnahme bei dem Begräbniß unserer lieben Mutter

Amalie Auguste Böhme,

geb. **Hagenest,**

sagen wir herzlichsten Dank.
Die trauernden Hinterlassenen.
Familie **Böhme.**
Familie **Ranft.**

Zurückgekehrt vom Grabe unseres einzigen lieben Kindes **Elsa** sagen wir allen Verwandten, Freunden und Nachbarn für die reichen Blumenspenden unseren herzlichsten Dank.
Die tiefbetrübten Eltern
Ernst und **Auguste Pietsch.**

Dank.

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme und den so reichen Blumenschmuck beim Begräbniß unseres lieben Sohnes **Max** sagen wir hierdurch allen Verwandten und Freunden unseren herzlichsten Dank.
Naußlitz, den 18. Februar 1885.

F. Kaltschmidt

nebst Frau.

Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres lieben Gatten, Vaters, Groß- und Schwiegervaters

Peter Mulansky,

pens. Beamter auf der Festung Königstein, fühlen wir uns gedrungen, für die Beweise der Liebe, Anhänglichkeit und Theilnahme, die von so vielen Seiten dem theuren Entschlafenen während der Krankheit, sonderlich bei seiner Bestattung zur letzten Ruhestätte zu Theil geworden, unseren herzlichsten Dank hiermit auszusprechen. Zunächst gilt derselbe dem Herrn Festungs-Kommandant Oberstlieutenant v. Loffow und dem Herrn Hauptmann Blumenstengel, sowie auch den sämmtlichen Herren Beamten für die ehrenvolle Begleitung nach dem Friedhofe. Gleichermaßen danken wir dem Herrn Pastor Zwenn für die trostreichen Worte der Religion, die unseren Herzen so wohlgethan, und ebenso auch dem Herrn Stabsarzt Dr. Oelsner für seine uneigennützigen u. rastlosen Bemühungen, um uns den Theuren noch am Leben zu erhalten. Auch für den überaus reichen Blumenschmuck und für die zahlreiche Begleitung, wodurch Verwandte und Bekannte, getreue Freunde und Nachbarn dem ins bessere Leben Eingegangenen die letzte Ehre erwiesen, sagen wir unseren tiefgefühlten Dank und bitten den lieben Gott, er wolle Ihnen Allen ein reicher Vergelter sein!

O, treues Vaterherz!
Wir werden Dein vergessen nicht,
Wenn einst auch unser Auge bricht,
Und dann im seligen Verein
Auch ewig himmlisch bei Dir sein!

Festung Königstein,
den 18. Februar 1885.
Die trauernden Hinterlassenen.

Schwarz. Aermel verl. Geg. Bel. abzug. Seidnitzerstr. 17, 4. Et.

Ein **Hund,** Boxer Rasse, ist **entlaufen.** Gegen gute Belohnung abzugeben Trachenberge bei Dresden Nr. 58.

Doppelschlüssel verl. Bei M. Belohnung abzug. bei Kaufm. **Mendel,** Rosen-, Ecke Maternistr.

Eine **Brosche,** Hufeisenform, Donnerstag verlor. Gegen Bel. abzug. Johannesstr. 15, 1.

Gefunden ein Portemonnaie unweit Chausseehaus Löbtau. Abzuholen Cottaerstr. 16, prt. l.

Verloren ein Hundehalsband St.-Nr. 2928. Gegen Belohn. abzugeben Schützenplatz 8 part.

Ein wß. Pinscher entl. Abzug. g. Bel. Güterbahnhofstr. 11, Kloß.

Holzbildhauergehilfen sowie ein **Lehrling** werden gesucht **Bartholomäistraße 7.**

1 Arbeiter

für dauernde Gartenarbeit wird gesucht in der Gärtnerei u. Baumschule von **Hennisch, Plauen** bei Dresden, Chemnitzerstr. 29.

Singspiel-Gesellschaft-Gesuch.

Ein bestrenommirtes **Restaurant in Leipzig** sucht zur bevorstehenden **Ostermesse** für seine ca. 200 Personen fassende Colonnade eine **feine Singspiel- oder Tyroler-Gesellschaft.** Off. unter **R. A. 764** durch **Haasenstein u. Vogler in Leipzig.**

Ein kräftiges Mädchen vom Lande wird zum sofortigen Antritt als **Hausmädchen** gesucht Blasewitzerstr. 15d, 3. links.

Ein Barbir-Gehilfe

gesucht Löbtau, Tharandterstr. 12.

Knaben, welche

Gold- oder Silberarbeiter

werden wollen, können sich melden beim Obermeister
Th. Marpé.

Einen **Oeconomie-Scholar** nimmt zum 1. April an **B. Naumann,** Leontinenhof bei Oschatz.

Für meine Eisen-, Kurzwaaren-, Werkzeug- u. Colonialwaarenhandlung suche per 1. April einen **tüchtigen und freundlichen Verkäufer.**
Emil Neuhaus, Rabenau.

Eine geübte

Knopflochnäherin

oder ein Mädchen, welches dasselbe lernen will, wird gesucht **Annenstraße 26, I.,** Schaftfabrik.

Gesucht

eine zuverlässige, gebildete, mit Krankenpflege vertraute, ältere Person zur Gesellschaft und Abwartung eines hochbetagten Herrn und zur Führung des Haushaltes. Off. erbeten unter **Q. 18** in die Expedition d. Bl.

Ein junges Mädchen kann das **Putzmachen** erlernen **Johannesstrasse 24.**

Knechte, Mägde und Pferdeburschen werden sofort gesucht durch **F. Rothmann** in Dresden, Böttchaustraße 24, 4 Tr.

Ein anständiges, sauberes, im Plätten und in allen häusl. Arbeiten erfahrenes
Mädchen
wird für sofort oder 1. März nach auswärts gesucht. Von 9 Uhr an zu melden Pillnitzer Straße 3, im Strumpfgeschäft.

Für meine **Drogen-, Farben- und Parfümerie-Handlung** suche ich zu Ostern einen jungen Mann mit guter Schulbildung als

Lehrling.

Georg Häntzschel
in **Dresden,** Struvestraße 3.

Putzmacherinnen,

welche selbstständig arbeiten können, werden nach auswärts gesucht. Offerten unter **Z. H. 1084** an **Rudolf Mosse,** hier, Altmarkt 4.

Ein junges kräftiges Mädchen

aus guter Familie wird von einem jungen Ehepaar zum sofortigen Antritt gesucht. Dasselbe muß selbstständig arbeiten können und gute Zeugnisse besitzen.
Elly Bohn,
Reichenbach im Voigtl., Mylauerstraße 8.

Lehrlings-Gesuch.
Ein Knabe, welcher Lust hat **Tischler** zu werden, kann zu Ostern ein Unterkommen finden in **Uebigau** bei **H. Hauswald,** Tischlermeister.

Verkäuferin-Gesuch.

Für ein größeres feines Manufakturwaarengeschäft, verbunden mit Confection, in einer großen Provinzialstadt Sachsens wird pr. 1. April oder früher eine tüchtige Verkäuferin gesucht. Offerten nehmen **Ernst Scholle & Co., Dresden, Seestraße Nr. 21, 2.,** entgegen.

Ein junger Mensch, 16 Jahre alt, **sucht Stellung als Kellner.** Zu erfahren Freiberger Platz Nr. 10 im Laden.

Tüchtige **Zusammensetzer** f. **Pianinos,** auch **Flügel,** mit Zeugnissen aus ersten Fabriken. Offerten an **A. Proksch,** Reichenberg, Böhmen.

Werkführer.

Ein praktisch und theoretisch gebildeter Holzbildhauer, w. schon lange Jahre selbstständig ist, sucht in einem größeren Etablissement eine dauernde Stellung als Werkführer. Reflektirende werden gebeten, Adressen bis 1. März unter **D. J. 460** niederzulegen im **„Invalidendank" Dresden.**

Ein routinirter Buchhalter, kautionsf., j., noch aktiv, sucht per 15. März od. 1. April d. J. dauernd Placement. Adr. **H. Z. 1095** an **Rud. Mosse, hier.**

Ein j. Mann, ca. 17 Jahre alt, sucht Stelle als **Oekonomie-Lehrling.** Gef. Off. **K. M. 7** hauptpostlagernd **Leipzig.**

Ein Bautechniker, militärfrei, mit best. Zeugn. versehen, sucht per 1. März Stellung.

Gefl. Offerten unter **W. M. 448** an **Haasenstein u. Vogler, Dresden.**

Für ein anständiges Mädchen Mädchen aus der Lausitz, welches schon in feinen Häusern gedient und gute Zeugnisse aufweisen kann wird Stellung zu einer feinen Herrschaft gesucht, mit welcher sie auf Reisen gehen könnte. Werthe Adressen bittet man bis 23. ds. Mts. unter **La. W. 400** in die Expedition ds. Blattes niederzulegen.

Beschäftigung, gleichviel welcher Art, sucht recht bald **Heinrich Hensel,** Zahnsg. 26, 4. Et. In Drahtflechtereien ist derselbe geübt.

Ein in seinem Fache tüchtiger

Mundkoch,

gelernter Conditor, verheirathet, 2 Kinder, sucht Stell. zum 1. April. Werthe Offerten erb. unter **A. B. 20** postlagernd **Stradam** in Schlesien.

Stelle-Gesuch

Ein nettes und fein gebildetes j. Mädchen w. das fein. Putzfach zu erlernen. 3—4 Monate b. freier Station, w. pr. Monat 20—25 Mark Lehrgeld zahlt. Adressen unter **A. B.** postlag. **Chemnitz.**

Gesuch.

Ist es nicht möglich, einem gebildeten Geschäftsmann, Anfang der 50er, eine Beschäftigung zu geben, wo ihm seine Schwerhörigkeit nicht hinderlich ist? Derselbe hat vor 3 Jahren einen Schlaganfall gehabt, der ihn lange darniederhielt, aber leider auch schwerhörig gemacht hat und eine Schwäche der rechten Seite und Armes zurückließ. Durch ein Gehörrohr ist derselbe jedoch im Stande, jedes gewöhnliche Sprechen zu verstehen. Die ihm übertragene Beschäftigung würde er mit der größten Zuverlässigkeit ausführen und ein Vertrauensposten für ihn sein, auch in jede Lage einer Stellung sich hineinfinden. Gefällige Offerten bitte unter **„Gesuch"** in die Exp. d. Bl. niederzulegen.

Stelle-Gesuch.

Ein j. kräftiger Mensch sucht Stellung als Hausdiener, Kutscher, Arbeiter in irgend einem Geschäft bis 1. März. Gute Zeugnisse. Werthe Adressen unter **Qg. 39** an die Expedition d. Bl. erbeten.

1500 Mark
Hypothek werden auf ein neuerbautes Hausgrundstück in der Nähe Dresdens zu leihen gesucht. Off. unter **A. H. 12** Exped. d. Bl.

60,000 Mark
sind sofort im Ganzen oder getheilt gegen gute Hypothek auszuleihen. Gesuche unter **H. C. 60** an **Rud. Mosse, Dresden** einzusenden.

13,000 Mark
werden für möglichst sofort gegen sichere 1. Hypothek gesucht. Offerten erbeten unter **O. P. 13** an **Rud. Mosse,** hier.

Auf ein Haus- u. Gartengrundstück in bester Lage von Döbeln im reellen Werthe von 7000 Thlr. werden als 1. Hypothek
11,400 Mark,
sowie auf ein Grundstück unweit Königsbrück, noch innerhalb der Brandkasse
3150 Mark,
desgleichen noch Niedergorbitz
3000 Mark
gegen 5 Proc. Verzins. sof. gesucht. Näheres wird ertheilt im **Allgem. Hypoth.-Büreau** von **W. A. Helschmann.**

Wer leiht einem j. Geschäftsmann gegen nicht zu hohe Zinsen
1000—1500 Mark?
Offerten unter **V. A. 178** im **„Invalidendank" Dresden.**

700 Thaler
werden sofort gegen gute erste Hypothek gesucht. Adr. niederzulegen unter **R. D. 07** bei **Rudolf Mosse** in **Dresden.**

Ein anständ. Mädchen f. **15 M.** sofort zu leihen. Adr. unter **J. S. 15** Hauptpost lagernd.

Ein j. Mann bittet gutdenkende Herren oder Damen um ein Darlehn von **70 Mark** gegen pünkt. Ratenz. Off. unter **Q. G. 516** in die Exped. d. Bl. erb.

Freundl. Mädchen-Schlafstelle Prießnitzstraße 26, I.

Kinderlose Eheleute suchen Wohnung mit **Hausmannsposten.** W. Adr. **E. S. 100** in die Exped. d. Bl. erb.

Ein Paar ruhige Leute, Beamter, suchen ein kleines **Logis,** Stube und Kammer, im Preise nicht über 40 Thlr. bis 1. April in Dresden-Neustadt. Adressen unter **N. J. 15** in die Fil.-Exp. d. Bl., gr. Klostergasse 5, erbeten.

In nächster Umgebung Meißens findet eine gebildete Dame freundlich **möblirte Wohnung** resp. **Pension** in einer Beamtenfamilie. Off. m. darauf bezügl. Anspr. unter **W. R. 446** an **Haasenstein & Vogler, Dresden** erbeten.

Eine kleine, hübsche **Kammer** wird sogleich gesucht, möglichst separat, zur Schlafstelle für einen einzelnen Mann, ohne alles Aufwarten. Das Nähere im Produkten-Geschäft von Herrn **Mende,** Güterbahnhofstraße 8.

Eine Frau w. Kind Tag über in Pflege nehm. Görlitzerstr. 28 p.

Lehrer- oder Beamtens-Familien,

welche gesonnen s., ein j. Mädchen v. 14 J. geg. ft. Pensionsentschäd. in ihre Familie aufzunehmen, wo selb. sich in d. Wirthsch. u. weibl. Handarbeit weiter ausbild. kann. Werthe Adr. beliebe man unter **H. M. 2** Bautznerstraße Postamt **8** niederzulegen.

Für 2 Mädchen, 4 u. 7 Jahre, werden zu mäßigem Preis brave kath. Zieheltern **gesucht.** Adr. Schützenstraße 36, 2. Et. Hh.

Gutskaufgesuch.

Ein Gut von 40—50 Schfl., wenn möglich mit Milchverkauf, wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **„Gutsverkauf"** postlagernd **Liebstadt** erbeten.

Ein Haus

mit **Werkstattgebäude** wird von einem strebsamen Geschäftsmann mit geringer Anzahlung zu **kaufen gesucht.** Werthe Adr. unter **W. F.** i. d. Exp. d. Bl. erbet.

Ein hochherrschaftliches

Schloss

mit schönem Park, Stallung und Wagenremise, in freundl. Gegend Sachsens gelegen, ½ Stunde von Stadt u. Eisenbahnstation entfernt, Dresden mit der Bahn in 1½ St. zu erreichen, ist **sofort,** event. auch mit Möbel, zu vermiethen. Gefl. Anfragen bitte man zu richten an Herrn Major **von Wiedebach, Wohla** bei Kamenz, Sachsen.

Mühlenkauf-Gesuch.

Eine Mühle von 15—1800 M. wird bei genügender Anzahlung zu pachten oder kaufen gesucht. Näheres ertheilt Kaufmann **C. F. Hoschke,** Rabenau.

Das renommirte hochfeine

Hotel,

Concert- u. Ballhaus,

einer Sächsischen Stadt, krankheitshalber zu verkaufen. Off. unter **L. M.** an **Haasenstein & Vogler** in **Bautzen** erbeten.

Eine gutgehende Restauration mit Garten, in volkreicher Lage von Dresden, wird per 1. April d. J. zu übernehmen gesucht. Inventar kann baar bezahlt werden. Es werden nur Angebote mit näheren, insbesondere Preisangaben berücksichtigt. Off. unter V. B. 179 an den „Invalidendank" Dresden erbeten.

Reeller Fachmann, auch ohne Geld, als Theilnehmer gesucht, der befähigt ist, eine lohnende Fabrikation oder sonst

rentables Geschäft

vorzuschlagen, einzurichten und zu führen. 30,000 M. vorh., 9000 M. vorl. dazu bestimmt. Ausführliche Angebote unter **U. Z. 177 „Invalidendank" Dresden.**

Colonialwaaren-Geschäft

in frequenter Lage Dresden-Altstadt, billige Miethe, sofort zu **verkaufen.** Adressen unter **L. 50** Exped. d. Blattes erbeten.

SLUB
Wir führen Wissen.

Für Damen.

Unterzeichnete empfiehlt ihr **Lehrinstitut der Damenschneiderei** für Schnittzeichnen und Zuschneidekunst.
Die besten Empfehlungen stehen zur Seite.

Ida Rost,
akademisch und praktisch gebildete Lehrerin,
42 Markgrafenstrasse 42.

Stets das Neueste in

Sonnen- Regenschirme

En tout cas
einzig allein
5 Neumarkt 5,
Landhausstraßen-Seite.
Jacques Lippmann.

Billards u. Queues, eigenes Fabrikat, von den feinsten Gesellschaften wohlwollende Empfehlungen zur Seite stehend, empfiehlt unter Garantie **G. Winterfeld,** Billard-Fabrikant, **Striesener-Straße 18.** Gebrauchte in allen Holzarten auf Lager. Reparaturen solid und billig.

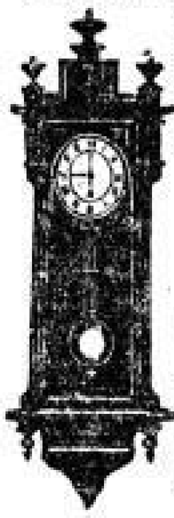
Billard-Fabrik
von
Hermann Freyboth
30 u. 31 am See 30 u. 31.
hält stets großes Lager von Billards verschiedener Konstruktion, Lager von Tüchern, auch empf. ich neueingeführte Banden, ausgez. im Spiel. **Leihbälle** von Elfenb. Im.-Bälle Satz 20 Mk. mit Garant.

Hugo Treppenhauer,

Am See Nr. 6, Ecke der Margarethenstraße.

Billigste Bezugsquelle von Uhren.

Große Auswahl in hundert verschiedenen Mustern.



Regulatoren mit Gewicht und Federzug von 20—100 Mark.
Rahmen-Uhren für Comptoir und Wohnung von 10 Mark an.
Reisewecker in vielen verschiedenen Façons von 8—75 Mark.
Wanduhren zu 4 Mark, mit Patent-Wecker von 6 Mark an.

Grosses Remontoir-Lager
in Gold und Silber von 20—1000 Mark.
Specialität:
Großes Damenuhren-Lager
in Gold und Silber von 20—50 Mark.
Mit **Remontoir** von 38—400 Mark und dazu passende feine Ketten.
Musikwerke und Spieldosen
von 3—500 Mark rc.

Reparaturen an Uhren und Musikwerken solid. Garantie 2 Jahre. Streng reelle Leute erhalten Uhren auf Theilzahlung ohne Preiserhöhung.

Hugo Treppenhauer, Uhrmacher,
Am See 6, Ecke der Margarethenstraße.

Großkörn. amerikan. Caviar, das Beste was es davon giebt, à Pfd. 280 Pf. (bei mehreren Pfund billiger), Hamburger Caviar à Pfd. 220 Pf. (bei 3 Pfd. à 2 M.), beste Elbinger **Neunaugen** (Bricken) ¼-Schockfaß 3 M., ½ Schockfaß 5 M., Riesen-Bricken ¼-Schockfaß 3½ M., ½ Schockfaß 6 M., Ostsee-Delikateß-Heringe, marinirt, per große Dose 4½ M., kleine Dose 2½ M., Delikateß-Heringe, gebraten, pr. Dose (5 Kilo) von 40 Stück 3½ M., Appetit-Sild v. Olsen pr. Dose 70 Pf., Helgoländer Hummer pr. Dose 125 Pf., amerik. Gewürz-Sardinen, Senf-Sardinen, gebr. Forellen pr. Büchse 125 Pf., Ruff. Sardinen Faß 180 Pf., Bratheringe in Fässern v. 40, 70 u. 80 Stück, Oel-Sardinen v. Philipp & Canand pr. ¼ Dose 1 M., ½ Dose 170 Pf. (bei 3 D. à 160 Pf.), ⅟₁ Dose 3 M., Brabanter Sardellen pr. Postfaß 9 u. 12 M., Znaimer kleine Gewürz-Gurken per Postfaß 3 M. empfiehlt **C. G. Kühnel, Webergasse 9.** NB. Versandt nach auswärts gegen Nachnahme. Preis-Courant auf Verlangen franco.

Klistierspritzen, Mutterspritzen
Douchen und Klyso-Pompen
Irrigateure, Unterschieber,
Gummi-Unterlagen, Mutter- und Laderohre, sowie **Katheter und Bougies,** biegsam und unzerbrechbar, **Respirators** von 4—12 Mark, hält bei Bedarf zu billigen Preisen empfohlen das Magazin von

Julius Böhmer,
Hof-Lieferant, Badergasse, im Eckhaus der Galeriestr.

Syrup,

fließ, dick u. wohlschmeckend, Pfund 18 Pf., bei 5 Pfund à 15 Pf. **Honig,** Pfund 45 und 55 Pf. **Neue Voll-Heringe,** Schock 2—4 Mark empfiehlt **Arthur Dümler,** Gerbergasse 9.

Gloria-Regenschirme
von 4 bis 8 Mark,
empfiehlt
Carl E. Fischer,
Waisenhausstrasse 7, Café König,
Pragerstrasse 48,
neben der Kunstgewerbehalle.

Adressen
aller Stände und Berufsklassen aller Länder liefern bei vollständ. Garantie **Lehmann & Co.,** Mathildenstraße 56. **Prospekte** gratis und franko.

Bäckerei-Gesuch.
Eine flottgehende Weißbäckerei wird von einem jungen zahlungsfähigen Mann zu pachten gesucht. Gef. Offerten unter **M. T. 4** im **„Invalidendank“ Chemnitz** erbeten.

Bäckerei-Verpachtung.
Eine nachweislich gutgehende Brod-, Weiß- und Butterbäckerei ist veränderungshalber weiter zu verpachten und mit Inventar zu übernehmen. Näheres **Ammonstraße 17 im Restaurant.**

Sichere Existenz.

Ein flottgehendes Kolonialw.-Geschäft, nachweislich rentabel, in schönster Lage bei Dresden, besonderer Verhältnisse wegen sofort oder 1. April zu übernehmen. Einem thätigen Manne od. Ehepaar wäre hierdurch ein angenehmes Heim und reichl. Einkommen geboten. Zur Uebernehme sind M. 3000 erforderlich. Offerten im **„Invalidendank“ Dresden** unter **B. D. 434.**

Materialwaarengeschäfts-Verpachtung.
Ein Materialwaarengeschäft in guter Lage einer kleinen Stadt, welches s. als Nebenbeschäftigung sehr gut eignet, ist krankheitshalber unter günstigen Bedingungen sofort zu verpachten. Verkaufslokalitäten mit Wohnung u. Ladeneinrichtung 150 Mk. jährl. Miethe. Näheres durch **Robert Fischer in Waldheim.**

Restauration
in Altst. gut gel., ist bei 150 Thlr. Miethe wegen Uebernahme eines Pacht. 8 sehr preisw. zu verk. Näh. Tieckstraße 2 im Restaurant bei **Rabitsch.**

Eine Dampfbleicherei,
Chemnitzer Gegend, wird billigst verkauft, auch wird ein anderes Objekt in Tausch angenommen. Näheres bei **Wilh. Eifert, Oebenstein** bei Chemnitz.

Ein kleines Fabrik-Geschäft
soll anderweiter Unternehmungen wegen billig verkauft werden. Erforderniß 4000 Mark. Offerten unter **W. P. 451** befördern **Haasenstein & Vogler, Dresden,** Wilsdrufferstraße.

1 Eck-Restaurant
1. Ranges, altdeutscher Stil, sehr starker Bierumsatz, neues Billard, sämmtliche Möbel harmonirend, Bier-Apparat mit Wasserdruck, Schlachteinrichtung, Pferdebahnstation vorhand., vis-à-vis sind 4 Häuser im Bau begriffen (betreff. erhält das Frühstücksgeld der Arbeiter), soll für d. festen Preis v. 4500 Mk. bis Ostern **verkauft** werden. Auskunft ertheilt **nur** Selbstkäufern **Emil Schubert,** Restaurateur, Schulgutstraße 12.

Ein feines **Producten- u. Delicatessengeschäft** ist krankheitshalber **sofort zu verkaufen.** Preis 650 Thlr. Näheres **Zahnsgasse 27, zweite Etage.**

Colonialwaaren-Geschäft,
in guter Lage, Umsatz M. 30,000, Krankheitsh. zu verkaufen. Adr. **R. 1067 Rud. Mosse, hier.**

Offerte.
Ein altes **Kolonialwaaren-Geschäft** ist umständehalber sofort unter den günstigsten Zahlungsverhältnissen zu übernehmen. Offerten unter Chiffre **D. B. 454** an den **„Invalidendank“ Dresden.**

Die von mir erworbene
Bahr'sche Tapetenfabrik,
an der **Hauptstraße in Flensburg** gelegen, will ich entweder **verpachten oder verkaufen,** event. unter Betheiligung. Zum Betriebe sind alle nöthigen Apparate neuester Konstruktion vorhanden, die Lage günstig und namentlich für den Export geeignet. Betrieb **Dampfkraft,** ferner **2 Druckmaschinen, 3 Aufhängeapparate, 2 Satinirmaschinen, 1 Grundir-, 1 Glätt- und 1 Goufrir-Maschine,** sowie **6 Borden-Druckmaschinen.** Für Erweiterung der Fabrikation ist genügend Raum vorhanden.
Näheres durch
C. F. Walther,
Papierfabrik Flensburg.

Für eine Porzellan-Geschirrfabrik Thüringens wird ein thätiger
Compagnon
gesucht. Reflektanten wollen sich unter Chiffre **A. S. 100** postlagernd **Rudolstadt** melden.

500 Pariser Ueberzieher
nebst Anzügen,
nur einen Monat getragen, desgl. werden **neue Hüte billig** verkauft.
Große Auswahl von
modernen Stoffen
bester Qualität.
Bestellungen nach Maß werden prompt ausgef. **Galeriestr. 11, 1. Etage, im Bäckerhause,** bei **L. Herzfeld.**

Zu kaufen gesucht ein **Handfederwagen** u. ein **Handrollwagen.** Gef. Offerten mit Preisangabe unter **B. R. 449 „Invalidendank“ Dresden“** erbeten.

Kirchen-Nachrichten.

Kreuzkirche. Heute Nachm. 2 Uhr Vesper.
Frauenkirche. Heute Nachm. 3 Uhr Betstunde: Cand. Oberauth.

Am Sonntage Invocavit, den 22. Februar.

Hof- und Sophienkirche. Früh 8 Uhr Beichte und Communion. Vorm. 9 Uhr Oberhofprediger Dr. Kohlschütter. (Chorgesang: „Der Herde gleich, vom Hirten fern“, Chor aus dem „Messias“ von Händel.) Mitt. ½12 Uhr Diac. Meier. Nachm. 2 Uhr Stiftspred. Schubert. Abends 6 Uhr Passions-Andacht: Hofprediger Dr. Löber.
Kreuzkirche. Früh 6 U. Beichte und Abendmahlsfeier: Diac. Beyer. Vorm. 9 Uhr Einweisung des designirten Diaconus Richter durch Superint. Dr. Dibelius; darauf Antrittspredigt des Diac. Richter. (Motette: „Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen“, Ps. 121 von Otto Wermann.) Vorher ½9 Uhr Beichte und nach der Predigt Abendmahlsfeier. Abds. 6 Uhr Diac. Meier; dann Beichte und Communion am Altare: Diac. Dr. Neubert.
Betsaal in Albstadt. Früh 8 Uhr Beichte und Communion: Diac. Walther. Vorm. 9 Uhr Gottesdienst: Cand. Schwerdtner.
Betsaal in Bannewitz. Vormitt. 9 Uhr Gottesdienst: Diac. Herzberg.
Schulsaal in Blasewitz. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst: Pastor em. Deutschky.
Kindergottesdienste der Kreuz- u. Frauenparochie Vorm. ½11 U. Neugasse 35, 1. Cand. Schleinitz; Pirnaischestr. 15/16, 1. Pastor Klemm; Carolastraße 5, 2. Cantor Kantzanel.
Frauenkirche. Vorm. 9 Uhr Superint. Dr. Meier. Nachher Beichte und Communion: Ders. Abds. 6 Uhr Diac. Wedemann. Nachher Beichte und Communion: Archidiac. Vorschlus.
Johanneskirche. Früh 8 Uhr Abendmahlsgottesdienst: Pastor Dr. Peter. Vorm. 9 Uhr Archidiac. Nicolai. (Chorgesang: „Kommt, laßt uns anbeten“, Motette v. M. Hauptmann.) Mittags ½12 Uhr: Stiftspred. Schubert. Abends 6 Uhr Vicar Siegert. Nach der Predigt Abendmahlsfeier: Derselbe.
Betsaal des Ehrlich'schen Stifts, Blochmannstraße 26. Vorm. 10 Uhr Kindergottesdienst: Stiftspred. Saul.
Kirche zu Neustadt. Früh 7 Uhr Abendmahlsfeier in der Sacristei: Diac. Heinemann. Vorm. 9 Uhr Pastor Dr. Sulze. Nachher Beichte und Abendmahlsfeier: Derselbe. (Vor der Predigt Motette: „Hoffe Herz nur mit Geduld“ von Fricke, Baumfelder.) Mittags ½12 Uhr Konfirmanden-Gottesdienst: Pastor Dr. Sturm. Abds. 6 Uhr Diac. Weiß. Nachher Beichte und Abendmahlsfeier: Derselbe.
Gottesdienst im Betsaale des 2. Bezirks der Neustädter Parochie, ehem. 1. Infanterie-Caserne Bl. C Nr. 31 part. Abends 7 Uhr Pastor Dr. Sulze.
Kindergottesdienst der Neustadt. Vorm. ½12 Uhr, gr. Klostergasse 12, 1.: Pastor Seidel.
Capellvorstadt, Bischofsweg Nr. 50. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst. Abds. 6 Uhr Bibelstunde: Cand. Schleinitz.
Kirchgemeinde St. Pauli im Betsaale der Schule am Königsbrücker Platz. Vorm. 9 Uhr Pastor Dr. Apfelstedt.
Kirchgemeinde St. Petri im Turnsaale (Conradstr. 44) Vorm. 9 Uhr Pastor Dr. Albert. Vorm. ½11 Uhr Unterredung mit den Confirmanden über das heilige Abendmahl.
Annenkirche. Früh 8 Uhr Beichte und Communion. Vorm. 9 Uhr Archidiac. Pleschke. (Chorgesänge: „Gott u. Vater“ und „Jehovas Ruhm sei unser Preis und Dank“, von Händel.) Nachm. ½2 Uhr Kindergottesdienst: Pastor Dr. Frommhold. Abds. 6 Uhr Diac. Hesse. (Chorgesang: „Verleih uns, Herr“, von Händel.)
Kirchgemeinde St. Jacobi. In der Stiftskirche (Eliasstraße 18.) Vorm. 9 Uhr Diac. Droese. (Chorgesang: „Wenn Christus, der Herr, zum Menschen sich neigt“, komp. von G. F. Händel.) Nach der Predigt Beichte und Abendmahlsfeier: Diac. Droese. Mittags ½12 Uhr Kindergottesdienst: Pastor Gohler.
Matthäuskirche. Früh 8 Uhr Beichte und Communion. Vormittags 9 Uhr Pastor Schulze. (Arie aus dem Oratorium „Messias“: „Er weidet seine Herde rc.“, von G. F. Händel, geb. 23. Febr. 1685.) Nm. 6 Uhr Diac. Bauer.
Stadtkrankenhauskapelle. Vorm. 10 Uhr Pred. Schubarth.
Diaconissenanstalt. Vormitt. ½10 Uhr Prediger Dr. Molwitz.
Erlöserkirche in Striesen. Vorm. 9 Uhr Gottesdienst und Abendmahlsfeier: Past. Both. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst: Derselbe. Abends 6 Uhr Gottesdienst: Pastor Dr. Welle.
Betsaal in Pieschen. Vorm. 9 Uhr Predigt: Pastor Blanitz. Darnach Beichte und Communion.
Waisenhauskirche. Erbauungsstunde (Gottesdienst) der deutsch-kathol. Gemeinde Vorm. ½10 Uhr. Prediger Bielz.
Eglise réformée. Service français à 9 heures et demie: Mr. le pasteur Oster. — Wochenamt: Derselbe.
All Saints', Wiener Strasse. Celebration of the Holy Communion at 8 a. m. Morning service with sermon at 11 a. m. Evensong with sermon at 6 p. m. — Chaplain: Revd. John Smith Gilderdale.
American Church of St. John. Divine Service every Sunday at 11 a. m. — Revd. Taliaferro F. Caskey.
Presbyterian Service (Church of Scotland) 18 Bernhardstrasse — at 11 a. m. and 6 p. m. — Service for Children at 3 p. m. — Revd. J. Davis Bowden.
Kapelle der separ. evang.-luther. St. Trinitatisgemeinde, Kleinstraße 27. Vorm. 9 Uhr Predigt: Pastor Hübener. Nachm. ½3 Uhr Katechismusexamen. — Donnerstag Ab. 8 Uhr Passionsgottesdienst.
Evangelische Gemeinschaft. Kapelle: Neuegasse 22. Vorm. 9 u. Nachmitt. ½5 U. Predigt: Prediger Knapp.
Kapelle der apostolischen Gemeinde, Gerbergasse 8. Sonntag Vorm. 10 U. Hauptgottesdienst; Nachm. 4 Uhr Gemeindepredigt. Nachm. 5 Uhr Abenddienst. Abends 8 Predigt für Jedermann.
Russische Kirche (Reichsstraße 21). Sonnabend Abends 6 Uhr Gottesdienst. — Sonntag Vormittags 11 Uhr Liturgie.
Texte. Vorm.: Joh. 10, 12—16. Nachm. 1. Kön. 8, 5—15; Ps. 85, 9—14; Römer 12, 7, 8.

Wochenamt:
Kreuzkirche. Taufen und Trauungen: Diac. Beyer. Beerdigungen: Diac. Dr. Neubert.
Frauenkirche. Taufen und Trauungen: Diaconus Wedemann. Beerdigungen: Archidiac. Vorschlus.
Johanneskirche. Taufen und Trauungen: Vicar Siegert. Beerdigungen: Archidiac. Nicolai.
Kirche zu Neustadt-Dresden. Sonntag hat in der Parochie Neustadt ½2 Uhr Diac. Heinemann, in der Parochie Antonstadt ½3 Uhr Archidiac. Rüger die Kirchenämter. Im Uebrigen vollzieht jeder Geistliche die Amtshandlungen seines Bezirks.
Annenkirche. Taufen und Trauungen: Diac. Hesse.
St. Jacobi Taufen u. Trauungen: Diac. Droese. Beerdigungen: Pastor Gohler.
Matthäuskirche. Taufen und Trauungen: Past. Schulze. Beerdigungen: Diac. Bauer.

Hof- und Sophienkirche. Mittwoch Abends 6 Uhr Diac. Dr. Neubert. — Freitag Abends 6 Uhr Passions-Wochengottesdienst: Pastor Klemm.
Kreuzkirche. Jeden Wochentag Nachmitt. ½5 Uhr Betstunde. — Donnerstag früh 8 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier: Diac. Beyer. — Freitag Abends 6 Uhr Predigt: Diac. Meier.
Frauenkirche. Freitag Nachm. ½3 Uhr Abendmahlsbereitungsgottesdienst: Archidiac. Vorschlus.
Annenkirche. Donnerstag Abends 6 Uhr Betstunde: Archidiac. Pleschke. — Freitag früh 8 Uhr monatliche Wochen-Communion.
Evangelische Gemeinschaft. Kapelle: Neuegasse 22. Donnerstag Abends 8 Uhr Bibelstunde: Prediger Ost.

Wegen Aufgabe des Fuhrwerks 2 Kutsch- und Arbeitswagen, sowie eine elegante kleine **braune Stute,** einspännig gefahren,
zu verkaufen.
Gef. Off. **B. P. 445** befördert der **„Invalidendank“ Dresden.**

Ausgezeichnet schöne
Saatgerste
(Imperial) hat abzugeben **Vorwerk Pochra** bei Riesa.
Ebenso sind daselbst ca. 150 St. **Obstbäume,** gute Sorten, abzugeben.

Saatkartoffeln,
die bewährtesten, ertragreichsten Sorten, als: Magnumbonum, Champignon, Herkules, Gleason u. a. m. offerirt und verkauft billigst **das Dominium Mittel Thiemendorf,** Kr Lauban in Schlesien.

Marinirter Aal
Postkistchen M. 6 verf. g. Nachn. **B. Stuhr,** Aalgroßhandlung, **Ekenfund.**

Zu verk. 1 schw. Confirmanden-Rock, f. n., Melanchtonstr. 16.

Eine noch ziemlich neue **Zither** ist billig zu verkaufen. Adr. unter **„Zither 21“** in die Expedition d. Bl.

Ziehung übermorgen
Baar Geld-Gewinne.
Ulmer Dombau-Loose
sind heute noch à 3½ M. zu haben **Pragerstraße 1,** bei **Uberstadt & Bayer.**

9 Webergasse 9.
Frische große grüne
Heringe
à Stück 5 Pf., 10 Stück 45 Pf.,
grossartig schönen
amerikanischen
Caviar
à Pfd. 280 Pf. empfiehlt
C. G. Kühnel, Webergasse 9.

Gute gebrauchte Pianinos,
im **Umtausch** mit angenommen, sowie neue **prachtvolle Pianinos, kreuzsaitig, unter Garantie zu ganz billigen Preisen** zu verkaufen.
Seestrasse 1, 1. Etage.

Pferde-Loose

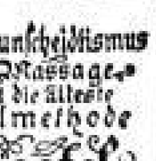
à Stück 3 Mark
(Ziehung am 18. Mai)
empfiehlt
Victor Neubert,
Dresden,
an der Kreuzkirche 3.

Nach Amerika
beste und **schnellste Beförderung** über **Hamburg, Bremen** (9 Tage) rc. **Noch nie dagewesene billige amerikanische Eisenbahn-Fahrpreise.** Näh. bei **A. Hessel,** Altmarkt 16.

Neustädter!
Regenmäntel-Ulbricht,
Heinrichstraße Nr. 14, am Kaiser-Wilhelm-Platz.

Kinderwagen-Hölgen,
Königsbrückerstraße Nr. 75, Zwingerstraße Nr. 8.

Baunscheidtismus u. Massage, ist die älteste Heilmethode
C. Hengstel
pract. Baunscheidtist und Masseur.
Dürer-Strasse No. 38 Dresden



Militär-Anwärter
finden billigste und gediegendste Vorbereitung für **Post-, Eisenbahn- und Telegraphendienst** bei einem vorm. Postverwalter, jetzt pens. kgl. Bahnhofsinspektor. Näheres **Mathildenstraße 1, part.**

Atelier für Namenstickerei,
Reitbahnstraße 25, 1.
Sauberste Ausführung!
Billigste Preise.

Eine gut empf. Klavierlehrerin ertheilt Anfängern **gründlichen Unterricht.** Näheres Johannesstraße 22, 1. Etage links.

Einer tüchtigen **Lehrerin** der **Malerei** ertheile unentgeltlich Unterricht im
Majolikamalen,
um das Lehramt für Dresden zu übertragen **Martha Wunbahl.** Berlin SW., Dessauerstraße 1, 1.

Selbstunterricht im Schnell-Schönschreiben, nach der bei I. I. K. K. Hoheiten den Prinzen Wilhelm und Heinrich von Preussen angewandten Methode von Professor Maas, Ritter etc. Prospekt gratis u. franco d. d. Expedition d. Prof. Maas'schen Unterrichtsmittel, Berlin S., Prinzenstr. 73.

Briefe, Eingaben, Gesuche werden gewandt verfaßt. Auskunft Gerichtsstraße 23, part.

50 Pf. Rath u. **Auskunft** i. **Geschäftssachen**
Gesuche, Briefe, Käufe, Verträge rc.
E. Leinert, Marienstr. 2. 1.

50 Pf. Rath, Gedichte, Schrift. **Sommerfeld,** Salzg. 6.

Masthammel-Fleisch,
Pfd. 50 Pf., Schweinefleisch 58, Pökel 65, Speck u. Rauchfleisch 70, Rindfleisch in Braten 60, gewiegtes 70, Kalbfleisch v. 45 Pf. an, Landwurst 50, Wurstfett 40 Pf. **Rietschelstraße 1,** Ecke Holbeinplatz. **G. Freund.**

Altdeutsches
Bierhaus,
35/37 Wettinerstraße 35/37,
empfiehlt als etwas hochfeines
Pilatus-Bier
½ Liter 20 Pf., 1 Liter (Maßkrug) 35 Pf., aus der Exportbrauerei von Gräßel u. Comp. in Hof (Bayern). 12 Ziter-Flaschen frei ins Haus, 2 Mark.
Hochachtungsvoll **Russig.**
NB. Heute Sonnabend Abend
Pökelschweinsknochen.
Morgen Sonntag von 11 Uhr ab
Frühschoppen-Concert. D. O.

Heute und folgende Tage **Ausschank einer ganz vorzüglichen,** direkt bezogenen Sendung **echt bayrischen** (Kulmbacher)
Bock-Bieres,
à Glas (⁵⁄₁₀ Liter) **20 Pf.**
Verkauf in Flaschen u. Gebinden.
Jeden Sonn- und Feiertag
Offenes Frühstücksbüffet.
O. Gassmeyer,
echt Bayrische Bierstube,
Moritzstraße 22.

Englischer Bock.

Klein's
Wein- u. Frühstücksstube
Johannesstr. 21, p., empfiehlt ihre freundlichen Lokalitäten einer geneigten Beachtung. Als Spezialität empfehle von heute an täglich **frische Bowle** von frischem Waldmeister.

20 Pf.
Kapuziner-
Exportbräu.
Alles entzückend!!
F. Hagenmoser,
Hotel Lingke,
Seestrasse 22.

Wobsa,
Schloßstraße 25.
Heute
Schweineschlachten
in bekannter Art
und Bockbierfest.

Für nur 10 Pf. Entree
großes Concert,
Theater-Vorstellung:
Schneewittchen oder die 7 Zwerge, reizendes Weihnachtsmärchen, im
Eldorado.
Heute Einlaß 7 Uhr, morgen und Montag **Ballmusik.** Die Dekoration vom Maskenball ist nur noch bis Montag zu sehen

18 Seestraße 18.

Pfund's

echt Bayr. Bierstube
empfiehlt heute als Stamm:
Schweinsknöchel m. Klößen.
Bier hochfein.

Haury's Ruh,

Cotta.
Heute Sonnabend Schlachtfest, wozu ergebenst einladet
J. A. C. Grahl.

Restaurant Tonkunst

Otto Major.
Nr. 50 Marschallstraße Nr. 50.
Heute Solisten-Concert.

Alt' Gaßmeyer,

Schloßstraße.
Morgen Sonntag, jeden Sonntag außer hochfeinem kräftigen

Kalten Buffet

zu billigsten Preisen bei reicher Auswahl früh u. Abds.

Ragout fin

(eine Delikatesse) à 50 Pfge.
Alt Gaßmeyersches

ff. Culmbacher,

superb, à 20 Pfge. Hecht.
Heute Pökelschweinsknochel.

Radeberger Bierlokal,

11 Hauptstr. 11.
Heute
sowie jeden Sonnabend
Schweinsknöchel m. Klößen
Heute und morgen
Letztes

Bockbier-Fest.

Für Unterhaltung ist bestens gesorgt. Achtungsvoll E. Selle.

Heute gr. Prämienbouse,

Schäferstraße 67,
wozu ergebenst einladet
G. Le Petit.

Restaurant Zschetzge.

Heute Abend

Ox-tail-Soup.

Saxonia,

Rhänitzgasse,

Nur heute und morgen
zum ersten Male

Würzburger Hofbräu - Bock.

in ganz hochfeiner Qualität,
à Glas 25 Pf.
L. Herrmann.

Deutscher Herold,

Holbeinplatz, Ecke Cranachstraße.

Heute Schlacht - Fest.

Von 8 Uhr Wellfleisch, 10 Uhr Leberwürstchen, später verschiedene frische Wurst à Pfd. 80 Pf., auch außer dem Hause.
Achtungsvoll L. E. Herold.

Saazer Hopfenblüthe,

Weißegasse Nr. 4.
Heute
Mittags und Abends frisch:
Geback. Kalbsfüße m. Kartoff. à 35
Rehbraten m. Kartoffeln à 50
Oxtail-Ragout m. Kartoffeln à 60
Frische Zunge m. Senfsauce à 60
Goulasch m. Knödel à 50
sowie die bekannten u. beliebten
Schweinsknöchel m. Klößen

Biere sehr gut.

Otto Dietrich.

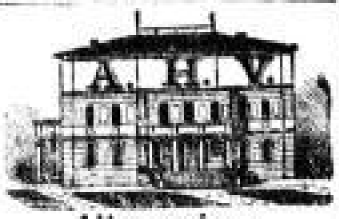
Morgen großes Mecklenburger Schinken-Ausschieben bei Wiedner, Gerichtsstraße 8. Alle Freunde und Kegelschieber werden hiermit eingeladen. W.

PRIVAT-BESPRECHUNGEN

Heute Abend 8 Uhr Concertprobe: Liebesmahl und neue Werke. — Abstimmung. D. V.

Dresdner Techniker-Verein,

Lokalverein des deutschen Technikerverbandes zugehörig, hält jeden Sonnabend Abends 8 Uhr Versammlung im Restaurant Laube, Altmarkt 14, 1. Gäste willkommen.
Heute Hauptversammlung Bericht der Kommissionen über gestellte Anträge.



Allgemeiner Hausbesitzer-Verein zu Dresden.

Sonnabend den 21. Februar, Abends 8 Uhr, in Braun's Hotel Vortrag des Herrn Architekt Bruno Adam über „die bisherige bauliche Entwickelung Dresdens und die neuen Straßenprojekte (Altmarkt-Pirnaische Vorstadt)".
Bei der großen Bedeutung dieser Angelegenheit für die Dresdner Grundbesitzer wird zahlreiche Betheiligung erwartet. — Operngläser mitbringen!
Die Verwaltung.

Allg. Dresd. Handwerker Verein.

Montag den 23. Februar 1885, Abends 8 Uhr,

Kostümfest

in
Meinhold's Etablissement,
Moritzstrasse.
Zur Aufführung kommt:
„Quer durch Afrika",
humoristisch-patriotische Dichtung mit lebenden Bildern und Tanz von H. Christoph.
Billets (Reisepässe) sind für Mitglieder und deren Angehörige gegen Vorzeigung der weißen Mitgliedskarte zu entnehmen bei den Herren: O. Danneberg, Wallstraße 18, E. Zimmermann, Badergasse 31, E. Teich, große Plauenschestraße 8, u. E. Winter, Körnerstraße 11.
Ohne Billet kein Zutritt.
Das Vergnügungs-Comité.

Allemannia,

Verein ehemal. Einj.-Freiw.
Heute im Vereinslokal (Kanzleihof)

Militär-Verein Kameradschaft

Sonnabend, d. 21. Februar 1885
Monats-Versammlung
im blauen Saale des Helbig'schen Etablissements (A. Bach)
Tages-Ordnung:
Aufnahme neuer Mitglieder,
Vortrag der Monats-Rechnung,
Justifikation der Christbescherungs-Rechnung von 1884,
Feier des Geburtstags Sr. Maj. des deutschen Kaisers betreffend,
Geschäftliche Mittheilungen.
Fragekasten.
Zu zahlreichem Besuche der Versammlung ladet die Kameraden freundlichst ein
Fischer, Vorsteher.

Oberon.

Morgen Sonntag, d. 22. Februar c.
II. Familien-Abend
im Hotel Kaiserhof.
Anfang ½8 Uhr.
Gäste durch Mitglieder eingeführt, willkommen. D. V.

Unterstütz.-Verein Dilettantia.

Die Mitglieder, welche aus der Ortskrankenkasse austreten wollen, werden zum letzten Male aufgefordert, die Formulare noch heute bei Unterzeichnetem abzuholen
Friedrich Hauswald, V.,
Pirnaischestraße 53.

Tonkünstlerverein.

Das Begräbniss unseres am 19. d. M. verstorbenen werthen Mitgliedes, des
Herrn Hotelbesitzers Louis Largée,
findet Sonntag den 22. Februar, Nachmittags ¼4 Uhr, vom Trauerhause (Stadt Gotha) aus auf dem Trinitatiskirchhof statt.
Der Gesammt-Vorstand.
M. Fürstenau.

Den geehrten Mitgliedern der

Riemer-, Sattler- und Knopfmacher-Kranken-Kasse

zur Kenntniß, daß der Austritt aus der Ortskrankenkasse erfolgen kann. Austrittsformulare sind beim Vereinskassirer Hrn. Weiner u. beim Vorstand zu entnehmen. Säumige Mitglieder haben sich's selbst zuzuschreiben, wenn sie die Beiträge zur Ortskrankenkasse fernerweit bezahlen müssen.
Den 19. Februar 1885.
Der Vorstand.

Eichenhain.

Heute letzte Probe zu dem morgen in Hollack's Etablissement Abds. 5 U. beginnenden
II. Familienabend.
Mitglieder und deren Gäste sind hierdurch freundlichst eingeladen.
D. V.

Verein für volksverständl. Gesundheitspflege und naturgemäße Heilweise zu Dresden.

Dienstag den 24. Februar 1885
Stiftungs-Fest
im Kaiser-Hotel (Stadt Wien), wozu die Mitglieder und deren Angehörige ergebenst eingeladen werden. Gäste sind willkommen. Anfang präcis 8 U. Billets zu 50 Pf. sind zu entnehmen bei Herrn Koch, Reinhardtstr. 4 und Liebert, Weißeritzstraße 31. Der Vor.

Fortbildungs-Verein für Arbeiter jeden Berufs,

Jahnsgasse 23.
Heute Abend 8½ Uhr Vortrag unseres Ehrenmitgliedes Herrn Dr. Paul Hohlfeld über „Redekunst". Annahme neuer Mitglieder u. Schüler täglich beim Oekonom. Nächsten Sonnabend Vortrag von Herrn Lehrer Höfgen. Morgen Abend geselliges Zusammensein im Lokal.
Den geehrten Eltern, Vormündern u. Prinzipalen zur gefälligen Mittheilung, daß der Besuch unserer Schule von der öffentlichen Fortbildungsschule befreit. Alles Nähere siehe Plakatsäulen.
Der Vorstand.

Allen lieben Verwandten, Gönnern, Freunden und Kollegen sagen wir für die vielen Geschenke und Beweise von Liebe, Freundschaft und Wohlwollen, womit wir am Tage unserer
silbernen Hochzeit
überrascht wurden, unseren innigsten Dank. Insbesondere danken wir auch dem Gesangverein „Liedergruß" für die herrlichen Gesänge am Morgen unseres Jubeltages. Nochmals Allen unseren herzlichsten Dank.
Dresden, am 20. Febr. 1885.
Michael Lange, Kassendiener,
Therese Lange geb. Kühne.

Die herzlichsten Glückwünsche dem Silberpaare
Karl und Auguste Röllig
in Potschappel zum 25jährigen Ehejubiläum.
Ei. Fre. Margarethe.

Der Tischler

Carl Moritz Jahn

aus Großenhain wird hierdurch dringend aufgefordert, Familien-Verhältnisse halber seinen derzeitigen Aufenthaltsort seinen Angehörigen anzugeben, resp. bei denselben unverzüglich sich einzufinden.

---

15. Liebe u. Sorg. f. f. D. n. bfd. geind?

Von Verlff. 1. Brf. postl. Meiß. u. 100.

Liebling!
mein verzagtes Herz! Kommst Du nicht hierher? Onkel kann ja seine eigene Tour wählen!
Marra.

Meth. sehn m. andr. mt. ihrem gehn m. Palm. m. schl. Grß.

S. M—a!

Viele Tage hatte ich vergeblich gehofft und geharrt. Als Sie aber zuletzt plötzlich vor mir standen, verwirrte mich die Scheu, in meinem trübseligen Zustande — ermattet, vergrämt, ohne Hoffnung — mich Ihnen zu zeigen. Die letzte Einsamkeit hat meinem Befinden sehr geschadet: Alles Schlimme lebt und webt in mir. Aber gefreut, Sie zu sehen, habe ich mich doch. Innigen Dank!

Seinem geliebten Bummel gratulirt herzlich zum Geburtstage: Der Züricher Spund.

Brief liegt. Martha.

Emmy — M.

herzlichen Glückwunsch vom Schwarzen.

Renaissance.

Brief liegt!

Fräul. Martha, Holbeinplatz.

Erwarte mich Sonntag den 22. d. M. um 10 Uhr 53 Minuten Vormittags am Böhm. Bahnhof.
Dein Zepliger Freund.

Kommen Sie heute 11 Uhr.

Warnung.

Wenn die zwei erkannten Personen aus Gorbitz ihre Ehrabschneidereien und anonymes hetzerisches Briefschreiben gegen mich und Auguste Richter nicht unterlassen, werde ich dieselben gerichtlich belangen lassen.
Louis Köhler.

Die beiden Frauen

werden gebeten, den gefundenen Pelz gegen Belohnung abzugeben Radebergerstraße bei Gastwirth Müller.

Impfzwang-Gegner,

lest den Artikel in der Freitagsnummer der Dresdner Bürgerzeitung. Abonnirt auf dieses Blatt! Unterstützt es im Kampf für Recht und Wahrheit!

Ein christlicher Familienvater, der sein 5. eheliches Kind gern taufen lassen möchte, welchem es aber an Pathen fehlt, bittet hierdurch edeldenkende Menschen, sich als Taufzeugen zu melden unter V. W. Exp. d. Bl.

Residenz-Theater

Wilhelmi.

Dienstag Benefiz:

Goldonkel

Grosse Posse.

Monats- u. Abonnements-Garderoben, das Eleganteste von Cavalieren, aus den feinsten Werkstätten hervorgegangen, hier am Platz das reichhaltigste Lager dieser Art Badergasse 6, I. Etage, im Bäckerhaus, bei Immanuel Jacob. NB. Wir ersuchen auf Nr. 6 Bäckerhaus genau zu achten und sich nicht in den nebenan liegenden Hausfluren anlocken zu lassen.
D. R.

Wie manche Dame!

ist nicht in der Lage, trotzdem ihre Verhältnisse gebieten sich elegant u. gediegen zu kleiden, neue Garderobe anzuschaffen, weshalb wir Veranlassung nehmen, Denen, die sich z. B. Ball-, Gesellschafts- od. Straßenkleider v. hoh. Herrschaften, wenig gebr., anschaffen wollen, das am hies. Platz bedeutendste Geschäft dieser Art, Badergasse 6, 2. Etage, im Bäckerhause, zu empfehlen. D. R.

!Wurst!

Wurstfreunden sei Böhme's delikate hausschlachtene Blut- und Leberwurst (Scheffelstraße Nr. 12) als etwas Ausgezeichnetes empfohlen!
Man versuche! D. R.

Im

Abzahlungsbazar

von S. Sachs, Neumarkt 11, erste Etage, erhielten wir auf Abzahlung in wöchentlichen oder monatlichen Raten: Herren-Garderobe, Knaben-Anzüge, Damen-Jaquettes, Regen-Mäntel (fertig und nach Maß), Kleiderstoffe, Damencostüme nach Maß, Leinenwaaren, Gardinen, Möbel, Matratzen, Betten, Teppiche, Uhren, Schirme, Hüte u. können dieserhalb Jedem dieses Geschäft als reell empfehlen, zumal uns nicht höhere Preise gestellt wurden, als bei sofort. Zahlung anderwärts.
G. P.

Buckskin-Reste

zu Knaben-Anzügen, Herrenhosen, kauft man wirklich billig nur Grunaerstraße 1b im Tuchgeschäft. R.

Die Bettfeder-Reinigungs-Anstalt von B. Scheffler, sonst Flasche, Rhänitzgasse 3, Eing. Fleischergasse, sei hiermit bestens empfohlen. M. T.

Auf die in den Schaufenstern Altmarkt, Ecke der Schreibergasse, ausgestellten schönen und dabei sehr billigen Kleiderstoffe wird hierdurch aufmerksam gemacht.

Filz-, Stepp-, Velour-, Warp- u. Sommerröcke kauft man gut und sehr billig bei Alexander v. Campen, Altmarkt, Ecke der Schreibergasse.

Gold- u. Silberwaaren,

Konfirmationsgeschenke, findet man zu billigsten Preisen bei Carl Hager, Goldarbeiter, Moritzstraße 20. K.

Wer

etwas Gutes und Billiges von gebrauchten und neuen Uhren, Gold-, Silber- u. Diamantsachen kaufen w., bem. sich Wilsdrufferstraße 17, Laden. Leihhausscheine obig. Sachen w. gekauft

---

Kinderwagen,

Kupfer, Dürerstraße 7, Filiale Johannesstraße 22. H. F.

Schlafröcke

fanden wir in größter musterhafter Auswahl nur gut und billig in der Dresdner Schlafrock-Fabrik von S. Meyer jun., Frauenstr. 4 u. 5.
M. u. B.

Reinwollene

Kleiderstoffe, als: Cachemire, Croisé, Foulé, Crêpe, Batist, Damassé, Drap-Melange zc., sowie zur Konfirmation schönen schwarzen Cachemir in vielen Qualitäten kauft man sehr vortheilhaft zu Fabrikpreisen unter Garantie reiner Wolle in der Niederlage Greiz-Geraer Kleider-Stoffe Waisenhausstraße 20, 1. S. M.

Bei Einkauf von

Filzschuhen

sei empfohlen Rich. Schubert, Annenstraße, vis-à-vis der neuen Post. S.

Nur einen Monat

getragene Pariser Ueberzieher nebst Anzügen, Fracks und neue Hüte werden zu den billigsten Preisen verkauft jetzt nur Webergasse 18, 1. Etage, bei H. J. Krawetz. Dieses Geschäft ist einem Jeden zu empfehlen.
M.

Bei Bedarf von Cylinderhüten Filzhüten, Knabenhüten, sowie Filzschuhen, Filzpantoffeln, Filzstiefeln und Filzsohlen sei ganz besonders die gutrenommirte Hut- und Filzwaarenfabrik von

Rich. Schubert,

Annenstraße, vis-à-vis der neuen Post, bestens empfohlen.

Die Hut- und Filzschuh-Fabrik von

Oswald Köberling,

Freibergerstr. 8, sei bei Einkauf von Filz-, Cylinder- und Kinderhüten, sowie Filzwaaren jeder Art als beste und billigste Bezugsquelle empfohlen.
R. Rau.

Auf die Dresdner

Schürzen-Fabrik

Am See, Ecke der Margarethengasse, wird aufmerksam gemacht, dort kauft man gut und billig. N. R.

Der weltberühmte

Karlsbader Kaffee.

Wer Schürzen kaufen will, sehe sich zuerst die Schaufenster des Spezialgeschäftes für Damen- u. Kinderschürzen an von Alex. v. Campen, Altm. Ecke Schreiberg. [illegible]

Wer sich ein gutsitzendes **Corset** bill. kauf. will, sei das Geschäft von Mathilde Bartholdt, Amalienstr. 8, best. empfohlen.

Theater, Concerte, 21. Febr.

Billet-Verkauf: „Invalidendank", Seestraße 8, I.

K. Hoftheater. Altstadt.

Mittel-Preise.

Tell.

Große Oper in 4 Akten. Musik von Joachim Rossini.
Geßler, kaiserl. Landvogt — Hr. Fischer
Mathilde, kais. Prinzessin — Frl. Friedmann
Rudolph der Harras — Hr. [illegible]
Tell — * * *
Walter Fürst — Hr. Decarli
Melchthal — Hr. Zeiß
Arnold, s. Sohn — Hr. Riese
Leuthold — Hr. Jensen
Ein Fischer — Hr. Meincke
Hedwig, Tell's Gattin — Frl. [illegible]
Gemmy, Tell's Sohn — Frl. Reuther
Tänze, arrangirt von Hrn. Balletmstr. Köller, ausgeführt von Frl. Adler, Frl. Cafati, Hrn. Köller, Hrn. Reiche und dem Corps de ballet.
* * * Tell — Herr Scheidemantel, Großherzogl. Weimar. Kammersänger, a. G.
Anfang 7 Uhr. Ende nach ½10 Uhr.
Sonntag: Die Folkunger.
Montag: Zu ermäßigten Preisen: Der Traum ein Leben.

(In der Neustadt.)

Mittel-Preise.

Cyprienne.

Lustspiel in 3 Akten von Victorien Sardou und E. de Najac.
Herr von Brunelles — Hr. v. d. Osten
Cyprienne, seine Gattin — * * *
Adhémar v. Gratignan — Hr. Bauer
Herr von Clavignac — Hr. Richelsen
Frau v. Brionne, Wittwe — Frl. Guinand
Frau von Valfontaine — Frl. Flößel
Fräulein von Lusignan — Frau Wolf
Bafourdin — Hr. Erdmann
Bastien, Kammerdiener — Hr. Hagen
Josepha, Kammermädchen — Frl. Michaelis
Ein Portier — Hr. Schmelz
Ein Polizei-Commissair — Hr. Kramer
Joseph, Oberkellner — Hr. Schubert
Ein Kellner — Hr. Helbig
* * * Cyprienne — Frau Niemann-Raabe, als Gast.
Anfang 7 Uhr. Ende gegen ½10 Uhr.
Sonntag: Dieselbe Vorstellung.
Montag: Geschlossen.

Residenz-Theater.

(Fernsprechstelle 185.)

Pfingsten in Florenz.

Operette in 3 Akten von R. Genée und J. Riegen. Musik von Alfons Czibulka.
[illegible cast list]
Blumenmädchen: Frls. Danneberg, [illegible]
Anfang ½8 Uhr. Ende ½10 Uhr.
Morgen 2 Vorstellungen.
Nachm. zu ermäß. Preisen: Eine Nacht in Venedig. — Abends: Pfingsten in Florenz.

Victoria-Salon Waisenhausstraße Nr. 25, Täglich Vorstellung.

CONCERTE.

Gewerbehaus (Mannsfeldt) Anf. ½8 Uhr.

Abfahrt und Ankunft der Eisenbahnzüge in Dresden.

Annaberg: 5,0* 6,0 12,5 3,0 4,30* 7,30 — Ank. 10,0* 11,37 2,19 7,12 10,0* 10,55.
Berggießhübel: 9,30 2,10 6,50 — Ank. 10,1 1,46 8,50.
Berlin (Dresdn.): 6,45 10,24* 2,36 7,40 — Ank. 10,44* 11,50 6,11 11,7.
Berlin (via Röderau): 3,45 8,35* 2,15 5,45 7,45* — Ank. 12,44 4,45 8,25* 12,13 12,37*.
Breslau: 12,45* 8,00 10,25* 12,10 3,0 8,15 — Ank. 3,55* 7,30 2,3 3,55* 5,36 10,0.
Bodenbach (Kürz.): 1,0* 6,0 7,0 (8,5 bis Pirna) 9,30 11,0* (12,5 bis Pirna) 12,45 (2,10 bis Schandau) 4,00 6,50 (9,20 bis Pirna) (11,15 bis Schandau) — Ank. 3,25* (6,25 von Pirna) (7,22 von Schandau) 10,1 12,30 1,46 (2,20 von Pirna) (5,30 von Schandau) 6,55 7,12* (7,55 von Pirna) 9,50 10,29.
Chemnitz (via Freiberg): 5,0* 6,0 9,0 12,5 3,0 4,30* 7,20 9,10 — Ank. 7,57 10,0* 11,37 2,19 4,25 7,12 10,0* 10,55.
Cottbus: 0,45 3,25 6,5 — Ank. (8,22 von Ruhland) 11,41 6,25 12,25*.
Dippoldiswalde-Kipsdorf: 8,55 1,25 7,20 — Ank. 7,57 2,19 7,12.
Eger (via Reichenbach) 5,0* 6,0 9,0 12,5 4,30* — Ank. 4,25 7,12 10,0* 10,55.
Freiberg: 5,0* 6,0 9,0 12,5 3,0 4,30* 7,20 9,10 (11,10 Conc. u. Winter) — Ank. (6,30 Mont. u. Donnerst.) 7,57 10,0* 11,37 2,19 4,25 7,12 10,0* 10,55.
Görlitz (Kurz. Bahnh.): 6,0 8,50 10,25* 12,10 3,0 5,0 (6,45 bis Bischofsw.) 8,15 (11,30 bis Bautzen) 12,45* — Ank. 3,55* (5,22 von Bautzen) 7,50 11,6 2,3 3,55* 5,36 7,25 10,0 (10,45 von Bischofswerda.)
Großenhain (Kurz. Bahnh.): 6,15 8,25 9,45 11,20 2,15 3,25 6,5* 7,35* 7,45* 11,0 — Ank. 6,52 10,20 11,41 1,7 2,34 4,18 6,25 10,27 12,25*.
Hainichen: 6,0 12,5 3,0 7,20 — Ank. 11,37 2,19 7,12 10,55.
Hof: 5,0* 6,0 9,0 12,5 3,0 4,30* (7,20 bis Zwickau) 9,10 — Ank. 7,57, 10,0* 11,37 (2,19 von Zwickau) 4,25 7,12 10,0* 10,55.
Kamenz: 6,0 8,50 12,10 5,0 8,45 — Ank. 7,50, 10,20 2,3 5,36 10,0.
Karlsbad (via Teplitz): 1,0* 6,0 7,0 12,45 — Ank. 3,25* 1,46 6,55.
Königsbrück: 8,04 3,0 8,45, — Ank. 7,00 2,3 7,25.
Leipzig (via Döbeln): 7,35 11,45 1,55 5,5 (8,5 bis Leisnig) — Ank. (8,5 v. Leisnig) 11,30 4,20 6,51 9,57.
Leipzig (via Riesa): 4,15* 6,15 8,55 9,45 (bis Riesa) 11,20 2,25 6,5 7,35* 11,0 — Ank. 7,30 von Riesa) 8,22 10,30* 11,41 (1,7 von Riesa) 2,34 6,25 8,15* 10,27 12,25*.
Sommatzsch: 4,15* 11,20 2,25 7,35 — Ank. 8,22 2,34 10,27 12,25*.
Meißen: 7,25 8,45 10,35 11,45 (12,25 bis Niederau) 1,55 3,15 5,5 6,45 8,5 (9,15 bis Niederau) 11,5 — Ank. 6,36 8,5 10,15 11,59 (1,45 von Niederau) 2,50 4,20 6,14 7,48 8,48 9,57 (10,18 von Niederau).
Moritzburg-Radeburg: 7,25 1,55 8,05 — Ank. 8,5 1,7 8,48.
München (via Hof-Bamberg): 5,0* 9,0 4,30* 9,10 — Ank. 7,57, 10,0* 10,0*.
München (via Hof-Regensburg): 5,0* 9,10 — Ank. 7,57 11,37 10,0*.
München (via Eger): 5,0* — Ank. 10,0*.
Sebnitz (via Schandau): 7,0 9,30 11,0* 2,10 4,20 6,50 8,45* — Ank. 7,22 10,1 12,30 4,20 6,55 10,29.
Stolpen, Neustadt (via Pirna): 6,0 11,0* 2,10 6,50 — Ank. 7,22 12,30 6,55.
Teplitz (via Aussig): 1,0* 6,0 7,0 12,45 4,20 — Ank. 3,25* 10,1 1,46 6,55 10,29.
Teplitz (via Dux-Bodenbacher Bahn): 9,30 4,20 — Ank. 12,30 6,55.
Tharandt: 6,0 8,55 9,0 10,40 12,5 1,25 3,0 4,0 7,20 9,10 11,10 — Ank. 6,40 7,57 9,25 11,37 12,37 2,19 4,25 6,25 7,12 9,5 10,55.
Wien (via Tetschen): 7,0* 12,45 6,45* — Ank. 7,59* 1,46 8,50.
Wien (via Bodenb.-Prag): 7,0 11,0* 12,45 (4,20 bis Prag) 1,0* — Ank. 3,25* 1,46 (6,55 von Prag) 7,12* (10,29 von Prag).
Zittau, Reichenberg (via Bischofswerda): 6,0 8,50 12,10 3,0 (6,45 bis Zittau) — Ank. (7,50 von Zittau) 11,6 2,3 (5,30 von Zittau) 7,25 10,45.
Zittau (via Herrnhut): 12,45* 6,0 8,50* 10,25* 12,10 3,0 5,0 — Ank. 11,6 2 3 3,55* 5,36 7,25 10,0
Omnibuszüge von Friedrichst. bis Neundorf: 6,20 8,50 12,25 3,0 6,12 8,50 — Ank. 7,20 10,3 1,35, 4,13 7,21 10,1.
Die Nachtzeit von 6 Uhr bis 5 Uhr 59 Min. Morgens ist fett gedruckt.
Den Courier- und Eilzügen ist ein * beigefügt.

Verbindungsbahn. Vom Böhm. Bahnhof nach dem Leipziger Bahnhof: 8,27 7,1 7,42 8,4* 9,30 10,55 12,42 1,40 1,52 2,55 5,25 7,2 7,17* 7,50 10,40; vom Böhm. Bahnhof nach dem Schles. Bahnhof: 12,25 5,40 8,25 10,10* 11,45 2,40 4,45 8,1 11,0; vom Leipz. Bahnh. nach dem Böhm. Bahnhof: 12,30* 12,45* 6,42 8,30 10,37 11,47 12,7 12,24 1,13 1,55 2,42 6,55 6,58 8,20* 8,30* 10,3 10,40; vom Schles. Bahnh. nach dem Böhm. Bahnhof: 4,0* 5,40 8,5 11,30 2,16, 4,0* 5,50 7,40 10,11. Vom Böhm. Bahnhof nach dem Berliner Bahnhof: 10,15* 2,27 7,30; vom Berliner Bahnhof nach dem Böhm. Bahnhof: 10,47 11,55 6,14.

Oesterr. Nordwest-Dampfschifffahrts-Gesellschaft.

Kundmachung.

Mit 23. Februar a. c. wird der gesammte Fracht- und Eilgut-Verkehr auf der Moldau und Elbe, soweit es die Eisverhältnisse gestatten, wieder aufgenommen.

Dresden, im Februar 1885.

Die General-Direktion.

Unübertroffen an Kraft und Lieblichkeit des Wohlgeruchs und heute anerkannt das beste Kölnische Wasser ist die

4711 EAU DE COLOGNE.

Der Fabrikant derselben Ferd. Mülhens in Köln hat auf allen Ausstellungen stets die ersten Preise erhalten. In Amsterdam 1883 wiederum die einzige goldene Medaille für Parfümerien deutschen Ursprungs. Die

4711 EAU DE COLOGNE.

ist die beliebteste Marke geworden und ist in allen ersten Parfümerie- und Friseur-Geschäften vorräthig. Nicht zu verwechseln ist dieselbe mit den „Farina"schen Fabrikaten.

Preis Mk. 1,50 pr. Fl.

Geld-Einlagen.

Wir vergüten bis auf Weiteres für Baareinlagen, rückzahlbar

ohne vorherige Kündigung	2½ %	Zinsen pro anno spesenfrei.
bei einmonatlicher do.	3½ %	
bei dreimonatlicher do.	4 %	

Dresden, den 15. Februar 1885.

Sächsische Discont-Bank,
Scheffelstrasse Nr. 1, 1. Etage, Ecke Altmarkt.

Sämmtliche **Prof. Dr. Jäger'sche Normal-Artikel** empfiehlt

Jean Schieme Nachf.
Neustadt, Rathhaus.

Weinhandlung und Weinstuben

Tiedemann & Grahl,

Seestrasse 5.

Kommissions-Lager: **Dresden-A.:** Gustav Neudel, Ecke Malerei- und Rosenstraße. Heinrich Roever, Freibergerplatz.
(Originalpreise) **Dresden-N.:** F. Weischke, Bautznerstraße 48.
Kamenz i. S.: Hermann Nächster.
Oederan: Julius Lehmann. **Pirna:** Ernst Schmole.

Hollack's Malz-Extract-Gesundheitsbier,

Ohne Concurrenz.

Chemisch untersucht von Herrn Dr. Geißler in Dresden. Teplitz 1884.

Gesetzlich geschützt. Gründungsjahr 1853.

Aerztlich begutachtet u. empfohlen durch Herrn Medizinalrath Küchenmeister in Dresden. Teplitz 1884.

Verkaufsstellen in Dresden-Altstadt:

Mohren-Apotheke, am Pirnaischen Platz; **Spalteholz & Bley,** Pillnitzerstraße; **Grambt** früher **Weisse,** Schloßstraße 28; **Weigel & Zech,** Marienstraße; **H. König,** Conditorei; **L. Breyer.** Victoriastraße; **M. Bing,** Grunaerstraße 5; **Neidhard's Nachfolger,** große Plauenschestraße; **G. Krausse,** Reichsstraße; **M. Polter,** Weißeritzstraße; **F. Blembel,** Nietschestraße; **L. Beyer,** Circusstraße; **A. Klemm,** Sachsen-Allee; **A. Rohleder,** Löbtau; **Gebrüder Schumann,** Pragerstraße; **Apotheke zum rothen Kreuz** in **Plauen.**

Verkaufsstellen in Dresden-Neustadt:

Wold, Göthel's Nachf., Neustädter Markt; **C. Kreissing,** Forststraße; **Hofmann & Comp.,** Bautznerstraße; **L. Riedel,** Glacisstraße; **Gebr. Hollack,** Königsbrückerstraße.

Von großem Werthe dürfte es wohl für jeden Kranken sein, daß unser Gesundheitsbier keine gährenden Produkte mehr enthält und dabei gänzlich frei von **schwefelsauren Salzen** ist, welche in manchen als **makellos** angekündigten Gesundheitsbieren laut Prüfungstabelle sich vorgefunden haben.

Hollack's eisenhaltiges Gesundheitsbier
ist nur in den Apotheken zu haben.

Eine altbewährte, eingeführte **Feuerversicherungs-Gesellschaft** sucht für

Dresden und Umgegend

einen soliden, **gewandten Geschäftsmann,** welcher weitgehende Verbindungen und gute Empfehlungen besitzt, als **Haupt-Agent** zu engagiren. Adressen cito unter **N. 313** „Invalidendank" Berlin erbeten.

Frau Maria Manfroni,
Hühneraugen-Operateurin,
Töpferstrasse 8, II. Etage.

Frachly. Pianino sehr bill. zu verk. Altmarkt 25, 2.

Tischler- u. Stellmacherwerkzeuge sollen sof. verk. werden. Güterbahnhofstr. 13, pt.

Oscar Baumann's
aromatische
Eibischwurzel-Seife,
Alleinige Niederlage
10 Frauenstrasse 10,
giebt der Haut schon nach kurzem Gebrauch ein jugendlich frisches Ansehen und erhält dieselbe bis ins vorgerückte Alter zart und elastisch. Als Familienseife hat sich dieselbe durch ihren billigen Preis, 3 Stück 50 Pf. u. 1 Mk., seit beinahe 30 Jahren allgemein eingeführt.

Kanarienvögel bill. zu verkaufen Victoriastraße 11, 4., l. Thür.

Ein **gutes Pianino** wird aus Privathand per Kasse zu kaufen gesucht. Adressen abzug. **kleine Plauenschestr. 59,** prt.

Wein!
weiß od. roth, 25 Liter od. Fl. à 5⅔ u. 7½ Thlr., frachtfrei pr. Nachnahme, vermitt. **Küfer Schneider, Heppenheim,** Baden.

Veränderungshalber ist eine noch ziemlich neue
Strohhutnähmaschine
sofort zu verkaufen Pollenthalstr. Nr. 2 in **Deuben** b. Hainsberg.

Ein flottgeh. technisches Geschäft sucht zur Vergrößerung und besseren Ausbeutung guter Patente einen

Kapitalisten

mit 10—15,000 M. als Kommanditist od. stillen Socius. Gefäll. Off. unter **Z. O. 402** „Invalidendank" Dresden erb.

Ein Flügel
für 50 Mark zu verkaufen: Friedrichstraße 50, zweite Etage.

Omnibus
für 8—10 Personen, mit Gepäck-Galerie, wird zu kaufen gesucht. Offerten erbeten unter **D. E. 1072** an **Rudolf Mosse, Dresden,** Altmarkt 4.

Ein **kl. Aufsetz-Schreibpult** und ein **kl. Tellerbret** sind billig zu verkaufen Reitbahnstraße Nr. 6, 3. Etage links.

---

1 Pianino,
gut erhalten, ist aus Privathand billig zu verkaufen in Plauen b. Dresden, Räcknitzerstraße 40, 2. L.

Reell!

Ein gutsituirter Herr von angenehmem Aeußern, fein gebildet, wünscht behufs Verehelichung mit einem geb. Mädchen von edlem Charakter und sanftem Gemüth in Korrespondenz zu treten. Gefäll. Offerten mit Photographie unter **R. R.** postl. **Zweibrücken,** Pfalz. Diskretion selbstverständlich.

Eine Theilnehmerin
mit 600 Mark wird von einem einzelnen Herrn gesucht, zur Ausbeutung eines gesetzlich geschützten Artikels, welcher 20—30,000 Mk. jährlich. Umsatz bei 50 Proc. Gewinn bringt. Event. ist Musterschutz für 800 Mk. verkäuflich. Gefällige Offerten unter **D. 103** an **Haasenstein & Vogler** in **Pirna** zu richten.

Für
Brauerei-Besitzer!

Ein **Braumeister,** der mehrere Jahre in Bayern Stellung hatte, sucht sich in einem Brauereigeschäft mit einigem Kapital zu betheiligen. Off. unter **M. S. 3** bis 28. Februar im „Invalidendank" **Chemnitz** erbeten.

E. Köhler

8 Bismarckplatz 8,
empfiehlt **amerik. Stockfisch,** à Pfund 70 Pf., **desgl. Codfisch,** à Packet zu 2 engl. Pfunden, 1 M. 20 Pf., **Caviar Astrachan,** à Pfund 6 M. 50 Pf., **desgl. amerik.,** das Beste was es davon giebt, à Pfund 2 M. 80 Pf. und 2 M. 20 Pf., **Oelsardinen, Hummern, Apetit-Sild, ff. Sardellen, geräuch. Aal, Flundern, Bücklinge, Sprotten** u. s. w. **Grosses Lager** von **ff. Braunschweiger, Holsteiner u. Mecklenb. Wurstwaaren.**

Gänsepöckel-Fleisch, à Pfund 68 Pf., **Gänsefett,** à Pfund 1 M. 20 Pf., **Preiselbeeren** in Zucker gesotten, vorzügliche Qualität, à Pfund 60 Pf. **Div. feinste Tafelkäse.**

Bill. Preise, beste Qualit.

Nur noch morgen Verkaufstag.
Geld-Lotterie.
Wer noch schnell dem Glück die Hand reichen will, kaufe bei mir Original **Ulmer Dombauloose,**
Hauptg. 75,000, 30,000 Mk. ꝛc. Ziehg. 23. b. 25. Febr., jetzt noch 3½ Mk. hier Hauptdep.
Wolff's Schuhgeschäft, Scheffelstr., a. Pillnitzerstr. 9.

Der Verkauf von hochfeiner **Schweizer,** sowie
Ritterguts-Butter
u. div. **Käse** findet jed. Montag, Mittwoch und Freitag in der Hausflur **Webergasse 14,** statt.

Ein eiserner gebrauchter
Geldschrank,
prämiirt, mit Patentschl., billig zu verk. Rosenstraße 33, 4. Et. r.

Gebr. Strohhut-Nähmaschine alt. Markartsystem zu kaufen gesucht Mittelstr. 15. **Hönig.**

Louis Hetze,

Bautznerstraße 20 u. Grunaerstraße 1 b., empfiehlt feine auf d. Geschmackvollste nur selbst angefertigte **Knaben-Anzüge** und **Frühjahrs-Paletots** zu den **äußerst billigst. Preisen.**

Frischer
Schellfisch Schollen,
Grosse grüne
Heringe,
Pfd. nur 20 Pf., Kochrezepte gratis.
Sprotten,
Pfd. 40 Pf., Kiste 110 Pf.,
Speck-Pöklinge,
Brabanter Sardellen,
Pfd. 100 Pf., 5 Pfd. 6 Mk.,
Bratheringe,
Dose 70 Stück 3,50 Mk.,
Caviar,
grobkörnig und mild, Pfd. nur **2,80** Mk.
Versandt nach auswärts unter Nachnahme.
E. Paschky,
Pillnitzer-Strasse 3. Wettiner-Strasse 9.

Gemüse-Conserven,

als:
Stangenspargel, Schnittspargel, Zuckererbsen, Schnittbohnen etc.
in feinsten Qualitäten u. billigsten Preisen, aus den **ältesten** und **renommirtesten Fabriken** Deutschlands empfiehlt
Gustav Köhler
4 Marienstraße / Antonsplatz 4.

Hochzeits-Geschenke
in reicher Auswahl empfehlen billigst
C. O. Kramer & Co.,
jetzt 14 Galeriestraße 14.

Stille Betheiligung!
mit mindestens 30 Mille zur Erweiterung eines rent. Groß-Geschäftes gesucht. Sicherheit für Kapital, Zins und Gewinn-Antheil geboten.

Gefäll. Offerten unter **U. M. 404** an **Haasenstein und Vogler, Dresden.**

Maronen,

große gesunde Frucht, empfiehlt
Gustav Köhler,
4 Marienstraße / Antonsplatz 4.

Pferdeverkauf.
Eine paar schöne schwarzbraune Pferde ohne Abzeichen, 4 und 5 Jahre alt, statt und für leichten Zug passend, sind billig zu verkaufen **Rittergut Spremberg bei Neusalza.**

Noch nie dagewesene **Preis-Ermässigung** wegen **Geschäftsaufgabe.**

Teppiche
in allen Größen u. Breiten, Velour, Brüssel, Plüsch, für nur 9 Mark, Bett-, Sophavorlagen 1 Mk., Portièrenstoff 50 Pf., Läuferstoff 45 Pf.,

Gardinen
in Englisch, Tüll, weiß und crème, 40, 50, 60 Pf., **Zwirngardinen** 30, 35, 40 Pfg., **Tischdecken** in Gold, Seide und Manilla **1 Mark 60 Pf.**

Die **herabgesetzten Preise** nehme Jeder wahr, der in diesem Artikel **Bedarf** hat; auch ist sofort der Laden zu vermiethen, Einrichtung zu verkaufen.
5 Moritzstrasse 5, Ecke Friesengasse.

Delphin!

Die Ausstellung dieses seltenen Fisches (106 Pfund schwer) findet heute u. folgende Tage im Restaurant **3 Karpfen,** große Brüdergasse 9, statt. Niemand sollte versäumen, dieses Prachtexemplar in Augenschein zu nehmen.
Achtungsvoll **A. Picker.**

Reelles
Heiraths-Gesuch.

Ein Wittwer, Ende 30er Jahre in angenehmer Stellung sucht eine reelle wirthschaftliche Frau, sei es kinderlose Wittwe od. ein Mädchen im angemessenen Alter. Werthe Adressen nebst Photogr. und näheren Verhältnissen bitte unter **W. M. 2** bei **Haasenstein und Vogler, Dresden,** bis zum 25. d. M. niederzulegen. Strengste Verschwiegenh. zugesich.

Frühbeetfenster
werden zu kaufen gesucht. Off. erbeten unter **H. J. 1074** an **Rudolf Mosse** in **Dresden,** Altmarkt Nr. 4.

1000 Centner Runkelrüben
verkauft Rittergut **Spremberg** bei **Neusalza.**

Einem Herrn oder einer Dame wird von einem **soliden, strebsamen, unverheiratheten Geschäftsmann Gelegenheit geboten, in ein seit 5 Jahren bestehendes rentables Engros-Geschäft in Damenbedarfs-Artikeln als stiller**

Theilhaber

mit 15 bis 20 Tausend Mark Kapital eintreten zu können. Off. unter Chiffre W. L. 447 a. d. Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler, Dresden, erbeten.

Ein kautionsfähiger Käser sucht eine
Milch von 4—500 Ltr.
pr. Tag zu pachten, sofort oder bis 1. April d. J. Werthe Off. beliebe man franko unter **M. N. 50** postlagernd **Dornreichenbach** zu senden.

Ein oder zwei gebrauchte
Wagen,
ca. 70—80 Ctr. Tragkraft, für Kohlenfuhrwerk passend, sowie ein kleinerer zweirädriger Handwagen, 2—3 Ctr. tragend, zum Kistenausfahren, werden zu kaufen gesucht. Adressen **Pfarrgasse 6,** rechts, erbeten.

Einer nicht ganz mittellosen od. für's Geschäft tauglich. Dame oder Wittwe bietet sich Gelegenheit zur Verheirathung mit einem auswärtigen 34jähr. Kaufmann, der M. 20,000 besitzt. Gefl. Adr. bef. d. Exp. d. Bl. u. **W. J. S. 41.**

---

1 Pferd,
in schweren und leichten Zug, verkauft billigst
Neuegasse 18b.

Ein gutgehaltener
Kinderwagen
zu verk. Christianstraße 2, 3. Etg.

---

200 St. gebr. Chassepots,
Jagd- u. Scheiben-Gewehre, Revolver, Pistolen, Säbel, billig in guten Zustand zu verkaufen.
Wilh. Pfuhl, Stiftsstraße 14.

Gutsitzende
Damen- u. Kindergarderobe
wird schnell u. billig angefertigt, sowie **Konfirmanden-Kleider** von 4 M. an Schützenstraße 18, 2. Etage links.

Gewerbehaus.

Sonnabend den 21. Februar 1885

Sinfonie-Concert

von Herrn Kapellmeister

H. Mannsfeldt mit seiner Kapelle.

Programm.

1. Ouverture z. Op. „Joseph und seine Brüder“ v. Mehul. 2. a) Gavotte aus „Paris und Helena“; b) Furientanz aus „Orpheus“ v. Gluck; 3. Concert (D-dur) für Violine (Hr. Concertmeister Wolff) v. Mozart. 4. Ouverture z. Op. „Fidelio“ v. Beethoven. 5. Sinfonie Nr. 3 (A-moll) v. Mendelssohn. 6. Ouverture z. Op. „Dimitri Donskoi“ v. Rubinstein. 7. Pilgerchor u. Lied an den Abendstern a. d. Op. „Tannhäuser“ v. Wagner. 8. „Aufforderung zum Tanz“, Rondo v. Weber.

Anfang 7½ Uhr. Entree 75 Pf.

Abonnements-Billets sind 6 Stück zu 3 Mark an den bekannten Verkaufsstellen und Abends an der Kasse zu haben.

Königlich Niederländischer

Circus O. Carré

Heute Sonnabend den 21. Februar Abends 7½ Uhr

grosse aussergewöhnl. Komiker-Vorstellung

zum Benefiz für die 4 Clowns Gebrüder Gozzini

mit nur auserwähltem Repertoir: U. A.

Novität. Zum ersten Male. Die 4 Gladiatoren in ihrer unübertrefflichen Gymnastik. Plastische Marmor-Gruppen, dargestellt von den 4 Gebrüdern Gozzini (Benefiziaten). Die achtfache hohe Schule in Galakostümen aus der Zeit Ludwig XIV., geritten von Director O. Carré, Götze, Philippi und Artizelli und den Damen Frau Directorin Amalie Carré, Mabe, Adams und Götze. Vorführung des Feuerpferdes Tigeretto, der 10 Trakehner Hengste, sowie der Vollblut-Stute Minerva von Director O. Carré. Vorführung der 5 dressirten Ochsen. Auftreten der schwedischen Phänomen-Luft-Königin Fräulein Rosa Busch, sowie aller ersten Künstler und Künstlerinnen. Zum Schluß der Vorstellung: Karneval auf dem Eise, große Ausstattungs-Pantomime mit Ballet.

Morgen Sonntag: **2 grosse Vorstellungen** mit Karneval auf dem Eise. Nachmittags 4 Uhr: **Komiker-Fest.**

Alles Nähere besagen Plakate und Austragezettel.

Oscar Carré, Director des Kgl. Niederl. Circus, Ritter ꝛc.

Victoria Salon

Grosse elektrische Beleuchtung.

Auftreten der Luftkünstlerin

Senorita la Palomaaus,

der grossartigen Akrobaten-Truppe Christiany, der russ. National-Sängerin Frl. Helene Belinskaja, der Seilkünstler- u. Gymnastiker-Familie Braatz, der Soubrette Fräulein Alwine Valida, des Equilibristen Herrn Ernest Marcus, des Gesangskomikers Herrn Eugen Zocher.

Anfang der Vorstellung ½8 Uhr. **A. Thieme.**

Morgen 2 Vorstellungen.

Nachmittags kleine Preise.

Auftreten sämmtlicher Künstler.

Eldorado-Theater.

Heute **gr. Concert** von Herrn Musikdir. Th. Schauer mit der Kapelle des Hauses und **Vorstellung** von Herrn Schauspieldirector Weickert mit seinen lebensgroßen Figuren.

Auf vielseitigen Wunsch heute zum 3. Male:

Schneewittchen oder die 7 Zwerge,

gr. Zaubermärchen. ff. Bockbier. Mützen und Rettig gratis. ff. Bockwürstchen. Maskenballdekoration nur bis Montag. Morgen von 4. Montag von 7 Uhr an gr. Ball. C. W. Siedel.

Theater

im

Bazar-Tunnel.

Apel's grosses Marionetten-Theater.

Heute Sonnabend: nochmals Anna Liese, oder: Fürst Leopold von Dessau erste Jugendliebe,

Schauspiel in 5 Akten.

Hochachtungsvoll **C. Müller,** Ecke Bader- und Kirchgasse.

Boulevard.

Heute Sonnabend

grosses Concert.

NB. Von Mittags bis Abends: **Schweinsknochen** mit **Klößen** à Port. 40 Pf. **Stammabendbrod** dasselbe à 30 Pf. **Biere als vorzüglich anerkannt.**

Hochachtungsvoll zeichnet i. V.: **Eduard Belger.**

TIVOLI!

Heute Sonnabend den 21. Februar

Brillant-Vorstellung

von dem berühmten

Illusionisten Mr. Charlo

mit seinem reichen Material auf dem Gebiete der höheren Magie, Illusion und Somnambulismus.

Haupt-Nummern:

Pluto's hilfreiche Hand und das komische Andenken. Davenport's geheimnißvolles Kabinet. Sensationell! „Die Entstehung aus Nichts!“ u. s. w.

Anfang ½8 Uhr. Entree **10** Pf. **Die Verwaltung.**

NB. **Morgen Sonntag 2 grosse Vorstellungen.**

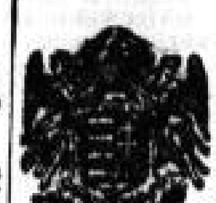
Heute Schlachtfest,

von 8 Uhr an Wellfleisch u. Leberwürstchen, wozu ergebenst einladet

Königstrasse 17. F. Zorn.

Gute Zucht- und Race-Hühner, nur ein- und zweijährig, billig zu verk. Maschinenhausstr. 2, part.

Pianino, preisgekrönt, kreuzsait., neu, Verh. hlb. geg. baar zu verk. Herzog. Gart. 3 ꝛ. I.



Kgl. ungarischer Landes-Central-Keller,

unter Aufsicht des hohen Kgl. ungar. Handels-Ministeriums.

Wir empfehlen unsere **weißen** und **rothen Tisch-, Braten-, Dessert-** und **Ausbruch- (Medizinal-) Weine zu amtlich festgesetzten Preisen.**

Jede einzelne Flasche ist mit der Verschlußkapsel und Schutzmarke des hohen Kgl. ung. Handels-Ministeriums versehen.

Versendungen nach **auswärts** werden gegen **vorherige Einsendung des Betrages oder gegen Nachnahme** prompt ausgeführt und stehen Probekisten, 6 und 12 Flaschen verschiedene Weiß- und Rothweine enthaltend, zur Verfügung.

Offiziell genehmigte Preislisten gratis und franco.

Haupt-Depot des Kgl. ungar. Landes-Central-Kellers in Dresden-A., An der Kreuzkirche 18.

Oeffentliche Vorträge

über

religiöse Fragen

in volksthümlicher Form.

1) Dienstag den 24. Februar a. c. Herr Archidiaconus Lic. Kühn: Das Gewissen. Eldorado, Steinstraße 9.
2) Dienstag den 3. März Herr Hofprediger Dr. Löber: Ueber die irrigen Auffassungen der Lüge. Tivoli, Wettinerstr. 12.
3) Dienstag den 10. März Herr Sup. emer. Dr. Franz: Die Religion im gewöhnlichen Leben. Tivoli, Wettinerstr. 12.
4) Dienstag den 17. März Herr Diac. Meier: Christenthum und Vaterlandsliebe. Dianasaal, Jagdweg 18.
5) Dienstag den 24. März Herr P. Seidel: Ein Blick ins Jenseits. Damm's Saal, Königsbrückerstraße 68.

Anfang 8 Uhr Abends. Entritt **frei.** Freiwillige Gaben zur Deckung der Saalkosten werden am Ausgange entgegengenommen. Zu zahlreicher Betheiligung werden alle Stände eingeladen.

Stadtverein für innere Mission.

Wobsa

25 Schlossstrasse 25

Heute Anstich einer neuen Sendung vorzüglichen

Culmbacher Bock

aus der Actien-Brauerei zum Mönchshof in Culmbach (vormals Simon Hering).

Zu Ehren meiner werthen Gäste findet

heute

von Abends 6 Uhr an

letztes großes Militär-Concert

statt. ff. Culmbacher Bockwürstchen. ff. Heringssalat.

Hochachtungsvoll **M. Wobsa.**

Trianon.

Nur kurze Zeit!

Heute Sonnabend den 21. Februar

grosse Vorstellung

des berühmten Magikers und indisch-japanesischen Salon-Künstlers I. Ranges,

Mrs. Mouzon,

welcher vor Sr. Majestät Carol I., König von Rumänien, und verschiedenen anderen hohen Herrschaften mit großem Beifall gastirte, sowie Auftreten der **Miss Elli,**

größte Künstlerin der Gegenwart.

Die ausgegebenen Billets haben Giltigkeit.

Diejenigen, die im Besitz von Billets sind, kommen und staunen!

Einlaß 6 Uhr. Anfang halb 8 Uhr.

Abonnementsbillets sind zu haben bei Hrn. Kaufm. **Klemm,** Schützenplatz, und in den Cigarrengeschäften der Herren **Wolf** und **Andrä,** Postplatz.

Morgen Sonntag den 22. Februar

Nur Nachmittags-Vorstellung. Kinder in Begleitung Erwachsener **halbe Preise.**

Die Direction des Trianon und Dresdner Prater.

Hotel Stadt Metz.

Specialität:

Münchener Löwenbräu-Export,

Verfandt in ¹/₁, ½, ¼ Gebinden.

Hochachtungsvoll **G. Duttler,**

Vertreter für Dresden und Umgegend.

Trompeterschlößchen!

Fortsetzung des Ausschankes des vorzüglichen

Feldschlößchen-Bockes

in den noch nie dagewesenen „hängenden Gärten der Semiramis“ und im Orientalischen Fürsten-Salon.

Laube's Restaurant,

14 Altmarkt 14.

Heute und morgen **grosses Militär-Concert** ohne Entree. Verschank des großartig eingebrauten **Bockbieres** der Brauerei Reisewitz.

Achtungsvoll **E. Laube.**

Heute Schweinsknochen mit Klößen oder Kraut.

Gasthof zu Wölfnitz.

Morgen Sonntag 5 Uhr **Kinder-Concert** zur Anschaffung von Lehrmitteln für die Schule zu Naußlitz. Darnach großer **Ball.**

Bekanntmachung.

Die Eröffnung des **Bazars** und die Verloosung der Gegenstände desselben zum Besten der **Platen-Stiftung** (Unterstützungskasse für die Wittwen und Waisen des technischen Personals der Königl. Hoftheater) wird

Sonntag den 22. Februar c.

von 1 Uhr Mittags an bis 6 Uhr Abends

im Saale des Hotel de Saxe

stattfinden.

Die Damen des Kgl. Hoftheaters haben in liebenswürdigster Weise den Loosverkauf übernommen.

Eintritt 30 Pf., Preis eines Looses 1 Mark.

Minna Gräfin Platen-Hallermund.

Heute und folgende Tage Seestraße Nr. 5, 1. Et., ist zu sehen:

Eine

Original-Meerfrau,

welche bis jetzt in keinem europäischen Museum existirt. Entree 50 Pf. Militär und Studenten die Hälfte. Alles Nähere besagen die Plakate.

Ballhaus.

Heute Sonnabend und folgende Tage

grosses Bockbierfest

verbunden mit

Concert (Streichmusik).

ff. Culmbacher Bock von G. Sandler **(hochfein!)** à Glas 20 Pfge. Rettig gratis. Bockwürstchen à Paar 25 Pfge. Stammabendbrod: Schweinsknöchel mit Klößen oder Sauerkraut. Es ladet Freunde eines ff. Bieres ergebenst ein H. Angermann.

Anfang des Concerts 7 Uhr. **Entree frei!**

Etablissement

Felsenkeller.

Sonntag den 22. Februar

Concert und Ball.

Achtungsvoll **E. Weichelt.**

Gasthaus Neuostra.

Morgen Sonntag Ballmusik.

Achtungsvoll **T. Hähnel.**

Dienstag den 3. März c.

Roß- und Vieh-Markt in Eisenberg-Moritzburg.

Erste Dresdner electrische Heil-Anstalt

für

Gicht-, Rheumatismus-, Hämorrhoidal-, Leber-, Nieren- und Blasen-Leidende, Rückenmark-Kranke, Gelähmte, Blutarme, Bleichsüchtige, Asthmatische, sowie durch die Folgen der Onanie geschwächte Personen ꝛc. ꝛc.

unter Oberleitung des approbirten Arztes

Herrn Dr. med. Schwarz.

Meine electro-statischen Luftbäder,

!! einzig in ihrer Art in ganz Deutschland !!

welche in Folge der von mir erfundenen neuesten Konstruktion der dazu verwendeten Apparate, sowie technischen Einrichtungen und der eigenen auf **langjähriger Erfahrung** basirten und **glänzend bewährten Methode** der Behandlung wahre **Wunder der Heilung** herbeiführten, empfehle ich Allen, welche an **Kopfdruck, Kopfneuralgie, Migräne, Schlaflosigkeit, Hypochonderie, Hysterie, Hyperästhesie** (Ueberempfindlichkeit, Nervenüberreizung) ꝛc. ꝛc. leiden, als ein **höchst zuverlässiges Heilmittel.**

Die Behandlung ist eine vollständig **schmerzfreie** und **höchst angenehme** und findet ein **Auskleiden nicht statt.**

Für die Wahrheit des oben Gesagten bürgt außer der großen Zahl von **Attesten** und **Dankschreiben** z. Th. **hoher** und **höchster Herrschaften und hoher Behörden,** überdies noch der weit über **Deutschlands** Grenzen hinausgehende **gute Ruf** meiner **Heil-Anstalt.**

Ausführliche und belehrende Prospecte gratis und franco.

G. Leibscher, pract. Electrophysiker,

Markgrafenstraße 39, erste Etage.

Sprechzeit: von 9–1, Sonntags von 8–10 Uhr.

NB. Für auswärtige Kranke hält die Anstalt stets billige und saubere Logis in nächster Nähe bereit.

Oelgemälde! Oeldrucke!

eine Partie zu Spottpreisen!

Bücher und Musikalien

jeder Art, **neu** und **antiquarisch** stets **allerbilligst** bei

Carl Trau, 23 Schössergasse 23.

Redacteur für Politisches: **Dr. Emil Bierey.** — Für's Feuilleton: **Bernh. Seuberlich.** — Verantw. Redacteur: **Julius Schmidt** in Dresden. Sprechst. Vorm. 11–12, Nachm. 5–7.
Verleger und Drucker: **Liepsch & Reichardt** in Dresden.
Das heutige Blatt enthält incl. Börsen- u. humor. Beilage **16** Seiten.

Sächsische Bankgesellschaft. Leipzig Markt Nr. 14, Dresden-Altstadt: Waisenhausstrasse 4, Wechselstube Dresden-Neust.: Am Markt, grosse Klostergasse Nr. 12. Quellmalz & Adler

Lokales und Sächsisches.

— Auf den sächsischen Staatsbahnen sind im Dezember vor. Jahres im Ganzen 4 Personen verunglückt, davon drei tödtlich. Außerdem suchte und fand ein Selbstmörder auf den Schienen den Tod.

— Das bekannte Champagnerhaus Moet und Chandon, welches in seinen sehenswerthen Kellereien in Epernay ein Lager von ca. 9 Millionen gefüllten Flaschen besitzt, scheint vor der Zollerhöhung seine deutschen Kunden reichlich versorgt zu haben. Wir sahen dieser Tage gewaltige Sendungen dieser Marke an der Ecke der See- und Waisenhausstraße abladen.

— Der heute Abend in Braun's Hotel stattfindende Vortrag über die neuen Straßenprojekte und die Entwickelung Dresdens verspricht interessant zu werden, da der Vortragende die bisherige Entwickelung der Stadt durch einen Plan von bedeutenden Dimensionen veranschaulichen wird. Anschließend an diesen Vortrag wird Herr Architekt Cornelius Gurlitt, welcher vor Kurzem von einer größeren Reise durch Deutschland, England, Frankreich und Italien zurückgekehrt ist, Vergleiche zwischen anderen größeren Städten des Kontinents und Dresden anstellen.

— Von Herrn Salo Werner, dem Redakteur der „Leipziger Gerichtszeitung" wird unterm 19. d. dem Leipz. Tgbl. geschrieben: Sehr geehrte Redaktion! Mit Bezug auf Ihre heutige Notiz, meine Verhaftung betreffend, beehre ich mich, Ihnen ergebenst mitzutheilen, daß ich heute Vormittag wieder aus der Zeugnißhaft entlassen worden bin, nachdem die bei der in meiner Redaktion stattgehabten Haussuchung beschlagnahmten Manuskripte den Namen des Verfassers der fraglichen Mittheilung ergeben hatten. Damit ist aber übrigens noch nicht festgestellt, daß eine Indiskretion eines Beamten vorliegt, da mein Gewährsmann, der kein Beamter ist, seine Quelle nicht angegeben hat, diese vielmehr einem Zufall zuschreibt. Mit Hochachtung S. Werner.

— Im Circus Carré findet nächsten Montag die komische Pantomime „Heidelberger Studenten" statt. In der Donnerstags-Vorstellung bemerkte man den hier so bekannten und beliebten Circus-Direktor Herzog mit Frau, der auf der Reise zur Kur nach Karlsbad einige Tage in Dresden verweilt.

— Was oft an einem Tage seitens eines Dresdner Traiteur bewältigt werden muß, um allen an ihn gestellten Anforderungen gerecht zu werden, zeigt folgender Fall. Am vergangenen Sonntage hatte Herr Traiteur Baltrudzatis, Landhausstraße 6, nicht weniger als 6 größere Diners und Abends ein Buffet für 50 Personen auszurichten.

— Die in diesem Jahre stattfindende allgemeine Versammlung des Sächsischen Lehrervereins wird wahrscheinlich zu Michaeli in Annaberg abgehalten werden, da die städtischen Kollegien und die Lehrerschaft daselbst für diese Angelegenheit sympathisch gestimmt sind.

— Am 7. März hält der Dresdner Juristen-Verein sein diesjähriges Stiftungsfest, bestehend in Souper und Ball, in den sämmtlichen Räumen des Königl. Belvedère ab.

— Auf das vom Reichsjustizamte im September v. J. erlassene Preisausschreiben zur Einreichung von Entwürfen für das neue Reichsgerichtshaus in Leipzig sind bei der genannten Behörde bis zu dem für die Ablieferung festgesetzten Zeitpunkte, dem 15. d. M., im Ganzen 116 Arbeiten eingegangen. Von diesen wurden etwa 50 ohne Vermittelung der Post u. dgl. unmittelbar abgegeben, die also größtentheils von Berliner Architekten herrühren dürften. Die Entwürfe werden nach Leipzig geschafft, wo das Preisgericht voraussichtlich Anfang März zusammentreten wird.

— Nach einer Mittheilung in unserem gestrigen Blatte veranstaltete am Sonntage die Kapelle des Schützen-Regiments Nr. 108 im Klinger'schen Gasthofe in Seeligstadt ein Concert, das betreffs der gebotenen musikalischen Leistungen Beifall, insofern aber mißbilligende Kritik erfuhr, daß Herr Musikdirektor Thoß, obgleich es so angezeigt war, nicht in Person den Taktstock geschwungen habe. Hierauf theilt uns nun Herr Musikdirektor Thoß mit, daß er dem betreffenden Wirthe zuvor mitgetheilt habe, er könne die Kapelle nicht selbst dirigiren, da er bereits anderwärts engagirt sei. Aus irgend welchem Versehen war bei der Anzeige des Seeligstädter Concertes der Passus „unter Direktion des Herrn Musikdirektor Thoß" untergelaufen. Uebrigens wurden in dem Concerte nicht 500 Programme à 50, sondern 300 à 30 Pf. ausgegeben, zu denen nur einzelne, mit 50 Pfennigen bezahlte Entrees hinzukamen.

— In Striesen zog dieser Tage früh muth- und kraftvoll ein [illegible] Knabe M. P. einen etwa gleichalten Knaben aus dem Teiche, in den derselbe beim Betreten des Eises gestürzt war.

— Am Montag entfernte sich aus der elterlichen Wohnung in [illegible] die 7jährige Klara Schröter, die bis gestern noch verschwunden war. Trotz allen Forschens ist sie nirgends gefunden worden. Sie trug ein graues Kleidchen, hatte auch ein Filettuch bei sich.

— Am Donnerstag Abend gelang es dem Pächter der Rabenauer Mühle, Herrn Wanke, eine starke Fischotter in der Weißeritz zu erlegen.

— Herr Restaurateur Gehlert in Bärenstein bestätigt uns die in Nr. 44 unseres Blattes enthaltene Notiz über den Selbstmord eines bei ihm bediensteten Mädchen, doch bittet er nur, zu konstatiren, daß das bedauernswerthe Mädchen keineswegs Vorwürfe, am wenigsten von ihrer Schwester zu erdulden gehabt, und daß die Letztere zu dem Geliebten der Schwester in keinerlei Beziehung gestanden hat.

— Wieder hat sich ein 13jähriger Schulknabe durch Erhängen getödtet. Es ist dies der Knabe Hermann Hillemann in Krummhermsdorf und ist der Grund seiner That in körperlichen Leiden zu suchen.

— Die Tharandter Forstakademie hat jetzt unter ihren Hörern auch zwei junge vornehme Japanesen, die von Dresden aus, wo sie wohnen, zu den Vorlesungen hinaus fahren.

— Für 50jährige treue Arbeit erhielt der auf dem Riedel'schen Gute in Eckartsberg thätige Arbeiter Gottlieb Engist die große silberne Medaille vom Kgl. Ministerium des Innern ausgehändigt.

— In Großröhrsdorf ist vor einigen Tagen, Abends in der Finsterniß, der Fabrikant Ehregott Schöne in die Röder gestürzt und hat sich dabei den Kopf aufgeschlagen und einen Arm gebrochen. Erst am anderen Morgen hat man den Bedauernswerthen todt aufgefunden.

— Seit über 8 Tage ist aus Geithain der Inhaber eines dortigen mit Restauration verbundenen Barbiergeschäftes verschwunden. Alle Anzeichen sollen eine freiwillige Rückkehr des Herrn E. sehr in Zweifel stellen.

— In Tanneberg bei Rochlitz brannten mehrere Gebäude des Ernst Schulze'schen Gutes nieder.

— Am 4. Nov. v. J. war von ruchloser Hand eine Roggenfeime des Gutsbesitzers Schulze in Tannenberg bei Erlau in Brand gesteckt worden und am 17. Febr. brach wiederum in einer Scheune desselben, offenbar ebenfalls durch Brandstiftung, Feuer aus, durch welches drei Gebäude in Asche gelegt wurden. Wohnhaus und Viehbestand wurden gerettet.

— In Oberoderwitz war dem wenig bemittelten Einwohner W. Mielsch von seiner Frau der 7. gesunde, kräftige Junge geboren worden. Bis auf einen, welcher verstorben ist, erfreuen sich sämmtliche Knaben guter Gesundheit. Die Pathenschaft beim 7. Kinde wurde Sr. Maj. dem König Albert angeboten, unter dessen Führung Mielsch in die Feldzüge von 1866 und 1870/71 mitgezogen war. Zur Freude der Eltern ist diese Pathenschaft angenommen worden. Ein Schreiben aus des Königs Kanzlei bekundete dies und war demselben zugleich ein ansehnliches Pathengeschenk beigefügt worden.

— In Dittelsdorf fand man am Dienstag Nachmittag auf dem sog. neuen Wege 8 Chausseebäumchen frisch abgebrochen.

— Schwarzenberg. Am 8. d. M. Nachts, als der Pferdehändler Teichert aus Lauter mit noch 2 Personen in einem offenen Wagen nach Hause fuhr, sprang kurz vor dem Dorfe ein Mann auf den Wagen und versetzte Teichert mit einem Messer einige Stiche in den Kopf. Glücklicherweise sind die Stiche nicht lebensgefährlich und soll der Angreifer in einem Bernsbacher ermittelt worden sein.

— Aus dem Amtsgerichtsgefängniß zu Zittau ist kürzlich der zu viermonatlicher Gefängnißstrafe verurtheilte Sattlergeselle Viktor Lange entsprungen. Er wurde, wie verschiedene Strafgefangene, zu häuslichen Arbeiten verwandt und dabei ergriff er die Gelegenheit und — entkam. Er hätte noch einen großen Theil seines Strafmaßes zu verbüßen gehabt.

— Herr Kaufmann F. in Leipzig hat für das Landeshospital zu Hubertusburg und speziell für dessen sogenanntes Pfleghaus eine Summe von 12,000 Mk. geschenkt. Es ist dies um so erfreulicher, als dieses Landeshospital in der Hauptsache nicht aus Staatsmitteln unterhalten wird, sondern eine auf die eigenen Mittel angewiesene Stiftung ist. Das kgl. Ministerium des Innern spricht dem Schenkgeber öffentlichen Dank aus.

— Ein junger Mann aus Großdobritz, der dieser Tage wegen versuchten Todtschlages seiner Frau arretirt worden, unterwegs aber entsprungen war, wurde jetzt in Meißen wieder erlangt und von da nach Dresden transportirt.

— In der in Chemnitz abgehaltenen Versammlung der Hüttenwerke, Gießereien und Maschinenbau-Anstalten des Königreichs Sachsen, der Regierungsbezirke Merseburg und Erfurt und sämmtlicher thüringischen Staaten wurde beschlossen, für die genannten Gebiete im Sinne und nach dem Vorschlag des Vereins deutscher Eisen- und Stahlindustrieller eine Unfallversicherungs-Genossenschaft aller Eisen produzirenden und weiter verarbeitenden Werke zu bilden. Der Gegenantrag, für Eisengießereien und Maschinenfabriken allein eine Reichsgenossenschaft zu errichten (Antrag des Verbandes der Eisengießereien), wurde zuvor bei einer Abstimmung solcher Werke unter sich mit 1252 gegen 249 Stimmen abgelehnt.

— Zu dem vorgestern mitgetheilten Mordversuch in Oschatz werden noch folgende Einzelheiten bekannt. E. Eichler, 32 Jahre alt, stammt aus Eibenberg bei Chemnitz, wohnte später in Wermsdorf und stand zuletzt dort als Strumpfwirkergeselle in Arbeit. Wittwe Christiane Rosalie Monden ist Wäscherin und zählt 46 Jahre. Als die Letztere am 17. d. M. früh ½7 Uhr im Begriffe war, auf Arbeit zu gehen, wurde sie von E., welcher sie durch Messerstiche in's Genick zu tödten suchte, überfallen. Ohne Zweifel wäre ihm das auch gelungen, wenn sich nicht die Ueberfallene energisch gewehrt, ein wollenes Halstuch nicht die Stiche abgeschwächt hätte und schnelle Hilfe nicht zur Hand gewesen wäre. Durch die Gegenwehr zog sich die Bedrängte nicht unerhebliche Verletzungen an der einen Hand zu. Die Veranlassung zu dieser Unthat ist Rache aus Eifersucht. Beide Personen, welche schon seit länger als zwei Jahren in einem intimen Verhältnisse lebten, hatten bis vor Kurzem die Absicht, sich zu heirathen. Da aber E. durch sein schroffes Wesen sich die Zuneigung der M. verscherzt hatte, erklärte ihm die Letztere offen, daß er das bisher bestandene Verhältniß als gelöst zu betrachten habe. Diese Erklärung war jedoch für E. die Veranlassung zu der Drohung, erst sie, dann sich selbst tödten zu wollen. Die Ausführung derselben, an welcher E. jedoch noch rechtzeitig verhindert wurde, sollte, wie bereits angedeutet, am 17. d. M. vollzogen werden. — Bei der Erwähnung dieses betrübenden Vorfalles verdient als charakteristisch hervorgehoben zu werden, daß bereits im Jahre 1883 ein jüngerer Bruder des Attentäters seine ihm untreu gewordene Geliebte, die Dienstmagd Keller in Wermsdorf, welche auf einer Wiese beschäftigt war, überfiel, ihr 15 Messerstiche beibrachte und sie dadurch tödtlich verletzte. Nach vollbrachter That lief der betreffende E. direkt nach dem Tiefenteiche und nahm sich durch Ertränken das Leben.

— Ein 12jähriger Schulknabe in Glauchau, Hermann Paul Nietzold, hat sich am Sonntag bereits aus dem Elternhause entfernt und ist nicht wieder zurückgekommen. Hier scheint aber keine Verunglückung vorzuliegen, sondern der Junge muß ein ungerathenes Bürschchen sein, denn eine seinetwegen vom dortigen Stadtrath erlassene Bekanntmachung theilt das Obige mit und sagt „und treibt sich vermuthlich wieder vagirend umher."

— Die Hauptversammlung des Allg. Sächsischen Lehrervereins soll Michaelis d. J. in Annaberg abgehalten werden.

— In Oelsnitz im Erzgebirge wurde vom Bäckermeister Ed. Hillig Mittwoch ein Schwein geschlachtet, welches lebend ein Gewicht von 7 Centner 50 Pfund und im ausgeschlachteten Zustande ein solches von 6 Centner 82 Pfund repräsentirte.

— Beim Rathe in Leipzig ist neuerdings in Frage gekommen, ob man zur Verhütung des Verpfändens gestohlener Sachen beim Leihhause von den Verpfändenden die Angabe des Namens, sei es auch schriftlich, verlangen, sowie ob den Pfandvermittlern gestattet bleiben solle, im Leihhause sich aufzustellen. Während in Bezug auf den ersten Punkt die Erörterungen noch nicht abgeschlossen sind, hat der Rath in Bezug auf den zweiten Punkt beschlossen, die Pfandvermittler aus dem Leihhause zu verweisen.

— Der Aschermittwochtag hat seit einigen Jahren in Leipzig einen Industriezweig hervorgerufen, wie er, soweit uns bekannt, in keiner zweiten Stadt gefunden wird. Es ist dies das sogenannte Aschenabkehren durch Kinder. Mit verzierten Tannenreisern in den Händen und meistentheils im Sonntagsstaat ziehen die Kinder von Haus zu Haus, und namentlich sind es die offenen Geschäfte, besonders Bäckereien und Kolonialwaarenhandlungen, welche sie gern besuchen. Es wird ihnen für das Aschenabkehren gemeiniglich ein kleines Geschenk verabreicht, doch machen sich die kleinen Besucher manchmal auch lästig.

— Wie f. Z. berichtet, hatte in Leipzig in einer Wohnung der Königsstraße ein Dienstmädchen in der Abwesenheit ihrer Herrin dieser am 21. Januar vier Hundertmarkscheine gestohlen und sodann, um den Glauben zu erwecken, es sei ein Raub verübt, sich selbst die Hände auf den Rücken gebunden und dann an ein Bein des Klaviers gefesselt. Die Diebin stand am Donnerstag in der Person der 19jährigen Klara Semmler vor Gericht. Das Urtheil lautete auf 10 Monate Gefängniß.

— Vor dem Reichsgerichte in Leipzig wurde am Donnerstag eine Strafsache gegen drei Kaufleute aus Sebnitz in Sachsen verhandelt, welche von einem bayrischen Landgericht wegen Vergehens gegen das Reichsgesetz vom 14. Mai 1879, betr. den Verkehr mit Nahrungs-, Genuß- und Gebrauchs-Mitteln, zu einer mehrwöchigen Gefängnißstrafe verurtheilt worden waren. Ihr Vergehen hatte darin bestanden, daß sie Kopfkränze und Sträuße von gemachten Blumen, deren Anfertigung ein Erwerbszweig für ärmere Leute in der Umgegend von Sebnitz ist, aufgekauft, und trotzdem sie wußten, daß die grüne Blattfarbe der Kränze ꝛc. giftig war, solche den Putzmacherinnen und sonstigen Händlerinnen verkauft hatten. Der Absatz derartiger Blumenkränze hatte sich hauptsächlich nach Bayern gewendet, da unter der katholischen Bevölkerung der Oberpfalz der Gebrauch besteht, daß die weibliche Jugend bei allen festlichen Gelegenheiten, namentlich den kirchlichen, derartige Kopfkränze von gemachten Blumen trägt. Das Reichsgericht bestätigte das Urtheil gegen die drei Angeklagten.

— Der gestern erwähnte in einem Teiche in Zwickau ertrunken aufgefundene Soldat ist der seit 26. November v. J. vermißte Rekrut, vormalige Dienstknecht Felber aus Lengefeld, 21½ Jahr alt. Als Grund seines Selbstmordes, der zweifellos vorliegt, sind stark gravirende Verhältnisse aus der Zeit vor seinem Eintritt in das Militär anzunehmen.

— In Lengenfeld i. V. stürzte am 17. d. M. der 67jährige Tagelöhner Christian Schwotzer von einem Heuboden und wurde todt vom Platze getragen.

— Landgericht. Strafkammer III. Der Unterschlagung und bez. Untreue beschuldigt, hatten sich gestern der Tapezirer Friedrich Köhler aus Dresden und der 50 Jahre alte Wildprethändler Julius Wilhelm Albin Kistner aus Königsbrück vor dem Gerichtshof unter Vorsitz des Herrn Landgerichtsdirektor Trummler zu verantworten. Im März 1883 erhielt Köhler auf wiederholtes Bitten von der Zeugin verehel. Mäser zwei Quittungsbücher der Dresdner Sparkasse mit Einlagen von je 600 Mark übergeben, um der Verabredung gemäß davon „einige Hundert Mark", die er „in sein Geschäft stecken wollte", abzuheben. K. versprach Rückzahlung des Darlehns binnen 4 Wochen und am nächsten Tage verlangten Mäser jun. und sen., die mit der Verleihung des Geldes nicht einverstanden waren, eines der Bücher zurück. Tags darauf gelangte Köhler aber schon wieder in den Besitz des Buches durch die verehl. Mäser und nunmehr hob er auf beide Bücher zusammen 1050 Mark ab. Bestritten wird von ihm, daß er nur um ein Darlehn von 200 Mark gebeten habe und der Gerichtshof trug auch Bedenken, der entgegenstehenden Behauptung der Zeugin M. beizutreten. Als die Zahlungsfrist abgelaufen war, erhielt der Mitangeklagte Kistner, der eine gewisse Rolle als sogenannter „Stöckeladvokat" spielt, den Auftrag, an Köhler zu schreiben und diesen um Zahlung zu ersuchen. Schließlich verpflichtete sich der Schuldner, welcher bisher 600 Mark abschlagsweise gezahlt hat, seine Schuld in monatlichen Raten von je 50 Mark zu begleichen und am 6. Jan. d. J. zahlte Köhler auch die erste Rate an den Bevollmächtigten der M., Kistner, aus. Der gute Mann lieferte aber das Geld nicht ab, sondern steckte es in seine Tasche und behauptete nun zu seiner Entlastung vergeblich, er habe von der verehl. Mäser für 25 Konferenzen und Anfertigungen verschiedener Schriftstücke mehr wie 25 Mark zu fordern. Der Angeklagte Kistner verschaffte sich überdies, nachdem ihm auf Wunsch von der verehl. Mäser der Pfandschein über beide Sparkassenbücher überlassen war, „um sich zu erkundigen, wenn die Verfallzeit eintrete," noch weitere 50 Mark auf dem Leihhause und hat hierauf erst am 20. Dez. v. J., als die strafrechtlichen Erörterungen bereits im Gange waren, 20 Mark 12 Pf. Ersatz geleistet. Nach den Ergebnissen der Beweisaufnahme erkannte das Gericht gegen Köhler auf Freisprechung, während Kistner wegen Unterschlagung und Untreue zu 6 Monaten Gefängniß und 2 Jahren Ehrenrechtsverlust verurtheilt wurde.

Finanzielles und Volkswirthschaft.

Verantwortlich: J. Schmidt, Dresden.

Dresdner Börse vom 20. Februar. Die feste Tendenz, welche bereits gestern zum Durchbruch gelangte, machte sich heute in verstärktem Maße geltend. Kredit notirten 519,50–519–519,50. Privatdepeschen ließen am Schluß eine mäßige Abschwächung erkennen. An hiesiger Börse gestaltete sich nur das Geschäft auf dem Industrieaktiengebiete lebhaft, auf allen übrigen Gebieten herrschte ziemliche Ruhe. Die nennenswerthesten Umsätze fanden in Baubank, Zimmermann, beide Sondermann, Germania, Hartmann Stickmaschinen, böhm. Brauhaus, Tramway, Bellevue, Nähfaden und Mönchshof statt. Letztere konnten ihren gestrigen Cours nicht behaupten und wurden mit 119, also 3,25 Proz. niedriger, bezahlt. Sächs. Fonds hatten wieder geringfügige Bewegungen und zwar in 3-proz. Rente und 4-proz. Anleihen. Nach ausl. Fonds bekundeten nur für 1880er Russen einiges Interesse. Oesterr. Prioritäten konnten eine bezahlte Notiz nicht erzielen. Von Banken Dresdner und Sächs. Bank gehandelt. Oesterr. Noten 165,55.

%	Dresden, 20. Febr. — Staatspap. u. Fonds.	Geld.*
4	Reichs-Anl. a 5, 2 u. 1 Mille	104,45B
4	do. a 500 u. 200 M.	104,45
	K. S. Staatspap.	
3	Rente a 5 Mille	86 50
3	do. a 3 Mille	86,10
3	do. a 1 Mille	86,10
3	do. a 500 M.	86,75
3	von 1855	94,60bz
4	von 1847	101,90
4	1852/68 gr.	[illegible]
4	1852/68 kl.	103,10bz
4	von 1869 gr.	103,10
4	von 1869 kl.	103,10
4	v. 1870 (Alb.-B.)	103 10
4	v. 1867 gr.	103,10
4	v. 1867 kl.	104,10
4	Lpz.-Dresd. Pr.	102,60
4	S.-Schles. Eisb.	109,60
3½	Löb.-Zitt. Eisb.	—,
4	Löb.-Zitt. C. L. B.	102,50
3½	Landr.-Br. gr.	98,60
3½	Landr.-Br. kl.	98,60
4	Landeskult.-R.	102,60
4½	Dr. Stadtanl.	103,
4	Dr. Stadt-Sch.	102,60bz
4½	Dr. Stadt-Sch.	—,
4	Bautz. St.-Anl.	102,
4	Chemn. St.	102,60B
4½	Chemn. Anl.	103,75
4	Freiberg. Stadtanl.	101,75
4	S. Erbl. Pfandb.	102,50
4	A. D. Cr.-Pfdbr.	—,
4½	do.	—,
4	Lombd. b. S. Bank	102 20
4	Sächs. Pfandbr.	104
4	Erbl. Pfdb. verlsb.	102 25
4	do. Kündb.	102,40
4	do. Credb. verlsb.	102 25
3½	do. Credb. verlsb.	10[illegible],60
4½	Leipz. Hyp.-B.-Sch.	101,
4	Sch. Bd.-L.-B.-Pf.	101,
4	Preuß. cons. A.	104 45bz
3½	do. do.	104,30
4	Bair. Staatsanl.	—,
3½	Hamburg. Staatsr.	—,
5	Oestr. Papierr. A.	—,
4½	do. do.	69 10B
4½	Oestr. Silb.-R.*	69,30
4	do. Goldr.	88,50
4	Oestr. Loose 1860	—,
4	Ung. Goldrente	—,
4	do. do.	81,50bz
5	do. Papier-R.	—,
6	Rumän. Rente	104,
5	do. do.	—,
5	Triester Stadtanl.	—,
5	Wiener Comm.-Anl.	—,
5	Russ. Anl. 1877	—,
5	Russ. Or.-Anl. I. E.	—,
5	do. do. II. E.	65,50
5	Russ. Or.-Anl. III. E.	—,
4	do. Gold-R. 1880	82 50bz
6	do. Gold-R. 83	—,
	Russ. Gold-R. 84	93,25

%	Div.	Div.		Geld.*
5			Russ. Bd.-Cr.-Pf.	—,
5			Serb. amort. Rente	86,25
5			do. St.-E.-H.-O.	86 B
4			Spanier	62,10
			Eisenb.-Act.	
	6¼	—	Bel.-Anh.	—,
	0	0	Bel.-Dr.	—,
	0	—	Bel.-Görl.	—,
	4½	—	Berg.-Märk.	—,
	8	—	Leip.-Geh.	—,
	7½	—	Gal. E.-O.	—,
	11	11½	Oberschl.	—,
	4½	—	Preuß. [illegible]	—,
	6	—	Oest. Lok.-E.	—,
	4½	—	Schweiz.	—,
	2	—	Rechte Od.	—,
	½	—	Lomb. p. St.	—,
			do. ult.	—,
	8½	8½	Thüringer	—,
			Akt.-St.-Pr.	
	0	0	Berl.-Dr.	17,
	5	—	Lüb.-Büch.	—,
	3½	—	[illegible]	—,
			Bank- u. Cred.-A.	
	9½	10	Allg. D. C. A.	175,
	0	—	[illegible]	—,
	0	0	Chm. B.-A.	93,25
	—	—	Darmst. B.	—,
	10¼	10½	Disc.-Cm.	—,
	8	8	Dresd. B.	126,25
	5	5	Gerer B.	—,
	5½	5½	Berl. H.-Ge.	—,
	6	7	Leipz. B.	—,
	6½	6	Oberl. B.	—,
	9¾	8½	Oest. Cred.	—,
			Oest. ult.	—,
	7½	8½	Reichsb.-A.	—,
	5½	5½	Sächs. B.	119 20
	6½	5	S. Vogtl.	—,
	4	4	S. Disc.-B.	72 B
	5	5	Wien. B.	—,
	0	0	Zwick. B.	—,
			Eisenbahn-Priorit.	
			Aussig-Teplitz	103,75
4½			Böhm. Nordbahn	94,40
4			Buschtiehrader E.	86,10
5			Buschtiehr. v. 1871	86,10
5			Buschtiehr. v. 1872	86,10
5			do. Gold-Pr.	103,75
4½			Dux-Bodb. v. 69	86,
5			Dux-Bodb. v. 71	86,
5			Dux-Bodb. v. 74	—,
5			Kasch.-Oderb. 1881	87,90
4½			do. do. 1882	82,60
4			Franz-Jos.-B. I. E.	—,
4			K. Elisabeth-B. 1874	74,80
4			K. Elisabeth-B. 1873	—,
5			Kasch.-Oderberg	—,
4			Kronpr. Rud.-B.	77 25B
4			do. Salzkammerg.	86 90
5			Lemb.-Czern. I. E.	—,
5			do. do. 2.–4. E.	—,
4			Ung.-Gal. [illegible]	71 30
4			do. do. [illegible]	68,
5			Leoben-Garkenberg	—,

%		Geld.*
5	Mähr.-S. Ctr. I. E.	50,10
—	Mähr. Grenzbahn	—,
5	Oestr.-Franz. alte	401,50B
3	Oestr.-Franz. neue	—,
3	do. Ergänz.	393,50
	do.	—,
4	do. Gold	99,B
5	Oestr. Nordwestb.	—,
5	do. Lit. B	—,
	Pilsen-Priesen	73,B
5	Prag-Dux. Goldpr.	—,
	do. do.	94,75
3	Südöstr. Lomb. alte	313,[illegible]
3	do. neue	313 B
	do.	104,50
5	Ungar. Nordostb.	81,75
5	Ungar. Ostbahn	81,75
	Ung.-Gal. Verb.-B.	—,
4	Russ. Nicolaib.-O.	87,10
4½	Iwang. Dombr.	92,40
3	Transkauk. Bar.	64,70
4	Wladikawkas	83,20
	Prioritäten.	
4½	Bautzner Gran.	102,
5	Bair. Brauh.	99,75
5	Brauh. Nat.-Br.	104,75
4½	Feldschlößchen-Br.	102,50
5	[illegible]-Br.	—,
5	Hofbrauhaus	102,50
5	[illegible]	104,
5	Radeberger Br.	99,75
5	[illegible] Br.	—,
5	[illegible]-Br.	103,B
5	[illegible] Papierf.	103,
5	Dresdner Papierf.	104,
5	[illegible]	—,
5	Bautzner Papierf.	103,
6	Thode'sche Ppf.	100,75
5	Bautzner Ppf.	—,
5	Weißenborn. do.	102,50B
5	Germania	—,
5	Lauchhammer	103 60
5	Jacobi	103,
5	Oberschlesische	—,
5	Sondern. & Stier	—,
5	[illegible]	—,
5	Sächs. Gußstahlf.	—,
5	D. [illegible]	—,
5	Dr. [illegible]	105 B
5	Freiberg [illegible]	102 75
5	[illegible]	101,50
5	Hänisch, Steinkl.	—,
4½	Deutsch-Franz.	104,
5	Hainsb. Rabenau	98 bz
5	E. Lederfabrik	—,
	Amsterdam, k. S.	169,40
	do. 2 M.	168,70
	Belg. Bankpl. k. S.	80,65
	do. 2 M.	80,50
	London, k. S.	204,95
	do. 3 M.	20,31
	Paris, k. S.	80,85
	do. 2 M.	80,60
	Wien, k. S.	165,
	do. 2 M.	163,75
	20-Francs, Stück	16 195
	Oestr. Banknoten	165,50bz
	Russische Banknoten	215 25B

%	Term.	Div. v. J.	Div. lf. J.		Geld.*
				Baugesellschaften.	
4	7	½	1½	Dr. Baugef.	71,25bz
4	1	6	6	do. St.-Pr.-A.	104,
				Industrie-Actien. Papier-Fabriken.	
4	7	8½	8½	Chemnitz.	137,
4		8½	8½	do. St.-Pr.	140,
4	1	18	18	[illegible]	218 25bz
	1	9	10	Dresden.	150,
	7	20	8	[illegible] Papier	—,
4	1	16	17	Kriebstein.	213,
4	7	6½	7	Penig. P. & F.	121,10bz
4	4	11	12	[illegible]	147 50
4	1	12	12	Thode	175,
4	2	9½	9½	Ver. Bautz.	140,
1	1	4	8	Weißenb.	138,
				Maschinen-Fabriken.	
4	7	5	5½	[illegible]	97 90bz
4		6	0	Chemn. [illegible]	55,
		4	—	P. Spinnm.	29 50bz
		0	0	D. Werk.	4 50
		0	—	do. Vorzugs-Act.	81 75
		5	5	Germania	91,
		4½	5	[illegible]	95,50
		1½	1½	[illegible]	61 50
		2	2½	do. conv.	86,5[illegible]
		0	0	[illegible]	71 75
		11½	14	[illegible]	161,
		2	2	Meiß. [illegible]	67 10
	1	5	4	[illegible]	89,
		0	0	[illegible] St.-Pr.	51,
		4	5	Sächs. Gußstahl	91,50
		6	9	Hartmann	137 50bz
		10	10	Sächs. Stickm.	188,75
		5	9	S. Webst.	147 75
		6	—	Union St.-Pr.	140,B
	7	16½	15	Zittauer Masch.-F.	270,
	5	5	1½	Zwickauer	18,50bz
				Brauereien.	
4		6½	6	Bautzner Brauerei	118,
4	10	0	0	Bair. Brauhaus	81,
4	10	0	0	do. Pr.-St.-A.	60,
4	10	0	0	do. Vorzugs-A.	—,
4	10	0	0	do. Vorz.-St.-A.	70,
4	10	2½	—	Berl. Unionbr.	141 25
	1	9	10	Böhm. Brauh.	200,bz
	10	0	7	Brauhaus	109,75
				Consol. Feldschlößch. St.-Pr. L. A.	—,

%	Term.	Div. v. J.	Div. lf. J.		Geld.*
				Consol. Feldschlößch. St.-Pr. L. B.	73,
4	10	10	12	I. Culmb. Exp.	246,
4	10	40	—	Felsenk.	322,
4	10	0	0	[illegible]	30,
4				Gambr. St.-Pr.	61 50B
4	10	4	0	[illegible]	147,
4	10	0	0	Hofbrauh.	—,
4	10	0	0	do. St.-Pr.-A.	—,
5	10	—	—	do. Vorzugsakt. I.	120,
5	10	—	—	do. do. II.	100,
4	10	0	0	Meiß. Fell.	—,
4	10	4½	4	Altenb. (Genn.)	—,
4	10	3½	4½	Pl. Bgrf.	110,
4	10	4½	6	[illegible]	145,
4	9	25	20	[illegible]	365,
4	10	1½	2	[illegible]-Br.	67,25
				Mönchshof	119,bz
				Diverse.	
4	1	4	4	[illegible]	106,50
4	7	7	6½	Tramway	139,50
4		5	7	Kette	129,50
4	4	14	18	[illegible]	310,B
4	4	1½	1	[illegible]	47,25
4	1	8	15	[illegible]	—,
4	4	0	0	[illegible]	77,
4	1	—	12	Dresdn. Dampfmühle	—,
4	1	—	12	do. St.-Pr.-A.	—,
4		6½	6½	Dr. Leberf.	101,25
4	1	10	8½	[illegible]	122,
4	7	12	12	[illegible]	202,
4	1	4	6½	B. Bellevue	114,bz
4	1	6	6	[illegible] Thiele	110,
4	1	2½	2½	Leipzig. M.-Mühle	—,
4	1	9	10	[illegible]	167,bz
4	1	10	9	[illegible]	177,
		0	0	Delheim	—,
4	9	—	—	[illegible] Malzfabr.	127,50
5	1	0	0	[illegible] St.-Pr.-A.	90,
4	5	4½	4	[illegible]	110,75
4	1	0	2½	[illegible]	39,
	—	—	—	do. [illegible]	—,
4	4	4	0	[illegible]	81,bz
4	1	9	10	[illegible]	191 bz
4	1	10	12	Sch. [illegible]-Com.-G.	168,25
4	1	2	3	Nadel. [illegible]	77,
4	1	0	0	[illegible]	30 50
4	4	6½	6½	[illegible]	105 25bz
4	1	—	8	Wurzener	128,
4	7	0	0	[illegible] Steink.	—,
4	7	8	—	Laurah.	—,

* Alle Course lauten auf Geld, wo keine andere Bezeichnung steht.

Bank-Diskonto in Dresden 4%. Lombard-Zinsfuß 5%. Leipzig 4%. Lombard-Zinsfuß 5%. Berlin 4%. Lombardzinsfuß 5%. Amsterdam 3½%. Brüssel 3½%. London 4%. Paris 3%. Petersburg 6%. Wien 4%.

Berlin, 20. Febr.	G.		G.		G.		G.
Schluß-Course.		Berner Bank	91,70	Ung. Nordostb. Pr.	81,70	Oelsheim	87,00
Reichsanleihe	104,40	Weimar. Bank	79,70	Ung. Ostbahn-Pr.	81,80	Wien kurz	165,05
3% Sächs. Rente	86,20	Oest. Creditact.	518,50	Mähr.-Schl. C.	60,00	Wien lang	164,35
Pr. 4% Consols	104,40	Marienburger	88,00	Oe.-U. Gold 5%	105,70	Petersburg kurz	204,80
Oest. Pap.-Rente	68 80	Berlin-Dresden	17 30	do. do. 4%	95,00	Amsterdam kurz	—,
Oest. 5% Pp.-R.	81,40	Mainz-Ludwigsh.	106,50	Pilsen-Priesen	72,70	Belgien kurz	—,
Oest. Silberrente	69,50	Gotthardbahn	112,40	Russ. Bodencred.	[illegible]	London kurz	—,
Oest. Goldrente	88,50	Halle-S.-G.-A.	88,30	Iwangorod-Dom.	92,40	London lang	—,
Oest. 60er Loose	120 00	Marsch.-Wien	222,10	Transkaukasische	64,70	Paris kurz	—,
Ung. Goldr. 4%	81,00	Mckl. Fr.-Fr.-A.	195,00	Wladikawkas	83,20	Oest. Noten	165,20
do. Papier. 5%	77,70	[illegible]	99 60	[illegible]	106,50	Russ. Noten	215,85
Russ. Anl. [illegible]	83 30	Staatsbahn	508 00	Böhm. Brauh.	200 10	Rente	129,70
do. v. 1883	110,10	Lombarden	240,00	Laurahütte	100,00	Ruhig.	
do. v. 1884	98 20	Galizier	125,50	[illegible]	92,50		
Orientanleihe 2	63,10	Dux-Bodenbach	157,30	Dortm. U.-S.-B.	59,10	Nachbörse.	
do. 3.	63,60	do. Pr.-St.-A.	[illegible]	Hibernia	94,00		
Italien. Rente	98,00	Oest. Nordwestb.	292 00	Gelsenkirchen	112,50	Credit	517 50
Rumänier 6%	101,00	do. Elbethal	325,10	[illegible]	—,	Staatsbahn	506,00
do. 5% amort.	94,10	Buschtiehrad. B.	79,70	Donnersmarck.	49,00	Lombarden	240,00
Serben-R. 5%	[illegible]	Reichenb.-Pard.	63 70	Boch. Gußstahl	128,50	Disconto-Comm.	208,70
do. S.-H.-A. 5%	86,20	Berl.-Dr. St. Pr.	41 20	[illegible]	78,50	Laurahütte	100,40
Reichsbank	144,60	Halle-Sor.-G.	128 80	Sächs. Gußstahl	94,00	Dortm. U.-S.-B.	57,70
Disc.-Comm.	209,00	5% Staatsb.-P.	400,70	Hartmann	137,70	Glasgow	41,00
Berl. Handelsges.	145,50	5% Lomb.-Pr.	104,20	Lauchhammer	65,20		
Deutsche Bank	155,10	3% do. alte	—	do. convert.	88,00	Paris, Anfangs.	
Preuß. Bodencr.	105,00	Dux-Bodenb. 2. E.	85,20	Zimmermann	97 00	3% Rente	81,47
Leipz. Credit	176 00	Galiz. Pr. 4½%	82,60	Schönherr	148,00	1872er Anleihe	109,75
Sächsische Bank	118,30	Ung.-Gal. Pr. 3–4.	74,70	Sächs. Stickm.	138,80	5% Ital. Rente	98,00
Dresdner Bank	125,70	Türkenloose	40,40	Solbrig	110,00	Staatsbahn	637,50
Chemn. Bankver.	93,00	Tabak	100,70	[illegible]	51,50	Lombarden	311,25
S. Bankgesellsch.	—,	Oest. Nordwb. Pr.	85,5g	Wiede	59,00	Türken	17,57
Oest. Creditac.	517,00	do. L. B. (Elbth.)	84,95	[illegible]	89,00	Fest.	
[illegible] Bank	151,40	Rudolfsb. Pr. I. E.	77,70	[illegible]	219,00		

Leipzig, 20. Febr.	G.		G.		G.		G.
K. S. Staatspapiere.		Buschl. St.-A. B	79,90	Leipzig. Credit	176,25	Dux-Bod. 2. Pr.	85,20
3% Sächs. Rente	86,00	Beck	—,	Leipzig. Bank	132,[illegible]	Prag-Dux 2. Pr.	95,10
v. 1855 3%	94,50	[illegible]	—,	Chemn. Bankver.	93,30	D. Nordb. Gold	95,80
v. 1847 4%	101,90	Germania	91,00	Sächs. Bank	117,80	Pilsen-Priesen	72,70
v. 1852/68 4% gr.	103,00	Golzern	168,00	Dresdner Bank	126 00		
v. 1852/68 4% kl.	103,10	Hartmann	137,20	Weimar. Bank	79,70	Wechsel.	
Sächs.-Schl. E.	109,70	Kette	129,50	Oest. Banknoten	165,10	Amsterdam	169,40
[illegible]	102,60	Schönherr	148,50	Prioritäten.		London kurz	20,50
Landrentenbr.	98,50	Solbrig	111,30	Leipz.-Dresd. 4%	102,50	do. 3 Monat	20,38
Dresd. Anl. 4½	102,60	Sondern. Stier	85,00	Aussig-Tepl. 4½	104,00	Paris	80,80
Bel. 4% Pfdbr. gr.	102,70	Wiede	59,20	Busch I.	81,90	Wien k. S.	164 90
Braunschw. Br.	160,00	Zimmermann	97,70	do. Gold	103 60	do. 3 Monat	163,80

Frankfurt a. M., 20. Februar. (Offizielle Schlußcourse.) Oesterr. Credit 257⅞. Staatsbahn 254½. Lombarden 118¼. Silberrente 69⅛. 1860er Loose 120. Dresdner Bank 125. Galizier 225. Darmstädter Bank 150⅞. Goldrente 88¼. Wechsel auf London 20,50. Wechsel auf Wien 165,20. Tendenz: fest.

Wien, 20. Februar. Schluß-Course der offiziellen Börse.

Papierrente	82,70	Creditactien	300,00	Tramway	[illegible]	Wien. Bankver.	104,75
Silberrente	84,10	St.-Eisenb.-A.	307,75	Silbercoupons	100,00	Ung. Credit	313,50
Goldrente	107,10	Galizier	272,00	8. Markstücke	60,52	Elbethal	185,50
Ungar. Goldr.	98,70	Anglo-Austr.-B.	107,50	Nordwestbahn	177,00	Wechsel Paris	—
1860er Loose	136,00	Wechsler-Bank	134,30	Unionbank	77,00	Wechsel Frankf.	—
Lombarden	144,10	Napoleonsd'or	9,80	Nordbahn	24,80	Tabak	—

Dresden (Getreidepreise), 20. Februar. An der Börse: pro 1000 Kilogramm: Weizen, weiß 170–176 M. Weizen, braun 164–170 M. Korn 147–150 M. Gerste 155–165 M. Hafer 142–146 M. — Auf dem Markte: Hafer pro Hektoliter: 7 Mark — Pf. bis 7 M. 80 Pf. Kartoffeln 5 Mark — Pf. bis 5 M. 50 Pf. Butter 1 Kilogramm: 2 M. 20 Pf. bis 2 M. 60 Pf. Heu pro Centner 3 M. — Pf. bis 3 M. 60 Pf. Stroh pr. Schock 22–24 M.

Dresden (Produktenbörse), 20. Februar. Wetter: Trübe. Stimmung: Ruhig. Um 2 Uhr wurde amtlich notirt: Weizen, weiß, inländ. 170–176 M. bez., do. fremder 168–178 M. bez., gelber inländ. 165–170 M. bz., do. fremder 160–170 M. bz., engl. Absatz 1 8–164 M. bz., Roggen, sächsischer 147–150 M. bz., ruff. 140–152 M. bz., fremder 150–154 M. bz., galiz. 137–146 M. bz., Gerste, sächs. 155–165 M. bz., böhm. u. mährische 165–185 M. bz., Futtergerste 115–125 M. bz., Hafer, sächsischer 142–146 M. bz., Mais, Cinquantine 145–155 M. bz., rumänischer 136–140 M., amerikan. 140 M. Erbsen, weiße Kochwaare 18–20 M., Futterwaare 13,50–14 M. bz. Wicken 130–160 M. bz. Buchweizen, inländischer und ausländischer, 140–145 M. bz. Oelsaaten, Winterraps, trocken 245 M. bz. Winterrübsen 235–245 M. bz. Leinsaat, feine 255–275 M. bz., mittel 225–245 M. bz. Rüböl, raffinirtes 53,50 M. bz. Rapskuchen, lange 13 M. bz., runde 12,50 M. bz. Malz 25–28 M. bz. Kleesaat, roth 80, 90, 100, weiß 80, 100, [illegible], schwedisch 80, 90 [illegible]. Thymothee 36, 40, 44 M. bz. Weizenmehle: Kaiserauszug 34,50 M., Grießlerauszug 31,50 M., Semmelmehl 29 M., Bäckermundmehl 25 M., Grießlermundmehl 21 M., Pohlmehl 17,50 M. bz. Roggenmehle: Nr. 0 25,50 M., Nr. 0–1 24,50 M., Nr. 1 23,50 M., Nr. 2 20,50 M., Nr. 3 17,50 M., Futtermehl 13,00 M. bz. Weizenkleie, grobe 9,50 M., feine 9,00 M. bz. Roggenkleie 11,00 M. bz. Spiritus 43,50 M. G.

Dresden (Gemüsemarkt), 20. Febr. Kartoffeln, 5 Ltr. 30–35 Pf. Weißkraut Mdl. 100–110 Pf. Rothkraut, Mdl. 200–300 Pf. Welschkraut, Mdl. 200–250 Pf. Wirsing, Mdl. 200 Pf. Sauerkraut, Pfd. 10 Pf. Spinat, Korb 50 Pf. Kohl, Korb 60 Pf. Blumenkohl, Stück 40–60 Pf. Möhren, Metze 60 Pf. Carotten, Mandel 75 Pf. Kohlrabi, Mandel 75 Pf. Kohlrüben, Mandel 150 Pf. Sellerie, Mandel 100 Pf. Rothe Rüben, Mdl. 50 Pf. Petersilienwurzeln, Mandel 150 Pf. Pastinakwurzeln, Mandel 100 Pf. Schwarzwurzeln, Mandel 150 Pf. Rapunzeln, Mandel 60 Pf. Französ. Rosenkohl, 5 Liter 350 Pf. Franz. Stauden-Salat, Mandel 250 Pf. Französ. Endivien Mdl. 500–600 Pf. Teltower Rübchen, 5 Ltr. 500 Pf. Meerrettig, St. 25 Pf. Petersilie, Korb 80 Pf. Porree, Mdl. 60 Pf. Zwiebeln, 5 Ltr. 60 Pf. Rettige Mdl. 75 Pf. Radieschen Mandel 150 Pf. Aepfel, 5 Liter 80–150 Pf. Tiroler Aepfel, Pfund 25–30 Pf. Wein, Pfund 100 Pf. Champignons Pfd. 150 Pf. Eier, Schock 300 Pf. Tauben, Paar 80–100 Pf. Junge Hühner, Stück 100–180 Pf. Alte Hühner, Stück 170–250 Pf. Enten, Stück 250–300 Pf. Rebhühner 400–500 Pf. Rindfleisch Pfund 55–70 Pf. Schöpsenfleisch Pfund 50–60 Pf. Schweinefleisch Pfund 55–65 Pf. Kalbfleisch Pfund 45–50 Pf.

Leipzig, 20. Februar. (Produktenbörse.) Weizen loco M. 165–172, fremder 150–186, höher. Roggen loco M. 150–156, höher. Spiritus loco M. 43,20, unverändert. Rüböl loco M. 51,50, matt. Leinöl M. 32.

Berlin (Produktenbörse), 20. Februar. (Schluß.) Wetter: Rauh. Weizen loco M. 148–175, April-Mai M. 160,50, Mai-Juni M. 169,70, Juni-Juli M. 172,75, matt. Roggen loco M. 140, April-Mai M. 149,20, Mai-Juni M. 149,50, Juni-Juli M. 150,20, matt. Spiritus loco M. 43,20, April-Mai M. 44,40, Juni-Juli M. 45,60, Juli-August M. 46,50, matt. Rüböl loco M. 52,30, April-Mai M. 51,90, Mai-Juni M. 52,00, weichend. Hafer loco M. —, pr. April-Mai M. 141, Mai-Juni M. 141,50, weichend.

Hamburg (Getreidemarkt), 19. Februar. Weizen loco ruhig, auf Termine fest, pr. Februar 162,00 B., 161,00 G., pr. April-Mai 169,00 B., 168,00 G. Roggen loco still, auf Termine fest, pr. Februar 128,00 B., 127,00 G., pr. April-Mai 129,00 B., 127,00 G. Hafer still, Gerste still. Rüböl ruhig, loco —, pr. Mai 53¼. Spiritus flau, pr. Februar 34¼ B., pr. März-April 34¼ B., pr. April-Mai 34¼ B., pr. Mai-Juni 34¾ B. Kaffee matt. Umsatz 3000 Sack. Petroleum fest, Standard white loco 7,20 G., 7,15 G., pr. Februar 7,10 G., pr. August-December 7,60 G. — Wetter: Milde.

Paris (Produkten), 20. Februar. (Schluß.) Weizen Februar 21,25, Mai-August 22,75, behauptet. Spiritus per Februar 47,25, Mai-August 47,50. Ruhig. Rüböl per Februar 65, Mai-August 66,75, behauptet.

Amsterdam (Produkten), 20. Februar. (Schluß.) Weizen per Mai 207,00, behauptet. Roggen per März 155,00, per Mai 158,00. Ruhig.

Liverpool, 19. Februar. Baumwolle. (Anfangsbericht.) Muthmaßlicher Umsatz 7000 Ballen. Ruhig. Tagesimport 7000 B. — (Schlußbericht.) Umsatz 7000 B., davon für Spekulation und Export 1000 B. Ruhig. Middl. amerikanische Februar-März-Lieferung 5[illegible], März-April-Lieferung [illegible], Juni-Juli-Lieferung [illegible], Juli-August-Lieferung [illegible].

Newyork, 19. Februar. Mehl 3,50, Rother Winterweizen 91, pr. Februar nominell, pr. März 90¾, pr. April 92¼. Mais (New) 49½. Fracht 1½.

Chemnitzer Schlacht- und Viehhof, 19. Februar. Auftrieb: 76 Rinder, 338 Landschweine, 91 Ungarschweine, 210 Kälber, 179 Schafe, 2 Ziegen. Der heutige Schlachtviehmarkt ist im Allgemeinen als ein mittelmäßiger zu bezeichnen. Für Rinder zahlte man theilweise niedrigere Preise als am letzten Markttag. In den Preisen für Schweine, Kälber und Schafe ist keine Aenderung eingetreten. Preise: Rinder 1. Qual. 60–63 M., 2. Qual. 50–54 M. auf 100 Pfd. Fleischgewicht. Landschweine 49–52 M., Bakonier 44–46 M. für 100 Pfd. lebend Gewicht bei 40 Pfd. Tara per Stück. Kälber 100 Pfd. leb. Gewicht 34–36 M. Schafe 100 Pfd. leb. Gewicht 28–30 M.

Königl. Sächs. Staatspapiere. Die öffentliche Auslosung der planmäßig am 30. September 1885 zur Rückzahlung gelangenden 4proc. Staatsschuldenkassenscheine vom Jahre 1847 und 3proc. Staatsschuldenkassenscheine vom Jahre 1855, ingleichen der am 1. Juli 1885 mit 5% Proc. Prämienzuschlag rückzahlbar werdenden 4proc. sächsisch-schlesischen Eisenbahnactien findet den 2. März d. J. und folgende Tage im hiesigen Landhause 1. Etage statt. Die Auszahlung der laut der Ziehungslisten vom 8. und 9. September 1884 ausgeloosten, am 31. März 1885 fälligen Kapitalien der 4proc. Staatsschuldenkassenscheine vom Jahre 1847 und 3proc. Staatsschuldenkassenscheine vom Jahre 1855, sowie der im gleichen Termine zahlbaren Zinsen dieser Staatsschuldgattungen und der Renten auf die 3proc. Staatsschuldverschreibungen vom Jahre 1878 findet vom 16. März d. J. an gegen Rückgabe der betreffenden Kapital- und Zinsscheine bei der Staatsschuldenkasse und der Sächsischen Bank zu Dresden und deren Filialen statt.

The Tramways Company of Germany, Lim. Auf Wunsch einer Anzahl Aktionäre haben die Direktoren beschlossen, künftig die Rechnung am 31. Dezember jedes Jahres statt wie bisher am 30. Juni abzuschließen. Diese Einrichtung wird sich nicht nur für die Aufstellung der Rechnungen als praktisch erweisen, sondern läßt auch einen besseren Vergleich mit dem Betriebe anderer Kompagnien zu. Die Direktoren legen deshalb die Uebersicht der Rechnung für das mit dem 31. December 1884 abgeschlossene Halbjahr vor. Die Brutto-Einnahmen inclusive 1467 Pfd. Sterl. Vortrag aus letzter Rechnung betragen 32,582 Pfd. Sterl. Die Ausgaben, welche 3221 Pfd. Sterl. für bezahlten Pacht an die Continental-Pferde-Eisenbahn-Gesellschaft und den halbjährlichen Beitrag von 64 Pfd. Sterl. für die Rekonstruktion der von der Continental-Pferde-Eisenbahn-Gesellschaft gepachteten Linien einschließen, betragen im Ganzen 22,711 Pfd. Sterl. Der zur Vertheilung vorliegende Betrag ist 19,870 Pfd. Sterling. Von dieser Summe schlagen die Direktoren die Vertheilung einer Dividende von 7 Sch. per Aktie vor, was gleich 7 Proz. per Jahr beträgt, wodurch 13,825 Pfd. Sterl. absorbirt werden, während ein Saldo von 6045 Pfund Sterling bleibt: hiervon werden 4000 Pfd. Sterl. zur Vermehrung des Reservefonds vorgeschlagen und demnach ein Saldo von 2045 Pfd. Sterl. vorgetragen. Die Direktoren freuen sich in der Lage zu sein, für das halbe Jahr, über welches jetzt Rechnung gelegt wird, 4000 Pfd. Sterl. dem Reservefonds zuweisen zu können, welches gegen die für die vorige ganzjährige Rechnungsperiode zurückgestellten 3000 Pfd. Sterling günstig absticht. Die Direktoren werden dadurch in ihrem Glauben bestärkt, daß das Prinzip, welches sie bisher hinsichtlich des Reservefonds befolgt haben, ein richtiges war, besonders da der Verkehr im Anfang doch noch nicht genügig entwickelt war und die besten Linien noch zu vollenden blieben. Hinsichtlich der jährlichen Dotirung des Reservefonds möchte ferner die Thatsache hervorgehoben werden, daß eine halbjährliche Beisteuer von 4000 Pfd. Sterl. mehr als genügend scheint, um das Besitzthum der Gesellschaft nicht allein zu erneuern, sondern es auch zu amortisiren. Bezüglich des Werthes, zu welchem die Pferde in die Rechnung eingestellt sind, ist von manchen Aktionären darauf hingewiesen worden, daß alljährlich etwas davon abgeschrieben werden möchte. Zur Aufklärung darüber machen die Direktoren darauf aufmerksam, daß alljährlich ein fortwährendes Verkaufen und Kaufen von Pferden stattfindet, und daß der Preisunterschied der Betriebsrechnung belastet wird: der Marstall wird dadurch auf seinem normalen Werth erhalten. Inzwischen scheint es einerlei, ob für die diversen Zwecke der Reservestellung separate Fonds dotirt werden, oder ob der zurückgelegte Betrag einem General-Reservefonds zugewandt wird wie gegenwärtig. Während des vergangenen Jahres ist die Rekonstruktion der erpachteten Linie schnell vorwärts geschritten und die verbleibende Arbeit wird, sobald die Witterung es erlaubt, angefangen werden. Die Kosten dafür werden aus dem Fonds, welchen die Continental-Pferde-Eisenbahn-Gesellschaft geschaffen hat und welcher durch jährliche Zusteuern der Tramway-Gesellschaft nach den Bedingungen des Pachtvertrages gebildet wird, bestritten. Es ist zu hoffen, daß die ganze Rekonstruktionsarbeit während des gegenwärtigen Jahres vollendet sein wird. Die Generalversammlung findet am 24. Februar in London statt.

Aktiengesellschaft Meißner Felsenkellerbrauerei vorm. Stephan & Sohn. In der vorgestern in Meißen stattgefundenen Generalversammlung waren 21 Aktionäre mit 1289 Stimmen vertreten und gelangte zunächst der Geschäftsbericht zur Debatte, wobei die auf 697,213 M. bewertheten Immobilien allseitig, auch von der Verwaltung, um mindestens ein Drittel zu hoch angesetzt befunden wurden. Da es nun nicht räthlich erscheint, das Unternehmen durch Hinauszahlungen der dem Betriebe so nothwendigen Mittel zu schwächen, so wurde mit Majorität beschlossen, den Geschäftsbericht lediglich zur Kenntniß zu nehmen, die Justifikation auszusetzen, bis durch einen tüchtigen Sachverständigen die heutigen Zeitwerthe der Immobilien, Maschinen und Fahrzeuge mittels Abschätzung festgestellt und der alsdann ermittelte Werth in die hiernach zu berichtigende Bilanz eingestellt sein wird, während die sich ergebende Differenz als Unterbilanz vorzutragen ist. In gleicher Weise wurde die Beschlußfassung über die geplante Prioritätsanleihe bis auf Weiteres ausgesetzt, und in den Aufsichtsrath Herr Brauereibesitzer F. Ritter aus Bautzen neu gewählt. Die Situation der Gesellschaft dürfte demgemäß für die nächste Zukunft die Auszahlung von Dividenden nicht erwarten lassen, da die Gewinne bis auf Weiteres von der sich zweifelsohne nach Feststellung der Zeitwerthe ergebenden Unterbilanz absorbirt werden, und sind damit wohl auch die Hoffnungen bezüglich der restirenden Dividendenscheine der Stamm-Prioritäts-Aktien erneut in weite Ferne gerückt.

Frankfurt a. M., 19. Februar. Der „Fr. Ztg.“ wird aus London die Zahlungseinstellung der Firma Donaldson Andrews und Sherland in Adelaide und London gemeldet. Passiva 70,000 Lstr. Aktiva bedeutend. Ferner fallirte in Orleans die bedeutende Baumwollenfirma Chaffel Sons mit 130,000 Frs. Passiven.

Hamburg, 19. Februar. Wie die „Hamburgische Börsenhalle“ meldet hat die Finanzdeputation die Begebung von 25 Millionen 3½proc.-ntiger Hamburgischer Staatsrente beschlossen; die Offerten sind bis zum 3. März c. einzuliefern.

Der Nat. Ztg. zufolge ist in laufender Session keinesfalls auf Entschlüsse der Regierung über Börsensteuer zu rechnen.

Thüringer Gasgesellschaft zu Leipzig. Die Dividende für 1884 ist auf 8 Proc. festgesetzt worden.

Der Aufsichtsrath der Süddeutschen Bodenkreditbank beschloß, dem Reservefonds mit 96,000 Mark zu dotiren, 291,590 Mark für die Bürgschaftsminderung und vollständige Tilgung der Anlagen für die Conversirung auf Pfandbriefe abzuschreiben, 6½ Prozent Dividende zur Vertheilung zu bringen und 664,000 Mark als Gewinn auf neue Rechnung zu übertragen.

Prozeß wegen Stempelsteuer-Contravention. Wegen Stempelsteuer-Contravention hatten sich vorgestern die persönlich haftenden Gesellschafter der Diskonto-Gesellschaft v. Hansemann, Rechtsanwalt a. D. Salomonsohn, Generalkonsul Russel, Baurath Alfred Lent und der frühere Geschäftsinhaber Bankier Emil Heder vor der Strafkammer des Berliner Landgerichtes zu verantworten. Durch Vermittelung der Diskonto-Gesellschaft waren für die Wernigeroder Kommanditgesellschaft auf Aktien (Fr. Krumbhaar) 300 Mark Gothaer 4½proz. 11der Pfandbriefe angekauft worden, und die Direktion hatte der Kommanditgesellschaft unterm 9. Januar 1883 in der üblichen Form von dem geschehenen Ankauf mit dem Zusatze Kenntniß gegeben, daß die Berechnung folgen werde. Nach Ansicht des Steuerfiskus ist ein solcher Brief stempelpflichtig, das Schöffengericht theilte jedoch diese Ansicht nicht, sprach vielmehr d. H. die Angeklagten von der Anlage der Steuerhinterziehung frei. Gegen dies Erkenntniß legte die Staatsanwaltschaft Berufung ein. Die Berufungskammer bestätigte aber im Anschluß an die sachgemäßen Ausführungen des Rechtsanwaltes Ernst das freisprechende erstinstanzliche Erkenntniß und legte die Kosten der zweiten Instanz incl. der den Angeklagten für dieselbe entstandenen nothwendigen Kosten und Auslagen der Staatskasse auf.

Dem 7. Bericht des **statistischen Amtes** der Stadt Dresden auf die Woche vom 8. bis mit 14. Februar d. J. ist zu entnehmen, daß 26 Paare die Ehe geschlossen haben, in der Vorwoche 151 Kinder (79 männliche, 72 weibliche), davon 26 außer der Ehe und 6 todt geboren wurden und in der gegenwärtigen Woche 134 Personen (70 männliche, 64 weibliche), darunter 38 Kinder, die im ersten Lebensjahre standen, verstorben sind. An ansteckenden Krankheiten verstarben zusammen 15 Personen, und zwar u. A. 1 Frau an Kindbettfieber, 1 Kind am Scharlach, 1 Kind am Keuchhusten, 2 Kinder an Masern und 8 Kinder an Diphtheritis; von diesen letzteren waren 7 über 1–5 J. alt, 1 über 5–10 J. alt. Die Lungenschwindsucht forderte 26, Lungen- und Luftröhren-Entzündung 15, andere Krankheiten der Athmungsorgane 8 Opfer. Dem Krebs verfielen 2 Männer, 5 Frauen, der Altersschwäche 1 Mann, 4 Frauen. Außerdem waren 2 Unglücksfälle, 2 Selbstmorde und ein Mord zu verzeichnen. Die Zahl der an Diphtheritis Verstorbenen stieg der Vorwoche gegenüber von 7 auf 8 und die der Sterbefälle überhaupt von 110 auf 134, es ist somit die gegenwärtige Woche als eine ungünstige zu bezeichnen. Die Temperatur der Luft betrug im Tagesmittel — 0,82 Grad Celsius, die höchste Temperatur (7,0 Grad) wurde am 8., die niedrigste dagegen (— 9,6 Grad) am 13. Februar beobachtet. Die Temperatur des Elbwassers bezifferte sich im Minimum auf 1,0 Grad am 8., 10., 11., 14. und die mittlere relative Feuchtigkeit der Luft auf 78,1 Prozent im Wochendurchschnitt. Die Richtung des Windes war in der Hauptsache eine östliche und ergab die aus sämmtlichen Richtungen berechnete mittlere Windrichtung Ost. An einem Tage fiel Regen und Schnee, an einem aber nur Regen. Leichte Bewölkung und Dunst waren vorherrschend, nur 2 Tage waren wolkenlos. Die Wochenmarktspreise für Fleisch, Brod und frisches Gemüse erfuhren der Vorwoche gegenüber eine Aenderung nicht. — In der entsprechenden Woche des Vorjahres verstarben zusammen 121 Personen, darunter 12 Kinder an Diphtheritis. Der wärmste Tag (9,4 Grad) war der 17., der kälteste dagegen (—2,6 Grad) der 16. Februar. Nur an einem Tage fiel in geringer Menge Regen, sämmtliche Tage waren sonnig, wenn auch mitunter dunstig.

Zur Geschichte der hiesigen **Fleischerinnung**. Vor nunmehr zwanzig Jahren standen für die hiesige Fleischerinnung viele Tausende von Thalern auf dem Spiele und zwar als unmittelbare Folge der Gewerbefreiheit. Die Mitglieder der Innung mußten früher zu ihrem Gewerbebetriebe eine Bankgerechtigkeit erwerben und es sind für diese Gerechtsame, welche ein Verbietungsrecht in sich schlossen, ziemlich hohe Preise entrichtet worden. Eine Altstädter Bank wurde z. B. mit 4000–5000 Thalern, eine Neustädter mit 2000 Thalern, eine Friedrichstädter mit 1500–1800 Thalern bezahlt, während auf sämmtlichen Dresdner Fleischbänken eine Hypothekenlast von nahezu 100,000 Thalern ruhte. Es war unter diesen Umständen natürlich, daß die Fleischerinnung bei Eintritt der Gewerbefreiheit auf Grund des Gesetzes vom 15. Oktober 1861, die Entschädigung für Wegfall gewisser Verbietungsrechte betreffend, ihre Ansprüche auf Schadloshaltung geltend zu machen suchte. Die Fleischerinnung wurde indessen mit ihren Forderungen sowohl von der Königl. Kreisdirektion, als auch von dem Ministerium des Innern abgewiesen und gegen diese Entscheidungen war nach den gesetzlichen Bestimmungen ein weiterer Rekurs nicht mehr zulässig. Da war nun sehr schwer ein Ausweg zu finden, als sich plötzlich ein neuer Hoffnungsstrahl blicken ließ. Mittlerweile nämlich war im Einverständnisse mit der Staatsregierung vom Landtage beschlossen worden, daß nicht nur die für gewisse in dem erwähnten Gesetz bezeichnete Verbietungsrechte von den Gemeinden vorlagsweise zu leistende Entschädigung aus der Staatskasse restituirt werden möchte, sondern daß auch solchen Entschädigungsanträgen, welche in dem gesetzlich geordneten Verfahren als berechtigt nicht anerkannt werden konnten, aus Billigkeitsgründen eine nachträgliche Erwägung und bez. Berücksichtigung zu Theil werden möge. Auf Grund dieses Beschlusses erneuerte nun die Innung ihre bisher zurückgewiesenen Ansprüche und zwar diesmal mit besserem Erfolge. Nach mehrfachen Verhandlungen mit der Königl. Staatsregierung wurden nämlich den damaligen 41 Altstädter Fleischbänken eine durchschnittliche Entschädigung von je 200 Thalern, den 24 Neustädter Bänken von je 1300 Thalern und den 15 Friedrichstädter Bänken von je 1000 Thlrn. zuerkannt, in Summa das nette Sümmchen von 135,600 Thlrn.

Kohlenverkehr auf den sächsischen Staatsbahnen. In der Woche vom 8. bis 14. Februar sind im Ganzen 26,226 Wagenladungen à 5000 Kilogr. Kohlen, durchschnittlich pro Tag 3747 Ladungen befördert worden. Davon entfallen 8550 Wagenladungen auf das Zwickauer Revier (1078 Wagenladungen mehr, als in der entsprechenden Woche des Vorjahres), 3818 Ladungen auf das Lugau-Oelsnitzer Revier (776 Ladungen mehr), 1366 Ladungen auf das Dresdner Revier (118 Ladungen mehr), 861 Ladungen auf schlesische Kohlen (208 Ladungen mehr), 9259 Ladungen auf böhmische Braunkohlen (2161 Ladungen mehr) und 2312 Ladungen auf altenburgische Braunkohlen. Der Gesammttransport im Januar belief sich auf 112,246 Wagenladungen, 3621 Ladungen pro Tag, was einer Zunahme gegen den Januar 1884 insgesammt um 17,326 Ladungen und pro Tag um 450 Ladungen entspricht. An diesen Transporten waren betheiligt: Zwickauer Revier mit 35,978 Ladungen (1575 mehr), Lugau-Oelsnitzer mit 15,135 Ladungen (1529 mehr), Dresdner Revier mit 6250 Ladungen (1017 mehr), schlesische mit 3181 Ladungen (355 mehr), böhmische Braunkohlen mit 40,936 Ladungen (9184 mehr) und altenburgische verglichen mit 10,766 Ladungen (425 weniger).

Deutsch-polnischer Verband. Von jetzt ab wird auch im Verkehr mit den Stationen der Weichselbahn der Artikel „Oelkuchen“ zu den gleichen Ausnahmefrachtsätzen befördert, wie der Artikel „Kleie“.

Der **Militär-Verein „Saxonia“** (Vorsitz. Schreiber) wählte in seiner Generalversammlung den ausscheidenden Schriftführer Winter per Akklamation, die übrigen Vorstandsmitglieder mit großer Majorität wieder. Nach dem uns vorliegenden Jahresbericht zählt der Verein jetzt 582 Mitglieder, während das Vereinsvermögen auf 5037 M. 60 Pfg. gestiegen ist. Begräbnißgeld wurden 525 M. als Beihülfe, in Krankheitsfällen 2600 M. gezahlt. Der vom Verein veranstaltete stark besuchte Familienabend auf der Tonhalle bot wie immer eine Fülle von Genüssen auf dem humoristischen und Sanges-Gebiete.

Speregesetz. Nicht uninteressant dürfte es sein, den Wortlaut kennen zu lernen, welchen nach den jüngsten Beschlüssen des Reichstags der § 1 des Sperregesetzes erhalten hat: „Die Eingangszölle von den nach Nr. 9 (Getreide rc.) Nr. 25c. 1 (Kraftmehl, Puder rc.) Nr. 25c. 2 (Mühlenfabrikate rc.) und Nr. 26a 4 (anderes Oel in Fässern) des gegenwärtig geltenden Zolltarifs zollpflichtigen Gegenständen, sowie von den unter Nr. 25c. 2 dieses Tarifes fallenden Schaumweinen können durch Anordnung des Reichskanzlers in derjenigen Höhe in vorläufige Hebung gesetzt werden, welche der Reichstag bei der zweiten Lesung des demselben vorliegenden Entwurfs eines Gesetzes, betreffend die Abänderung des Zolltarifgesetzes vom 15. Juli 1879 genehmigt hat oder noch genehmigen wird. In so weit die obengenannten Gegenstände in Folge von Verträgen eingeführt werden, welche nachweislich vor dem 15. Januar d. J. abgeschlossen worden sind, finden die vorstehenden Bestimmungen auf dieselben keine Anwendung. Die §§ 2–5 sind in der Fassung der Regierungsvorlage angenommen worden.

In der dem **Chemnitzer** „Arbeiterverein“ gehörigen Central-Herberge übernachteten im vorigen Jahr 11,800 Handwerksgesellen und Arbeiter. Außerdem haben in dem zum Restaurant gehörigen Räumlichkeiten im Vorjahre 4730 Personen übernachtet. Die **Döbelner** „Herberge zur Heimath“ gewährte im vorigen Jahre 1949 Mann Nachtquartier. 129 der Logirenden konnte Arbeit nachgewiesen werden.

Chemnitz. Vorigen Dienstag fand hier die erste Generalversammlung der **Eisen- und Stahlindustriellen** statt, welche zur Beschlußfassung darüber vom Reichsversicherungsamt einberufen war, ob der vom Verein deutscher Eisen- und Stahlindustrieller gestellte Antrag auf Bildung einer Berufsgenossenschaft für Sachsen, die Regierungsbezirke Merseburg und Erfurt und die sämmtlichen thüringischen Staaten seiten der Betriebsunternehmer gebilligt werde. Nach Eröffnung der Versammlung wurde zunächst der gestellte Hauptantrag verlesen und nach dessen Begründung hierzu von Herrn Roth-Halle und Genossen der Unterantrag gestellt, den Hauptantrag abzulehnen und dagegen eine Berufsgenossenschaft für das ganze deutsche Reich aus den Eisengießereien, den Lokomotiv- und Maschinenfabriken (jedoch mit Ausnahme der Nähmaschinen), sowie den Betrieben, welche Baukonstruktionen und Centralheizungen herstellen, endlich den Waggon- und Schiffsbauanstalten zu bilden, auch den Gas- und sonstige Motoren bauenden Betrieben, welche ihrer Natur nach anderen Berufsgenossenschaften nicht einzufügen sind, den Zutritt offen zu lassen. Nach ziemlich erregter Debatte wurde dieser Unterantrag bei der nur von den Betheiligten selbst erfolgten Abstimmung über denselben (also ohne die Berg- und Hüttenwerke, die Eisenbahnreparatur- und Bauwerkstätten und die gesammte Kleineisenindustrie) von 1257 Stimmen abgelehnt und sodann von den Anwesenden, welche 1515 Stimmen vertraten, der Hauptantrag gegen 224 Stimmen angenommen, welcher aber beschloß, die Nähmaschinen-, sowie Gewehr- und Uhrfabriken, die Verfertiger mathematischer, chirurgischer, optischer und Zeitmeßinstrumente, nicht minder die Metalldrückereien, Gelb- und Kupfergießereien auf deren Wunsch frei zu lassen.

Bahnhof Prausitz. Bei der jüngsten Sitzung des hiesigen Vereins für Bienen- und Obstbaumzucht kamen folgende drei Gegenstände zum Vortrag und Verhandlung. 1) Fischzucht bez. Aalzucht. Referent: Bahnhofsrestaurateur Thieme. Seit kaum 30 Jahren wendet man der Fischzucht größere Aufmerksamkeit zu. Die Verarmung der fließenden und stehenden Gewässer läßt sich durch die „künstliche Fischzucht“, sowie durch Einsetzen geeigneter Fischarten leicht heben. Durch die Fischereivereine — wir haben, außer dem deutschen Fischereiverein, seit vor. Jahre einen unter dem Protektorat Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Georg stehenden sächs. Fischereiverein, — ist schon viel gethan worden. Es werden durch diese Vereine Satzfische billig abgelassen, um fischarme Gewässer mit geeigneten Fischarten zu besetzen. Auch in hiesiger Gegend, bei zwar wenig Fischwasser, ließe sich doch manches und vieles thun. So würden sich der Rotzsch-Mehltheuerische, sowie der Röhrichbach von Lauchitzchen bis Prausitz und vorzüglich der Jahnabach vortrefflich zur Forellen- und Aalzucht eignen. Nur müssen bei Bachverpachtungen größere Strecken, ohngefähr bis eine Stunde lang auf mindestens 6 Jahre verpachtet werden. Nach dreijährigem Einsatz würden die dreijährigen Forellen bis zu 1 Pfund und die Aale bis zu 3 Pfund Schwere gewachsen sein. Bei den hohen Preise dieser Fische würde die Sache ganz rentabel ausfallen, da das Pfund Aal 1,80–2 M., das Pfund Forelle in großen Städten 3–4 M. kostet. In jedem Dorfe sollte der Kommunteich, sowie andere Teiche zur Fischzucht unbedingt benutzt bez. verpachtet und darin Karpfen, Schleien und Aale gezogen werden, wie dies schon in den Dörfern Mehltheuer und Heyda geschieht. Die Teiche werden dadurch in besserer Ordnung gehalten, die Gemeinde hat einen Gewinn und der Pächter beziehentlich Fischzüchter würde mit wenig Mühe und viel Behagen schöne Resultate erzielen. Nach dreijährigem Einsatz kann auch hier schon gefischt werden. Zur Geschichte und Zucht des Aals erwähnt Referent Folgendes: Der Aal, dieser schlangenähnliche, glatte, sagenumwobene Fisch, eignet sich ganz besonders zum Einsetzen. Jedes Wasser, selbst das schlechteste Moor- und Sumpfwasser verträgt er und gedeiht und wächst sehr schnell. Ob der Aal Eier legt oder Junge zur Welt bringt konnte bis heute von der Wissenschaft noch nicht festgestellt werden, nur so viel ist bekannt, daß die starken Aale im Herbst eine Wanderung in's Meer antreten, um hier zu laichen. Im Frühjahr steigt dann die junge ungefähr 7 Centimeter lange Brut aus dem Meere herauf und verbreitet sich in unsere Gewässer. Diese kleinen Aale, in Frankreich montée genannt, werden hauptsächlich an der Nordwestküste Frankreichs am Ausfluß der Seine bei le Havre gefangen und bilden schon seit langen Jahren in Paris einen Handelsartikel. Besitzer von Seen, Teichen, Bächen kaufen dieselben und setzen sie mit großem Erfolg in ihre Gewässer. Am großartigsten werden auch diese montées wohl in den sogenannten Aalbaue Comacchio in Italien verwerthet. Die dortigen großen Lagunen sind durch Dämme und Schleußen in zahlreiche Teiche verwandelt. Erscheinen im Frühjahr die jungen Aale vom Meer her, so werden die äußeren Schleußen geöffnet, tausende dieser winzigen Fische treten ein und werden in die einzelnen Teiche vertheilt, bleiben für einige Jahre und werden dann gefangen und verkauft. Tausende von Menschen nähren sich hier von Zucht und Fang des Aals und außerdem wirft diese Aalanlage dem Besitzer, einem italienischen Fürsten, jährlich noch die Kleinigkeit von 120,000 Francs ab. Auch bei uns hat man in den letzten Jahren mit dem Aalversandt, durch Anregung der deutschen Fischzuchtanstalt Hüningen i. Elsaß begonnen. Herr Thieme selbst hat seit vorigem Frühjahr eine Bezugs- und Versandtstation allhier errichtet und voriges Jahr tausende von jungen Aalen bezogen und wieder versandt. Die Fischchen werden in Holzkisten mit Luftlöchern in feuchten Wasserpflanzen verpackt, und kommen bei geeigneter Witterung auf die weitesten Entfernungen zum Versandt. Auch in diesem Frühjahr wird Herr Thieme wieder Aalbrut beziehen und versenden. Preis pro 1000 Stück 20 M., à Stück 2 Pfg. Daß der Aal des Nachts auf die Erbsenfelder gehe, hält Referent für Fabel, da weder Berufsfischer, Fischzüchter oder Naturforscher Beweise dafür gebracht haben. Referent schloß mit dem Satze: Es ist in der Fischzucht wie in der Oekonomie, wer nicht säet, kann nicht ernten, wer nicht einsetzt, kann nicht mit Erfolg fischen.

Zur Verzollung von Kaffee. Auf Veranlassung des bayrischen Finanzministeriums ist die Aufmerksamkeit der deutschen Zoll- und Steuerbehörden auf den Umstand hingelenkt worden, daß von Hamburg aus sog. Patentfässer, die nur 9 Prozent des Rohgewichts ausmachen, für Kaffee-Sendungen benutzt werden, während bestimmungsgemäß für dergl. Umschließungen 12 Prozent Tara zu vergüten sind.

Unsere Nord- und Ostseeküsten sind namentlich auch von wilden Enten zahlreich bevölkert; der Fang dieser verschiedenen Entengattungen bildet einen wichtigen Industriezweig der dortigen Gegend. Auf Föhr und Amrum wurden im Jahre 1883 40,155 Stück Enten gefangen; 1884 hingegen ca. 14,010 St. weniger; diesen Ausfall sucht man dahin zurückzuführen, daß die harten Frühjahrsfröste dem Brutgeschäfte dieser Vogel arg geschadet haben.

Eine offizielle Enquete über die **Papierproduktion** der ganzen Welt hat ergeben, daß gegenwärtig 3985 Packpierfabriken jährlich 952 Millionen Kilogramm Papier erzeugen. Davon verbrauchen die Journale jährlich 300 Mill. Kilogr., für jeden Tag also ungefähr 822,000 Kilogr. Der Papierkonsum seitens der Journale ist in den letzten 10 Jahren um ein Drittel gestiegen.

Einem Aufsatze „**Ueber die Dauer des Lebens**“ von Max Silterhof entnehmen wir folgende Angaben über die Lebensdauer verschiedener Thiere (in Jahren): Walfisch 2–300, Elephant 200, Bär 50, Pferd 40, Löwe 35, Wildschwein 25, Schaf 15, Fuchs 14, Hase 10, Kater 10, Eichhörnchen 6, Maus 6, Singvögel 8–18, Kanarienvögel 12–15, Raben 100, Adler, Geier, Falken 100–200, Schwäne 300, Haushuhn 10–20, Taube 10, Hecht, Karpfen 100–200, Seeanemone 70, Riesenmuschel 60–100, Einheimische Weinbergschnecken 1–4. Die Lebensdauer der reifen Insekten, ohne scheinbare Verlängerung durch Winterschlaf zählt zumeist nach Wochen und Tagen. Bei den Ameisen ist es allerdings gelungen, Weibchen und Arbeiterinnen mehrer Jahre lang am Leben zu erhalten; die Männchen sterben gewöhnlich nach etlichen Wochen. Die Lebensdauer der Bienenkönigin beträgt im Durchschnitt 2–3 Jahre, die Arbeiterinnen leben etwa 6 Monate, die Drohnen 4 Monate. Bei Maikäfern und Fliegen hat man eine Lebensdauer von 30, resp. 35 Tagen beobachtet. Allgemein bekannt ist die Lebenszähigkeit der Wanzen.

Bettwanzen, diese „treuen Hausfreunde“, diese unheimlichen Anhänger des Menschen, die dem Schlafenden des Nachts die Ruhe stören, sind bei Beginn der wärmer werdenden Jahreszeit, zum Schrecken aller reinlichen Hausfrauen, wieder im Anzuge! Die weibliche Wanze legt im März, Mai, Juli und September jedesmal etwa 50 weiße Eier in die fehlenden Ritzen der Schlaf- und Wohnzimmer, namentlich hinter Tapeten, mit Brettern verschalte Wände oder in die Fugen der Bettstellen, also an denselben Orten, wo sie sich am Tage versteckt halten und wo sie auch überwintert haben. Bei ihrer großen Fruchtbarkeit und der Leichtigkeit, mit welcher sie verschleppt werden können, werden wir die Wanzen, die im 11. Jahrhundert erst durch Schwaben und Ostindien nach Europa importirt sein sollen, niemals gänzlich ausrotten. Ausweißen der Zimmer mit Kalkfarbe, nachdem zuvor alle Mauerritzen gut zugemacht worden sind, ist das Beste, was in dieser Kalamität gethan werden kann. Eine Beimischung von Eisenvitriol unter den Kalk, wirkt noch besser, nur wollen die Scheuerfrauen, die im Volksmunde scherzhafter Weise auch „Maler-Mäuer“ titulirt werden, von dieser nachdringenden Mischung nichts wissen und sträuben sich dagegen solche anzuwenden, indem die Eisenvitriolfarbe ihre Pinsel zerstöre. Vor dem Weißen müssen auch die Bettstellen mit Eiweiß und Insektenpulver, mit Schmierseife oder Arsenikvorlauge ausgepinselt werden.

Zahlungseinstellungen. Theodor Liebel, Fabrikant, Werdau. H. Theodor Sander, vorm. Lohgerber, in Pausitz. G. Max Sander, Kaufmann, Klingenberg. F. Wilhelm Büttner, Lederhändler, Kamenz.

Witterung vom 20. Febr. (Barometer nach Oskar Bösolt, Waisenstraße 1) Abends 6 Uhr: 749 Mm., 8 gefallen. Thermometrograph nach Reaumur. Temperatur: höchste: 4 Grad Wärme, niedrigste: 1 Grad Kälte. — Regen. Südwest-Wind.

Wasserstand der Elbe und Moldau am 20. Februar. Budweis + 36, Prag + 140, Pardubitz —, Melnick + 165, Leitmeritz + 158, Dresden + 111.

Meteorologische Beobachtungen

der deutschen Seewarte in Hamburg, am 19. Februar um 8 Uhr Morgens.

Ort.	Barometerstand [illegible]	Wind.		Wetter.	Temperatur
Kopenhagen	753	SW	leiser Zug	Schnee	— 2
Stockholm	754	N	mäßig	Schnee	— 11
Haparanda	761	—	still	wolkenlos	— 34
St. Petersburg	—	—	—	—	—
Moskau	753	SSW	leiser Zug	Nebel	+ 1
Hamburg	757	SO	schwach	bedeckt	0
Memel	746	NNW	leicht	bedeckt¹)	— 3
Paris	758	NO	leiser Zug	Dunst	— 2
München	759	NO	leiser Zug	wolkenlos	0
Chemnitz	761	WSW	leicht	wolkenlos	0
Berlin	759	WSW	leicht	bedeckt	+ 1
Wien	760	W	leiser Zug	wolkenlos	+ 3
Breslau	759	W	leicht	bedeckt	+ 1

1) Seegang mäßig. Nachts etwas Regen.

Uebersicht der Witterung. Die gestern erwähnte Depression ist bis Finland fortgeschritten, gefolgt von einer neuen Depression, welche jetzt am Eingange des Skagerrack liegt, während ein barometrisches Maximum sich am Fuße der Alpen entwickelt hat. Im deutschen Binnenlande ist bei aufklärendem, vielfach heiterem Wetter die Temperatur beträchtlich herabgegangen, in Kaiserslautern um 11, in Karlsruhe um 10, in Magdeburg um 9 Grad. In Deutschland ist seit gestern allenthalben Regen oder Schnee gefallen; im Süden und Osten ist vielfach leichter Frost eingetreten. Ueber Nordeuropa herrscht strenge Kälte, Haparanda meldet 34 Grad.

Für unsere Hausfrauen. Was speisen wir morgen? Splendider Mittagstisch: Gräupchensuppe. Karpfen mit Meerrettig. Schweinslendchen mit Spinat. Apfeltorte. — Einfach: Karpfen mit polnischer Sauce.

Küchenrezepte für unsere Hausfrauen.

Karpfen mit polnischer Sauce. Die Karpfen werden geschlachtet, dann geschuppt, gespalten, in Stücke geschnitten und das Blut in Essig aufbewahrt. Zu 3 Pfd. derselben nimmt man etwa 3 Wurzeln (Möhren), 1 Pastinake, 2 Petersilienwurzeln, 3 Zwiebeln, ¼ Sellerieknolle, schneidet dies alles in Scheiben, thut es in einer Kasserolle nebst etwas Ingwer, einigen Nelken, Pfefferkörnern und etwa 2 Lorbeerblättern, giebt halb Bier, halb Wasser dazu, und läßt das ¼ Stunde kochen. Dann legt man die Karpfen hinein, streut das nöthige Salz darauf, giebt 70–100 Gr. Butter, ½ Citrone, woraus die Kerne entfernt, ein Weinglas voll Essig, (das, was schon zum Blut gekommen ist, mitgerechnet) sammt dem Blut hinzu und läßt es fest zugedeckt noch ¼ Stunde kochen. Sind die Karpfen weich, so nimmt man sie aus der Brühe, setzt sie auf eine heiße Stelle, thut Pfefferkuchen oder geriebenes Weißbrod und 1 Glas Rothwein an die Sauce, rührt sie durch ein Sieb und giebt sie theils über die Karpfen, theils dazu. Es werden Kartoffeln dazu gereicht. Das Bier darf nicht bitter und die Sauce muß dicklich sein.

Angekommene Fremde.

Hotel de Saxe 1. — Victoria-Hotel 2. — Hotel Bellevue 3. — Hotel de Rome 4. Hotel Annenhof —

Almkvist, Fräul., Stockholm 2. — Bauer, Fabrikbesitzer, u. Frau, Rütschau 1. v. Bohuß, Gutsbesitzer, u. Sohn, Ungarn 3. Bebbern, M. d. und Frau, New-York 3. — Gr. Durchl. [illegible] Clary, Teplitz 1. [illegible], Graf, [illegible] 1. — v. Dittrich, Landschaftsdirektor, und Frau, Eylenstwitz 1. Dahl, Buchhdl., u. Frau, Dänemark 3. — [illegible], Stockholm 3. — Frick, Graf, u. Familie, Germanen 1. — Gamble, Nottingham 3. Grünewald, Rentier, London 3. Girschner, Prof., Cannstatt 3. Guiben, Kommerz.-Rath, Chemnitz 3. v. Glaser, Wien 3. Giraud, Lyon 3. Golden, Bankier, Frankfurt a. M. 2. — Heinemeyer, Staatsanwalt, u. Frau, Arnsberg 3. Heinemann, Hamburg 3. Hörig, Halberstadt 3. Heiße, Frau, Berlin 3. Hörtel, Stadtrath, Leipzig 3. — Kaufmann, Fabrik., u. Frau, Breslau 3. Kanders, Dr., Prag 3. — Leol, Gouverneur-Rath, Berlin 1. v. Lidwald, Berlin 3. Landau, Rechtsanwalt Dr., u. Frau, Berlin 3. Lange, Konsul, Nürnberg 3. — Michel, Kfm., Mühlhausen 1. Malade, Frau, u. Tochter, Spremberg 2. Müller, Wien 3. Moll, Fabrikant, u. Frau, Wien 3. — Oechelhaeuser, Geh. Kommerz.-Rath, Dessau 3. — Petersen, Flensburg 4. Philipp, London 3. Polack, u. Familie, Rotterdam 3. Polborn, Fabrikbesitzer, Berlin 3. — Ring, Kaufm., Breslau 1. Ring, Frau, und Tochter, Breslau 1. Reuber, Rottingham 3. Rosenfeld, London 3. Rothschild, Frankfurt a. M. 3. — Schiller, Frau, u. Tochter, Berlin 3. Suckbach, Bankier, Frankfurt a. M. 3. Stöckeler, Bankier, Prag 3. Schlesinger, Berlin 3. Schlechter, Berlin 3. Schönfeld, Fräul., Leipzig 3. — Thode, Konsul, u. Fam., Schoosdorf 3. Tanzer, Prag 3.

Hotel Annenhof: Kaufmann Carolus, Perleberg. Student Rakerschloff, Leipzig. Kaufm. Döring, Chemnitz. Lehrer Fritsche, Chemnitz. Kaufm. Weymann, Frankenberg. Fabrikant Seifarth, Marienb. Gerbermstr. Schmidt u. Frau, Chemnitz. Frl. Winkler, Chemnitz. Kaufm. Ehige, Torgau.

Vermischtes.

* **Eigenartige Selbsthilfe.** Ein Weinhändler aus Frankfurt a. M., Herr St., der sich Geschäfte halber in Berlin aufhielt, besuchte ein Bierlokal am Schiffbauerdamm, trank dort ein Glas Bier und, um es zu bezahlen, nahm Herr St. ein 20-Markstück aus der Tasche und übergab es dem servirenden Kellner. Der Kellner sowohl, als auch der Wirth selbst erklärten, das 20-Markstück nicht wechseln zu können und so ging der Kellner zum benachbarten Materialisten, um sich für die Doppelkrone Kleingeld geben zu lassen. Indessen brachte er von dort den Bescheid, daß der Kaufmann das 20-Markstück für ausstehende Forderungen, für Kaffee, Zucker ꝛc., an den Restaurateur an sich behalten habe und auch gleichzeitig die Quittung mitschicke. Trotz aller Reclamationen des Herrn St. hat er sein Geld nicht zurück erhalten können; ihm blieb Nichts weiter übrig, als eine Klage um Herausgabe des Goldstückes gegen den Materialisten anzustrengen.

* **Eine heitere Episode** spielte sich kürzlich im Budapester Gerichtsgebäude während der Verhandlung in einem Preßprozesse ab. Es wurden nämlich eben die Plaidoyers gehalten, da überbrachte ein Diener einem der Geschwornen ein Briefchen, welches vorschriftsmäßig vom Präsidenten saisirt wurde. Der Präsident öffnete das Briefchen, und nachdem er aus dessen Inhalt ersah, daß durch Mittheilung des Inhaltes des Schreibens keine Gefahr einer Beeinflussung des Geschwornen drohe, theilte er unter lebhafter Heiterkeit des Auditoriums dem Adressaten in ganz geschäftsmäßiger Weise mit, daß ihn seine Gattin frage, ob sie einen Parterreplatz oder eine Loge für die Vorstellung im deutschen Theater holen lassen solle? Nach öffentlicher Konsultirung des betreffenden Geschwornen entließ der Präsident den der Antwort harrenden und nicht wenig verdutzten Diener mit der Antwort, die Gnädige möge diesmal die Theaterkarten ganz nach eigenem Gutdünken besorgen lassen. Sodann wurde die Verhandlung fortgesetzt.

* Der Chef-Redacteur des japanesischen Blattes „Jiji Schimbo", Herr Fuku Sewa, veröffentlicht in der letzten Nummer seines Blattes einen **Aufruf an seine Landsleute**, in dem er sie auffordert, nachdem nun der Mikado seinem Reiche volle Glaubensfreiheit gewährt hat, dem Heidenthume und Götzenkultus gänzlich zu entsagen und en masse zum Christenthume überzutreten. „Haben wir", so heißt es in diesem Aufrufe, „von den Christen ihre Kleidung, ihre Lebensweise, ihre Bildung, ihre Gesittung u. s. w. angenommen, so machen wir noch den letzten Schritt und nehmen wir auch ihren Glauben an." Herr Fuku Sewa zeigt zugleich an, daß er mit gutem Beispiele vorangehen wolle und daher in den nächsten Tagen schon mit seiner ganzen Familie zur anglikanischen Kirche übertreten werde.

* Der „Figaro" will den verdienstvollen Mann ausfindig gemacht haben, welchem die Prämie von 300,000 Franken, die von der französischen Regierung dem Entdecker eines wirksamen Mittels gegen die **Reblaus** zugesagt worden ist, gebühre. Es ist dies ein burgundischer Weinbauer, Namens **Dodille**, der auf fernen Reisen Erfahrungen gesammelt und z. B. auf den Inseln der Reunion gesehen hat, daß die Pflanzer und Neger nicht nur überall die Vögel schonen, weil sie die Insekten vertilgen, sondern sogar das Hausgeflügel auf die Felder treiben. Seitdem hat er mit dem größten Erfolge **Hühner** in die Weinberge versetzt, welche von der Phylloxera heimgesucht waren, und dem Reblaus-Ausschusse von Chalons-s.-Saone sein System mitgetheilt, welches darin besteht, so viele Hühner oder Perlhühner, als dem angerichteten Schaden zu entsprechen scheinen, von Ende Juni bis Ende September den Tag über in den Weinbergen zu lassen, wo sie die von Stock zu Stock fliegenden Reblläuse unfehlbar verzehren. Er selbst will damit zwei schöne Rebgelände gerettet haben.

* In Liverpool sind Berichte eingelaufen über einen **scheußlichen Verrath** Seitens einiger **Südsee-Insulaner**, welche die Mannschaft eines schiffbrüchigen Fahrzeuges auf ihre Insel lockten und massakrirten. Die Nachricht kommt von Corktown, wohin dieselbe durch das Schiff „Elia" überbracht wurde. Die „Elia" kam von der Dalrymple-Insel, deren Eingeborene aussagten, daß vor Kurzem ein großes Fahrzeug an ihrer Insel, etwa zwei Meilen vom Fliegenfluß entfernt, strandete. Das Fahrzeug, dessen Name nicht ermittelt werden konnte, wurde zum vollständigen Wrack. Eine Menge Eingebrner der Insel fuhren in ihren Canoes nach dem Schauplatz des Schiffbruches und bethuerten große Theilnahme für die Schiffbrüchigen. Die letzteren ließen sich hierdurch verleiten, die Insulaner in ihren Booten nach der Insel zu begleiten. Sobald sie an's Land traten, wurden sie von den Eingeborenen bis auf den letzten Mann niedergemacht. — Es wird auch die Ermordung einer anderen Schiffsmannschaft auf der Südsee-Insel Murchisa gemeldet. Die Mannschaft bestand aus pecho-de-mer-Fischern, welche landeten, um Holz und Wasser einzunehmen. Als sie landeten, wurden sie von den Eingeborenen niedergemacht. Verschont wurde nur die Frau des Tauchers, weil sie eine Eingeborne ist.

* Die **Lage eines Redakteurs** schildert ein englisches Blatt mit folgenden Worten: „Die Herausgabe einer Zeitung ist ein vergnügliches Ding, das besonders dem Redakteur allseitig Freunde schafft und selbst viel Vergnügen macht. Enthält die Zeitung zu viel Politik, so ist das Publikum unzufrieden, wenn zu wenig, so will man sie nicht ansehen. Ist die Schrift groß, so ist nicht Inhalt genug für das Geld da, ist sie klein, so verdirbt man sich die Augen beim Lesen. Veröffentlichen wir Telegramme, so sagen die Leute, wir brächten lauter Lügen; lassen wir sie weg, so heißt es, wir wären nicht auf dem Platze und unterdrückten die Wahrheit aus Parteigründen. Erlauben wir uns einmal einen Scherz, so sind wir fade Flachköpfe, machen wir keine, so sind wir verknöcherte Dickköpfe. Treten wir Jemand auf's Hühnerauge, so lachen die Anderen, während Jener sich ärgert; kitzeln wir aber die Anderen an einer verwundbaren Stelle, so schimpfen sie, und Ersterer lacht sich in's Fäustchen. Loben wir Jemand, so sind wir parteiisch; thun wir es nicht, so sind wir es sicherlich auch wieder. Bringen wir einen Artikel, der den Damen gefällt, so sagen die Männer, es wäre Gewäsch; befriedigen wir aber die Wünsche der Frauen nicht, so eignet sich das Blatt nicht für das Haus." — Natürlich bezieht sich dies Raisonnement nur auf englische Verhältnisse. In Deutschland passirt so etwas nicht.

* **Aus einer jüdischen Handelsschule.** Der Lehrer fragt: Was begingen Joseph's Brüder, als sie ihn verkauften? — Die Schüler (einstimmig): Sie begingen den Fehler, ihn zu billig zu verkaufen!

Dresdner 4½ proc. Stadtanleihe.

Die Convertirung in 4proc. übernehme ich kostenfrei.

Adolph Hirsch,
Frauenstrasse 4 u. 5.

Telegramm:
Unsere Schifffahrt ist eröffnet.
Spediteur-Verein Herrmann & Theilnehmer,
Stettin.

Eine liegende, 25—30pferdige
Dampfmaschine
neuester Konstruktion, mit Mayer'scher Steuerung und Regulator, 1879 erbaut, kommt, wegen Vergrößerung der Anlagen, Anfangs April d. J. als überzählig zum Verkauf; bis dahin befindet sich dieselbe jeden Wochentag in Betrieb.
Gefällige Anfragen befördert unter **Q. 319** die Annoncen-Expedition von **Haasenstein u. Vogler** in **Dresden**.

Voigtländer u. bayrische Zugochsen.
Sonntag u. **Montag** den 22. und 23. d. M. stelle ich einen größeren Transport der stärksten und besten **Ganz-Ochsen** in **Pirna** zum „weißen Roß" zu ganz soliden Preisen zum Verkauf aus.
H. Neuhäuser aus **Oederan.**

Täglich u. **wöchentlich** erscheinende Börsenberichte. Erstere geben in gedrängter Form promptest Nachrichten über die Tagesereignisse der Börse. Der **Wochenbericht** erörtert in ausführlicher Darlegung deren Ursachen und voraussichtliche Consequenzen. — **Beide versende ich gratis und franco.**

Coupons-Einlösung kostenfrei.

Jean Fränkel,
Bank-Geschäft,
BERLIN SW.
Kommandantenstrasse 15,
Reichsbank Giro-Conto.
Telephon Nr. 242
vermittelt
Cassa-, Zeit- und Prämiengeschäfte
zu coulantesten Bedingungen.

Controle der verloosbaren Effecten kostenfrei.

Die von mir herausgegebene Broschüre: **Capitalsanlage** und **Speculation** in Werthpapieren mit besonderer Berücksichtigung der **Zeit-** u. **Prämiengeschäfte** (Zeitgeschäfte mit beschränktem Risico) versende ich **gratis** und **franco.**

Unseren werthen Kunden, sowie allen Herren Rauchern hierdurch **diese** ergebene Mittheilung, daß wir dem Herrn **Joh. Max Uthemann, Louisenstraße 51,** Neustadt-Dresden, nächst dem Martin Luther-Platz, **ein Muster-Lager** unserer **direkt importirten**

Havanna-Cigarren

sowie sonstiger vorzüglicher Marken

übertragen haben. Wir bitten, das uns so vielseitig bewiesene Vertrauen uns auch durch Herrn **Uthemann** entgegenbringen zu wollen und bemerken schließlich, **dass Genannter zu von uns festgestellten Preisen verkaufen wird.**
Neusalz a/Oder, im Februar 1885.
Meyerotto & Comp.,
Handlung der Brüdergemeine.

Gesundheitlich besonders empfohlen in der „Allg. Medic. Central-Ztg." vom 22. März 1884

letzten Colonialwaaren-Sendungen.
Packete à 10 Pf. zu haben in allen bedeutenden
Vertreter **Emil Götte** in Dresden.

Schönster Schmuck für Damen.
Neu! Felicia-Armband. Neu!
Prachtvoll gearbeitet in solidester Ausführung. Goldähnliche Legirung mit 18karät. Vergoldung. Unter **Garantie**, daß dieselben **niemals schwarz** werden oder den Goldglanz verlieren. Verstellbarer Verschluß, daher **an jeden Arm passend. Preis 7 Mk. incl. elegantem Etui.** (Sehr effektvolles Geschenk!) Franko-Zusendung gegen Einsendung oder Nachnahme.
Adolf Wild, Frankfurt a. M. — Sachsenhausen.

Wegen **Aufgabe** meiner **Tuchhandlung** verkaufe ich das Lager von
Anzugs- und Ueberzieher-Stoffen, schwarzen Tuchen und Satins, sowie Futterstoffen
zu herabgesetzten Preisen.
Hugo Ritscher,
Scheffelstrasse 31.

Holz-Auction.

Dienstag den 24. Februar a. c.,
von Vormittags 9 Uhr an,
kommen in der **Burkhardt'schen Restauration** im **Königlich Großen Garten** nachverzeichnete, in demselben aufbereitete

Brennhölzer,

als:
33 Rmtr. harte und weiche Scheite,
112 „ „ „ „ Klöppel,
35 „ „ „ „ Stöcke,
62 Haufen Reisig,
gegen sofortige Baarzahlung und unter den im Termin sonst noch bekannt zu gebenden Bedingungen zur öffentlichen Versteigerung.
Dresden, am 20. Februar 1885.
Königliche Bauverwalterei II.
von Meisch.

Submission.

Das Färben von ca. 1700 Stück wollene Decken soll im Wege der öffentlichen Submission verdungen werden.
Hierauf Reflektirende wollen die Bedingungen im Bureau der unterzeichneten Verwaltung — Albertstadt, Administrationsgebäude Flügel A., parterre, Zimmer 54 — vorher einsehen und ihre Offerten bis
5. März a. c., Vormittags 10 Uhr,
daher einsenden.
Dresden, am 20. Februar 1885.
Königliche Garnison-Verwaltung.

Fächerpalmen, Palmzweige,
Bouquets und **Kränze** aller Art, sowie jede andere Binderei fertigt auf das Geschmackvollste und Billigste die **Gärtnerei** von **R. Lenz, Freibergerstraße 20.**
Daselbst auch blühende Maiblumen, Azalien, Hyacinthen, Tulpen, sowie Palmen, Blattpflanzen, Kaffeebäumchen ꝛc. zu haben.

Bekanntmachung.

Montag den 23. Februar a. c.,
Vormittags 10 Uhr,
soll im vormaligen Hauptzeughause eine Partie
altes Holzmaterial, Bretstücken u. dergl.
meistbietend **gegen sofortige baare Bezahlung** öffentlich versteigert werden.
Königliche Bauverwalterei Dresden I.
Am 20. Februar 1885.

Fremden-zimmer überflüssig

Fremden-zimmer überflüssig

Gradeaber Hotel de France.

P. Schlesinger.
37 Wilsdrufferstraße 37

offerirt
Mädchen-Paletots
und
Costumes,
nach den neuesten Moden, aus besten und modernsten Stoffen gefertigt, für **jedes** Alter in **reichster** Auswahl zu sehr **billigen,** aber streng **festen Preisen.**

Gradeaber Hotel de France.

23 Freiberger Platz 23.

Seidene Bänder
zu **Hutgarnirungen, Besatz und Cravatten.**
Seidene Sammete, Patent-Sammete und Atlas, schwarz und farbig. Spanische Blenden in ca. 20 schönen Farben, vorzüglich waschbare Tüllspitzen, seidene Tüllspitzen in ca. 15 schönen Kleiderfarben, Gold- und Silber-Spitzen und Bänder.

Corsets und Tournuren.

Tricot-Taillen: schwarz und farbig, Stck. zu Mk. 4,75, 5,75, 7,00 und 9,00.
Corsets, Pariser Façon, Stck. von 1 M. an,
Corsets mit Löffelmechanik, Stck. von 1 M. 25 Pf. an,
Corsets für Kinder, Stck. von 60 Pf. an,
Corsets mit Schnuren, Stck. von 2 M. 50 Pf. an,
Corsets mit Schnuren, extra hochschnürend, Stck. 4 M.,
Corsets mit Uhr-Federn, Stck. 3 M. 50 Pf.
Circa 40—50 verschiedene Façons sind stets in meinen großen Schaufenstern, **23 Freiberger Platz 23, mit Preisen versehen,** ausgestellt. **Unpassende Corsets** werden jederzeit bereitwilligst umgetauscht.

Posamentir-Waaren.

Sämmtliche **Schneiderei und Besatzartikel, Ornamente, Agraffen, Perlbesätze, Agrements, Quasten.**

Schwarze u. bunte Borden u. Tressen, Fransen, seidene Guipurespitzen, Wollspitzen, Besatzschnuren.

Einfaß-Borten, St. 10 Mtr. 25 Pf., **Schnuren,** St. 10 Mtr. 20 Pf., **Rollenzwirn,** 80 Yards Dtzd. 45 Pf., 200 Yards Dtzd. 1.30, 1000 Yards bestes Ostergarn, Rolle 35 Pf., **Futterstoffe, Prima Chappseide, Cordonet Seide, Häkelgarne und Häkelbörtchen.**

Knöpfe jeder Art.
Möbelfransen, Gimpen und **Schnuren, Teppichfransen** und **Borten, Gardinenhalter, weißbaumwollene,** Paar v. 25 Pf., **buntwollene,** Paar v. 70 Pf. an.
Sämmtliche Artikel in großer Auswahl und zu billigen Preisen.

Heinr. Hoffmann,
23 Freiberger Platz 23.

Entharrungsmittel.
Professor Böttger's Depilatorium in Pulverform von G. C. Brüning, Frankfurt a. M.

Schutzmarke.

Anerkannt bestes Entharrungs-Mittel, giftfrei, ganz unschädlich, greift die zarteste Haut nicht an und ist deshalb Damen ganz besonders zu empfehlen. Wirkung sofort und vollständig. **Es ist das einzige Mittel, welches ärztlich empfohlen wird.**
Originaldose à 2 M., der dabei zu verwendende Pinsel 25 Pf. — **Niederlagen** in **Dresden** bei: **Ernst Bley,** Annenstraße 39; **Max Bing,** Grunaerstraße 5; **Alfred Blembel,** Wilsdrufferstraße 30.

Brauerei-Comptoirist,

tüchtig, fleißig und energisch, wird pr. 1. März a. c. **gesucht.** Off. mit abschriftl. Zeugnissen unter **B. C. 10 Lengenfeld i. V.** postlagernd erbeten.

Zu dauernder Stellung wird ein junger, solider Mensch, welcher Uebung im geschmackvollen Anstrich von Maschinen ec. besitzt, womöglich

Wagenlackirer

gesucht. Meldungen mit Angabe der Lohnansprüche sind zu richten an **die Eisengießerei und Maschinenfabrik zu Pulsnitz.**

Für unser Galant- und Lederwaarengeschäft (feineren Genres) suchen wir eine tüchtige, gut empfohlene

Verkäuferin,

welche der französ. oder englischen Sprache mächtig ist.

Rokotnitz & Co.,
Berlin, Friedrichstraße 180.

Tüchtige Ofensetzer

werden gesucht zum sofortigen Antritt, Reise wird vergütet, bei **Carl Eichler,** Langestraße 116, **Tetschen** a. d. Elbe.

Arbeiter,

welche im Jahre 1884 auf Plätzen des Unterzeichneten beschäftigt waren und noch nicht in Arbeit sind, wollen sich unverzüglich melden, da sonst neue Arbeiter angenommen werden. Arbeitsplätze sind gegenwärtig in Betrieb: Kammergut Zella und Rittergut Hirschfeld b. Nossen, Rittergüter: Berbisdorf b. Moritzburg, Steinbach b. Oschatz, Dornreichenbach u. Müglenz b. Wurzen, Muckern, Eicha b. Leipzig, Hopfgarten b. Geithain, Schweinsburg b. Crimmitschau, Seelingstädt u. Beiersdorf b. Grimma. Auskunft und Anmeldung nur bei den betreff. Vorarbeitern. Leipzig, Febr. 1885.
C. W. Wiessner, Kult.-Techn.

Wirthschafterin.

Junger Wittwer mit 3 Kindern sucht e. j. **Frauensperson,** welche Liebe zu **Kindern** hat und einem einfachen Haushalte vorstehen kann. Näheres Blasewitzerstraße 5 pt.

Lehrling

für ein Farben-Engros-Geschäft gesucht. Off. unter **Th. H. 47** Dresden-N., Postexpedition 8.

Köchinnen, Herds- und Küchenmädchen, Büffetmamsells, Kellnerinnen **sucht**
Neubert,
Wilsdrufferstraße 26, 1.

Lehrlings-Gesuch.

Für eines der ersten **Weißwaarengeschäfte Dresdens** wird zu Ostern 1885 ein

Lehrling

unter günstigen Bedingungen **gesucht.** Gefl. Offerten der Eltern oder Vormünder unter **S. B. 287 „Invalidendank" Dresden.**

Ein Schreiber

mit schöner Handschrift, im Alter von 15—16 Jahren, wird von einem hiesigen **Assecuranz-Geschäft** zu baldigem Antritt **gesucht.** Off. unter **U. O. 169 „Invalidendank" Dresden.**

Für eine Buch- u. Steindruck-Farbenfabrik wird

ein Reisender
und ein Werkführer

gesucht. — Nur Solche, welche bereits in dieser Branche thätig waren, wollen sich melden unter Beifügung ihrer Zeugnisse und Gehaltsansprüche unter **H. Y. 273** durch die Annoncen-Exped. von **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Für
Korbmacher.

Ein in Gestellarbeit u. feinerer Korbflechterei durchaus gewandter Arbeiter findet dauernde Beschäftigung bei **J. H. Arnold, St. Gallische Korbflechterei, St. Gallen, Schweiz.** Verdienst mindestens 4 Fr. per Tag, auch wird Reiseentschädigung bei Anstellung von mindestens 1 Jahr gewährt.

Diener gesucht.

w. m. Cavallerist, z. 1. April auf ein Rittergut. Abschr. d. Zeugn., sowie Ang. d. Verh. (Lebenslauf) postl. Görlitz **v. M. K. 29.**

Zu Ostern wird für eine Eisen- und Kurzwaaren-Handlung ein tüchtiger

Commis,

der gute Waarenkenntnisse besitzt und freundlicher Verkäufer sein muß, gesucht. Off. mit Gehaltsansprüchen unter **F. K.** in die Exped. d. Bl. erbeten.

In meiner **Metallgießerei** und in meiner **Metalldreherei** erhält per Ostern d. J. je ein **Lehrling** Stellung.

Otto W. Röber.

Ein j. gebild. Mädchen

wird zur Erziehung von 2 Kindern im Alter von 8 und 6 Jahren per 1. oder 15. März gesucht. Photographien nebst Gehaltsansprüchen unter **G. K. 1316 „Invalidendank" Chemnitz.**

Colporteur für Volksschriften gesucht **Gerichtsstraße** 23, pt.

Gesucht

wird per 1. April für Cigarren-Detail- u. Grossogesch. ein j. flotter Verkäufer, der im Anbieten einige Routine hat. Kurzes curris vitae, sowie Zeugnißabschr. unter **P. F. 109** postlagernd **Meißen.**

Eine sehr leistungsfähige

Margarin-Butter-Fabrik und Käse-Fabrik

wünscht für verschiedene Provinzen Deutschlands einige **Reisende** zu engagiren gegen gutes Salair. Reflektanten müssen die Branche kennen u. bei der Kundschaft in diesen oder ähnlichen Artikeln eingeführt sein. **Ausführliche** Offerten mit Zeugniß-Abschriften und Photographie unter **H. G. 306** befördert **Rud. Mosse, Hamburg.**

Dreher

auf Messingguß gesucht. **Past & Felgner,** Falkenstraße 3.

Lehrling gesucht.

Ein Knabe, welcher Lust hat, **Maler** zu werden, kann sich melden. **G. Nitzsche,** Lüttichaustraße 22, 3. Etage.

Ein **Lehrmädchen** wird ges. im Putzgeschäft von **E. Beyer,** Scheffelstraße 32.

Für ein Eisenkurzwaarengeschäft wird ein **Kommis** gesucht. Offerten unter **E. J. S. 02** in die Expedition dieses Blattes.

Ein Gärtnerlehrling

wird unter günstigen Bedingungen angenommen. Näheres **„Stadt Meißen"**, Webergasse.

1 Stepperin gesucht.

Nur ganz vorzügliche wollen sich melden gr. Kirchgasse 9, 2. Et.

Ein
Wagenlackirer-Gehilfe

sofort gesucht Bautznerstraße 22.

Ein anst. Hausmädchen,

das etwas kochen u. plätten k., wird per sof. od. später gesucht. Zu erfr. Wettinstraße 9, bei Frau Augspach.

Unentgeldlich können einige anständige junge Mädchen das **Schneidern** erlernen; auswärtige Mädchen nehme gleich in Pension.

Lina Reimann,
akademisch gebildete Schneiderin, Mannstraße 27, 2. Etage.

Ein **Gärtnergehilfe,** welcher in Landschaftsgärtnerei bewandert, findet sofort Stellung in Striesen, Str. A, Nr. 27 pt.

Lehrlingsgesuch.

Ein Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat die Bäckerei zu erlernen, findet ein gutes Unterkommen in der Weiß-, Brod- u. Butter-Bäckerei von **G. Seidel,** Dresden-Neustadt, Kamenzerstr. 18.

Achtung.

Ein **Schweizer sucht Stellung** bis spätestens den 1. April 1885, zugleich kann auch Petr. eine Oberschweizerstelle übernehmen. Beste Zeugnisse stehen zur Seite. Gefl. Off. erb. unter **M. N.** postlagernd **Wilsdruff.**

Stelle-Gesuch.

Ein junges Mädchen, 16 Jahre alt, Waise, welche zu Ostern ihre Lehrzeit auf einem größeren Landgut beendet, sucht per 15. April cr. Stellung als **zweite Wirthschafterin.** Gefl. Offerten beliebe man unter **L. S. 5** postlagernd **Flöha** einzusenden.

Ein älterer, unverheiratheter Landwirth mit sehr guten Zeugnissen sucht Stellung zur selbstständigen

Bewirthschaftung

e. größeren oder kleineren Gutes. Selbiger ist gewohnt selbst mit thätig zu sein. Werthe Adr. unter **V. D. 418** an **Haasenstein & Vogler** in **Dresden** erbeten.

Für ein junges, sehr musikalisches, fein gebildetes

Mädchen

wird Gelegenheit gesucht, sich einer Familie auf Reisen nach Italien oder Frankreich anzuschließen. Etwaige Anerbietungen bittet man unter **Q. V. 1216** in die Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein junger Kaufmann,

welcher längere Zeit gereist hat, sucht für Dresden und Umgegend einige gute Firmen zu vertreten. Offerten erbittet man unter Q. 52 in die Exped. d. Blattes.

Eine Köchin

sucht Stellung aufs Land zum 15. März oder 1. April. Adressen erbittet man unter **M. L. 96** postlagernd **Dahlen** in Sachsen.

Gesuch.

Zur selbstständigen Führung der vollständ. Haus- und Landwirthschaft, sicher vertraut und selbstthätig in allen Fächern derselben, sucht ein gebildetes, energisches Fräulein, Anfang der 30er Jahre, Gutsbesitzerstochter, von Persönlichkeit und gutem Charakter, geeignete Stellung. Gefäll. Offerten unter R. S. 576 in die Expedition d. Blattes erbeten.

Ein j. praktisch geb. Landwirth von 27 J., im Besitz bester Zeugnisse u. Referenzen, die letzten 3 Jahre in anderer Branche thätig, sucht, um wieder im Fach thätig zu sein, Stellung als

Verwalter

oder Volontär geg. freie Station. Off. **M. 202 K.** postl. Neustadt-Stolpen erb. Agenten verbeten.

Ein junger Kaufmann,

flotter und freundl. **Verkäufer,** sucht als solcher, gestützt auf Pr.-Zeugn., per 15. April, gleichviel in welcher Branche, anderw. Stell. Gefl. Off. **E. 2** postl. Striesen.

Ein junges Mädchen **sucht Stellung** als

Verkäuferin

in einer Konditorei oder feinen Bäckerei. Näheres daselbst Dürerstraße Nr. 55, 3. Etage.

Ein junger Kaufmann,

der englischen und französischen Sprache mächtig, flotter Korrespondent, sucht per sofort oder später als Korrespondent od. Reise

dauernde Stellung.

Gefl. Offerten unter **A. 1** lagernd Postamt Nr. 3 **Stettin.**

Ein Gerbermeister,

welcher sein Grundstück verkauft hat, sucht Stellung in einer Lederhandlung als **Marktbelfer** und **Verkäufer;** auch würde selbiger das Geschäft später übernehmen. Offerten unter **R. R. 220** an **Rud. Mosse, Freiberg** i. S. erbeten.

Ein
Bautechniker,

(Mitte 20er), gel. Maurer und Zimmerer, gegenwärtig noch in Stellung, wünscht womögl. in einem größeren Baugeschäft gegen mäßiges Honorar per bald einzutreten. Prima-Referenzen zu Diensten. Gefäll. Offerten unter **A. H. 100** an die Annoncen-Exped. von **Haasenstein & Vogler** in **Görlitz** erb.

Wirthschafterin.

Anfang 30er, welche schon mehrere Jahre in Restaurants selbstständig gewirthschaftet, im Kochen und Hauswirthschaft erfahren, sucht hier oder auswärts **Stellung.** Gef. Off. unt. **T. N. 25** Exp. d. Bl.

Ein kräftiger junger Mann von 18 Jahren, Sohn braver Eltern, welche event. für denselben Bürgschaft leisten, f. per sof. Stellung als

Hausdiener,

Comptoirdiener, Bierausgeber ec. Näheres bei Frau **Hartmann,** Badergasse 13, 2, rechts.

Ein j. tüchtiger **Bäcker** sucht in einer Mühle oder Landbäckerei baldigst Stellung. Gefäll. Offerten bittet man unter **B. 100** postlagernd **Mügeln** bei Oschatz zu senden.

Ein junger Mensch, welcher bereits 2½ Jahre in einem größeren kaufmännischen Geschäfte in Lehre stand u. mit Comptoirarbeiten vertraut ist, sucht baldigst, um seine Lehrzeit zu beenden, auf einem Comptoir

Stellung.

Gef. Offerten beliebe man unter **D. B. 455** niederzulegen im **„Invalidendank" Dresden.**

Zur Beachtung!

Ein j. Mann v. 18 J., welcher seither als Kutscher gedient und gute Zeugnisse besitzt, sucht unter bescheid. Gehaltsanspruch anderw. Placement. Geehrte Herrschaften, welche hierauf reflektiren, werden gebeten, ihre werthen Adr. unter **Nr. 100 „Invalidendank" Glauchau** niederzulegen.

5000 Mark

werden zur ersten Stelle per 1. Juli oder 1. Oktober auf ein kleineres Fabrikgrundstück in nächster Nähe Dresdens

gesucht.

Nach stehen 1500 Mark als zweite Hypothek, Brandkasse 7600 Mark, gerichtliche Taxe 8000 M. Off. **J. G. 887** bis 25. d. Exp. d. Bl.

Eine **sorgenvolle Wittwe** bittet, ihr mit

Mark 2000

zur Seite zu stehen. Directe Off. niederzul. in die Exped. d. Bl. unter **M. S. 39.**

24,000 M.

sollen am 1. April d. J. auf sichere **erste Hypothek** zu 4½ Proc. ausgeliehen werden durch Rechtsanwalt **Gerlach,** Altmarkt 16, 1.

Centr.-Lomb.-Anstalt.

Wilsdrufferstraße 28, 1., gewährt **Geld** auf Staats- und Industriep., Sparbücher, Gold- u. Silbergegenst., **Uhren,** Kleider, Betten, Wäsche, **Stoffe** all. Art, **Cigarren,** sowie größere **Kolonialwaaren-Posten. Spedit. u. Versch.**

Den Herren
Landwirthen,

welche Ostern d. J. einen jungen Mann als **Volontair** oder **Unterverwalter** in ihre Wirthschaft aufzunehmen gesonnen sind, können geeignete Leute nachgewiesen werden durch die **Direktion der landw. Schule zu Freiberg.**

300 Mark auf 1 Jahr geg. hoh. Zinsen von e. Geschäftsmann **sofort gesucht.** W. **Adressen unter B.** in die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein paar Eheleute, welche gegenwärtig in gedrückter Lage stehen, bitten **edeldenkende** Herzen um ein Darlehn von

50 Mark

gegen pünktl. Rückzahl. Gefäll. Adr. unter **R. W. 36** lagernd Hauptpost erbeten.

Ein Mädchen sucht 45 M. auf 3 Monate zu leihen. Adr. **E. J. 45** Exped. d. Bl. erb.

Zu vermiethen
Struvestraße 28

1 Wohnung 3. Etage (6 Zimmer und Zubehör),
1 halbes Parterre zu Comptoirzwecken passend (4 Zimmer).
Näheres daselbst part., erste Thüre, beim Hausmann.

Niederlagen für Fruchthändler zu vermiethen. Näheres bei
Menzer & Sohn,
Kleine Plauenschegasse 20.

Helle Fabrikräume

mit Dampfkraft, Hof u. Einfahrt sind sofort oder später zu vermiethen bei **Otto Karschner, Meißen.**

Zu Ostern

wird eine Wohnung in Altstadt im Preise von Mk. 250—300 gesucht. Adr. abzugeben Schloßstraße 29 part. bei **M. Tauber.**

Ein freundl. möblirtes Zimmer in der Neustadt p. sofort gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **H. 109** i. d. Exp. d. Bl.

Auf e. gr. Gute in der Nähe **Niedersedlitz** ist ein

Logis,

3 St., 1 K., Küche u. allem Zubehör, auch Garten, zu vermiethen. Näheres b. Kaufmann **Wagner,** Altmarkt 13, Eing. gr. Frohngasse.

Ein Parterre

in Neu-Mickten, Leipzigerstr. 2, ist zu vermiethen. Passend für Barbiere, da keiner in der Nähe ist. **Carl Moßsich.**

Zum 1. März

zu verm. 1 **Logis** in 1. Etage für 30 Thaler; **zum 1. April** 2 erhöhte Parterre, je Stube, Kammer, Küche ec., 28 Thlr., oberhalb **Cotta** (½ Stunde v. Dresden), Kirchstraße 16b.

Blasewitz
vermiethbare Wohnungen und
Villen

zum Ankauf werden nachgewiesen im Contor Göthegarten, Nachmittags von 3 Uhr an.

Pension.

In gebild. Familie finden von Ost. an einige Schüler gute Aufnahme. Näh. Grunaerstr. 21, 2.

Familien-Pension

für **altersschwache** oder **Aufsicht und Pflege bedürfende Damen.**

Emilie Jahn.
Großschachwitz bei **Dresden**
Bahnstation Niedersedlitz.

Vorzügl. Pension

erhalten zwei Schüler in einer gebildeten Beamten-Familie in Dresden-Neustadt. Offerten unter **O. Z. 120** in die Expedition dieses Blattes gefl. abzugeben.

Freundl., diskrete Aufnahme finden Damen bei Hebamme **Stei...,** **Dresden,** Queckbrunnen Nr. 6.

Damen find. Rath u. Hilfe in jeder Angelegenheit, sow. disk. Aufnahme b. Fr. Heb. **Gärtner,** Berlin, Brückenstr. 15a, 3. Etg.

Damen f. freundl. diskrete Aufnahme bei Frau Hebamme **Renner,** Scheffelstraße 26, 2.

Damen find. höchst diskr. freundl. Aufnahme bei **A. ... Götzel,** Hebamme, Marienstr. 3.

Haus-Verkauf.

Ein schönes, geräumiges Wohnhaus sammt Neben-Gebäuden, Wagenremise, Stallung und ca. 300 □-Kl. Garten, **mitten in der Stadt Tetschen,** wegen der vortheilhaften Lage zu jedem Zweck geeignet, ist aus freier Hand bei **2000 fl.** Anzahlung billig zu verkaufen. Gefl. Off. wollen an den Eigenthümer **Friedrich Petrau, Tetschen a. d. Elbe,** gerichtet werden.

Hotel-Verkauf

Veränderungshalber ist in der Sächs. Schweiz ein Hotel an der Elbe, in verkehrsreichster Lage, mit sämmtlichem guten Inventar, bei 4—5000 Thlr. Anzahlung sofort preiswerth zu verkaufen. Reflektanten belieben Adr. unter **V. H. 422** bei **Haasenstein u. Vogler, Dresden,** niederzul.

Villa-Verkauf.

Ein in der Oberlößnitz geleg. Grundstück, 8 Min. v. Bahnhof Radebeul, best. in Parterre u. erste Etage, schönes Seitengebäude mit hübschem Garten, soll für 3000 Thlr. verkauft werden. Näheres im Restaurant **„Zum Russen"** in Oberlößnitz.

Das Grundstück
Lindenaustraße 23

ist für 180,000 Mk. zu verkaufen. Brandkasse: 175,530 Mk.
Rechtsanwald Dr. Gottschald, Galeriestraße 18, 2. Etage.

Blasewitz.

Mit allen in Blasewitz verkäuflichen
Villen u. Familienhäusern
ist betraut **Aug. Kaiser, Contor Göthegarten.**

2 prachtvolle Zinshäuser,

feine Lage, werden zum Selbstkostenpreis bei Annahme einer guten Baustelle verkauft. Reflektanten belieben ihre Adressen abzugeben **K. D. 911** Seestraße, **„Invalidendank" Dresden.**

Haus- u. Gesch.-Verkauf.

Mit ca. 8000 M. bietet sich jungen intelligenten Leuten günstige Gelegenheit, ein schönes Grundst. m. nachw. gut rent., sehr erweiterungsfähigen kl. Fabrikationsgeschäft zu erwerben. Durch Herrn Kaufmann **Engel, Bartholomäusstraße 1, part.**

Kaufe ein
Rittergut

in guter Kultur. W. Off. an Amtm. Hodermann, Reudnitz-Leipzig.

Gutskauf.

In der Umgegend Dresdens, schöne Lage, herrschaftliches Wohnhaus, im Preise von ca. 90.000 M. Adressen erbeten unter U. K. 165 „Invalidendank" Dresden.

Mühle, ev. Fabrik.

Meine rent. Mehl- u. Schneidemühle, i. holzr. Geg. Thür., einzige d. Ortes, verkaufe od. verpachte ich sof. sehr annehmbar, m. o. ohne 40 Mrg. Land. Ev. Wasserkraft m. Geb. Paff. z. j. ind. Anlage. Näh. O. postl. **Roda, S.-A.**

Eine renommirte, größere

Sommerpension

mit Hotelbetrieb, in herrlich gelegenem Badeorte, Nähe Dresdens, preiswerth zu verpachten oder zu verkaufen. Adressen **Rg. 605** in die Expedition dieses Blattes.

Ein Restaurant

mit **Gasthaus,** Vereinszimmer u. Schlachteinrichtung, Mitte der Altstadt, ist an strebsame Leute (vorzüglich für Fleischer passend) **zu verkaufen.** Offerten erbeten unter **B. M. 442** im **„Invalidendank" Dresden.**

1 Feldparzelle

oder ein **kleines Hausgrundstück mit Garten,** zwischen Coswig und Dresden, leicht zugänglich und zu gewerblicher Anlage passend, wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **W. G. 413** an **Haasenstein und Vogler** in **Dresden** erbeten.

Wegzugshalber

Zinshaus mit ... 7 Procent Ertrag mit ... einer mündelmäßigen Hypothek belastet, gegen baar oder gute Hypothek für 65,000 Mark, sowie herrschaftliche **Villa** für 42,000 Mark zu verkaufen durch Rechtsanwalt Dr. **Meh...ert,** Marienstraße 30, 1. ...

Ein Stück
Gartenland,

auf welchem mit Erfolg Gemüsebau betrieben wurde, in nächster Nähe der Stadt, ist anderweit zu **verpachten.** Anfragen unter **B. B. 100** in die Exp. d. Bl. erbeten.

Villa

in bester u. gesundester Stadtlage zu verkaufen. Dieselbe befindet sich in vorzüglichem Stande, enthält zwei große, auf's Feinste und Komfortabelste eingerichtete Familienwohnungen, je 1 Badezimmer ec. und ist von großem, schönen, altbestandenem Garten umgeben. Preis 84,000 Mark. Alles Nähere durch Hrn. Rechtsanwalt **Schreck,** Landhausstr. 14.

Haus-Verkauf.

Ein am Markte des verkehrsreichen, aufblühenden Industrieortes **Olbernhau** gelegenes, in bestem baulichen Zustande befindliches und geräumiges Wohnhaus mit großen Lagergebäuden wird preiswerth verkauft. Das Haus eignet sich seiner vorzüglichen Lage wegen besonders zu Anlage offener Geschäfte jeder Art, zur Errichtung eines **Hotels** ec. Reflektanten erfahren Näheres in der Expedition des **„Invalidendank" Chemnitz.**

Grundstücks-Verkauf.

Ein Gartengrundstück in **Görlitz,** in der Nähe des Bahnhofs gelegen, nach Schweizer-Styl mit daranstoßender großer Remise gebaut, **25 Meter Front und 75 Meter Tiefe,** und zugleich einer zweiten großen Remise mit Waschhaus, **20 Meter Front und Tiefe,** ist wegen Todesfall sofort sehr billig zu verkaufen. Dasselbe eignet sich vorzugsweise für **Fabrikanlagen, Fuhrwerks-Besitzer, Fleischer, Spediteure etc.** Anzahlung nach Uebereinkunft der Besitzerin. Agenten verbeten. Näheres Leipzigerstr. 27, Görlitz.

Haus-Verkauf.

Ein großes dreistöckiges Haus mit Hintergebäude, einer Baustelle, einem ca. 2 **Scheffel** gr. Garten u. Feldgrundstück, bester Bodenklasse, ist für den **billigen** Preis von 3500 Thlr. bei e. Anzahlung von 500—1000 Thlr. zu verkaufen. Das Grundstück eignet sich für Gärtner, Fabrikanten ec. oder auch als Ruhesitz, da der große Garten, welcher demselben jederzeit seinen Werth sichert, zu angenehmer Beschäftig. Gelegenheit bietet. Näh. beim Besitzer **Th. B. Richter** in Roßwein, Bahnhofstraße.

Hausverkauf

mit **Rohproduktengeschäft,** in bester Lage Dresdens, ist wegen vorgerückten Alters für 8000 Thlr. mit 2000 Thlr. Anzahlung sofort zu **verkaufen.** Miethertrag 500 Thlr. Adressen erbeten unter **B. N. 143 „Invalidendank" Dresden.**

Pacht-Gesuch.

Junge anständige Leute (kinderlos) suchen per sofort oder Ostern einen **Gasthof** oder **Restaurant** (zu einem Restaurant sich eignende leere Lokalitäten) zu **pachten,** wenn vorläufig 600—1000 Mk. als Anzahlung oder Kaution genügen. Offerten unter **Z. H. 396** im **„Invaliden-dank" Dresden.**

Weg. Uebern. des elterl. Geschäfts verk. ich mein flottes **Delikateß- und Fisch-Geschäft** auß. bill. Näh. Badergasse 1, 4. r.

Putz-Geschäft

billigst für 1000—1200 M., bestassort. u. g. Kundsch. incl. feiner Laden- u. Schaufenster-Einricht. sofort zu verkaufen. Offerten unter **Q. 103** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine seit 1872 bestehende größere

Blumen- und **Federfabrik,**

welche nur für **Engros** u. **Export arbeitet,** ist **Krankheits halber preiswürdig zu verkaufen.** Off. unter **P. P. 3 „Invalidendank" Leipzig.**

Wegen vorgerückten Alters verkaufe ich mein in einem sehr gr. Kirchdorfe a. d. Chemnitz-Riesaer Bahn am Bahnhof geleg., seit vielen Jahren betriebenes

Getreide- und Produkten-Geschäft

m. 7 Ack. 57 Rth. Feld. u. Wies. Leb. u. todt. Inv., b. 4000 Thlr. Anzahl. Näh. **Fr. Flachowsky,** Lichtenstein-C.

Gut gehende
Restauration

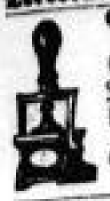
mit **Produktengeschäft** ist Verhältnisse halber preiswerth zu **verkaufen.** Näheres zu erfahren in den **„Drei Schwänen",** Scheffelstraße, Bierausgabe.

Eine Milchkundschaft

mit Wagen und Zubehör ist zu verkaufen. Adressen **A. A. 411 „Invalidendank" Dresden.**

SLUB
Wir führen Wissen.

Die billigste Bezugsquelle von
Schuhwaaren
befindet sich nur **Pillnitzerstraße Nr. 54 bei Ed. Seidel,** in **Dresden.**



Gustav Zschockwitz, 12 Pragerstraße 12, Eingang Struvestraße, Metall- und Kautschukstempel, Zifferapparate, Paginirmaschinen, Siegelmarken u. A. m. in guter Ausführung.

Samen-Handlung
Neustadt - Dresden,
am Markt 5.
Gemüse-, Blumen-, Gras-, Klee - Samen, echt Oberndorfer Runkeln
empfiehlt
Arthur Bernhard.
Preisverzeichnisse versende gratis

ASTHMA
Indische Cigaretten
mit Canabis indica-Basis
von **GRIMAULT & Cie**
Apotheker in Paris
Durch Einathmen des Rauches der **Canabis-indica-Cigaretten** verschwinden die heftigsten **Asthmaanfälle, Krampfhusten, Heiserkeit, Schlaflosigkeit, Gesichtsschmerz** und wird die **Halsschwindsucht,** sowie alle Beschwerden der Athmungswege bekämpft.
Jede Cigarette trägt die Unterschrift **Grimault & Cie.**
Niederlage in allen größeren Apotheken.
Haupt-Depot bei **Gustav Triepel** in **Leipzig,** Klostergasse 11. Niederlagen in Leipzig bei M. H. [illegible], Engel-Apotheke, C. Berndt & Co. — In **Dresden** bei H. [illegible], Salomonis-Apotheke. — In **Chemnitz** bei H. [illegible], Löwen-Apotheke.

Prof. Dr. Jäger's
Normalhüte
empfehlen in neuesten Façons
Lange & Jäger
Marienstr. 7
vis-à-vis 3 Raben.

Hühner!
1 Hahn, 4—8 Hühner, echt Spanier, 8 Mon. alt, sind zu verkaufen Dresden-N., Johann-Meyerstr. 5, 1. Et., zunächst der Hechtstraße.

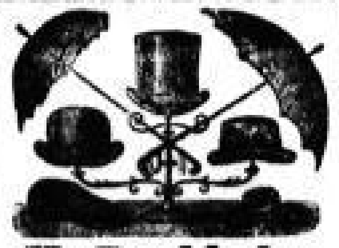
Specialarzt
Dr. med. Meyer,
Berlin, Leipzigerstraße 91, heilt nach einer glänzend bewährten einfachen, **wissenschaftlichen** Methode alle **syphilitischen, Geschlechts-, Frauen-** und Hautkrankheiten, sowie namentlich **Mannesschwäche,** auch in den hartnäckigsten Fällen, ohne Berufsstörung des Patienten, schnell, radikal und schmerzlos. Zu sprechen von 10—2 U., 4—6. **Ausw. mit gleichem Erfolg brieflich.**

Stollwerck'sche Brust-Bonbons,
eine nach ärztlicher Vorschrift bereitete Vereinigung von Zucker u. **Kräuter-Extrakten,** welche bei Hals- und Brust-Affectionen unbedingt wohlthuend wirken. Naturell genommen und in heißer Milch aufgelöst, sind dieselben Kindern wie Erwachsenen zu empfehlen. Vorräthig in versiegelten Packeten mit Gebrauchsanweisung à 50 Pf. **in Dresden in sämmtlichen Apotheken, Hauptdepot** bei **Weis & Henke,** Kgl. Hoflieferanten, Schloßstraße 11, bei **Rob. Herrmann,** Pragerstr. 42, **Jul. Herrmann,** Elbberg, **B. Manfroni** vorm. **Orlandi,** Conditorei, Jüdenhof 2, **Victor Neubert,** Kreuzkirche, **P. Rödiger & Co.,** Pillnitzerstraße 62, **Bernh. Wolf,** Annenstr. 5, in der Neustadt bei **C. W. Mietzsch,** Hauptstraße, **F. Welschke,** Bautznerstr. 48, in **Kötzschenbroda** bei Apotheker **Ilgen** u. bei Conditor **H. Seebohm.**

Magdeburger Sauerkraut,
25—30 Ctr., à Ctr. 5 M., sind noch abzugeben. Darauf Reflectirende wollen ihre Adr. niederlegen unter **K. M. 1056** bei **Rudolf Mosse, Dresden.**

1 Pianino,
prachtv. Ton und eleg. Gebäude, f. 110 Thlr. zu verkaufen oder zu verleihen; desgl. ein Rosenkranz [illegible] 8, 2.

Pianinos,
Harmoniums, Flügel zu billigen Fabrikpreisen,
Gr. Drehpianinos
geht extra mit **gr. u. kleiner Trommel, Glockenspiel, Becken, Triangel,** klingt so stark wie 3 Concertflügel,
Ariston,
Melophons (mit über 1000 Piecen) auf Lager,
Musikwerke
und **Spieldosen** zu billigsten Preisen bei **W. Gräbner, Instrumentenmagazin,**
7 Breitestrasse 7.
Daselbst eine echte **Amati-Geige,** für Echtheit Garantie.
Von **Ostern** befindet sich mein Geschäft
7 Waisenhausstrasse 7, Café König.



H. Buchholz,
Hut- u. Filzwaaren-Fabrik, 28 Annenstrasse 28,
gegenüber der Röhrhofsgasse.
Cylinderhüte, 4, 5, 6, 7 M. rc. **Filzhüte,** größte Neuheiten in weich, gesteift und comfortable, sehr angenehm sitzend, vom **allerbilligsten bis feinsten. Confirmandenhüte** v. 1,50 an. **Kinderhüte und Mützen. Filzschuhe u. Pantoffeln mit Filz- und Ledersohlen, Stiefeletten, Sohlen rc.** Solide Waare, billige Preise. **Größtes Lager am Platze. Regenschirme** in **Zanella, Gloria** u. **Seide. Reparaturen** prompt und billigst.

Pflasterstein-Lieferung.
Für sofortige Anlieferung von ca. 600 Kubikmetern Pflastersteine (rohe Kopfsteine) in Lieferungen von mindestens 100 Kubikmetern frei Bahnhof Elsterwerda oder Mückenberg ersucht um Offerten **der Gemeinde-Vorstand zu Plessa** bei Elsterwerda.

Pianinos
von Rönisch, Bechstein, Rosenkranz, **Baumner,** gebrauchte zu **90. 100. 115. 130. 200** Thlr., **Pianinos** je **25. 35. 50. 65** Thlr. zu verk., zu verl. v. 4 Mk. an **Amalienstr. 8. 2.**

ff. Cognac, Arac, Rum.
alt. Nordhäus., Korn in Flaschen und Liter empfiehlt billigst **Albert Herrmann,** gr. Brüdergasse 11, z. **gold. Adler,** blauer Laden.

Ulmer Originalloose 3 M. 30 Pf. 1. Gewinn 75,000 M. Ziehg. 24. Febr. 85. Liste, Porto 30 Pf. H. Betzeler, Ulm a. D.

A. H. Theising jr.,
8 Marienstr. 8 Antonspl. 8 versendet seine Artikel in best. Qualität nach auswärts briefl. gegen Voreinsendung od. Nachnahme des Betrages.

Schweinefutter!
Küchenabgänge werden gesucht. Adressen unter **A. A. 10** in die Expedition dieses Blattes.

Ulmer Loose, Mk. 3.40,
Ziehung 23—25. Febr. Hauptgew. 75,000 M. baar verl. fr. geg. fr. D. Rosenberg, Magdeburg, Baerstr. 1

Ein eiserner
Kassaschrank,
58 Ctm. hoch, 47 Ctm. breit, billig zu verkaufen. Näheres bei **Thomann,** Kamenzerstraße 36, 3.

Altes Eisen, Messing, Hadern, Knochen u. s. w. kauft **Rätzsch,** gr. Frohngasse 4.

Ein wahrer Schatz
für die unglücklichen Opfer der **Selbstbefleckung (Onanie)** und **geheimen Ausschweifungen** ist das berühmte Werk:
Dr. Retau's
Selbstbewahrung.
80. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mk. Lese es Jeder, der an den **schrecklichen Folgen** dieses Lasters leidet, seine aufrichtigen Belehrungen **retten jährlich Tausende vom sicheren Tode.** Zu beziehen durch das **Verlags-Magazin** in **Leipzig,** sowie durch jede **Buchhandlung.** In **Dresden vorräthig** in der Buchhandlung von **C. F. Dietze, Frauenstr. 12.**

Zucker
offeriren bei Entnahme v. 5 Pfd.
gem. wß. Raffin. Ia. 28 Pf.,
Würfelzucker 34 Pf.,
Lompenzucker i. St. 34 Pf.
Robert Knöfel,
Am See, Ecke Lilienstraße.

Käse!
Schweizerkäse (ächt Emmenthaler, prima vollsaftig),
Holländer Rahmkäse,
Edamer Katzenkopf,
Parmesankäse,
Viktoria, engl. Chesterkäse,
Münsterkäse,
Straßburger Schachtelkäse,
Limburger Käse,
Romadour,
Fromage de Brie,
Roquefort,
Camembert,
Neufchateller,
Gervais,
Nieheimer Hopfenkäse,
Kräuterkäse a. d. Schweiz,
Schles. Kümmelkäse,
" **Sahnenkäse,**
Aechter Ziegenkäse,
Olmützer Schafkäse,
Liptauer Alpenschafkäse,
Klosterkäse,
Harzer Käse
empfehlen
Gebr. Birkner
See-Strasse 8.
Bei Entnahme zum Wiederverkauf Engros-Preise.

Fisch-, Jagd- u. Vogelnetze nebst Gebrauchsanweisung. Erfolg garantirt. Preiskourant gratis. **Heinr. Blum, Konstanz.**

Drei schwere, fette
Kühe,
sowie 70 junge, fette, **halb engl.**
Hammel
stehen zum Verkauf. **Kusche.** Wuhnitz bei Lommatzsch.

Letzte
Ulmer Dombaulotterie
Hauptgewinn Mk. 75,000 Baar.
Gesammt-Geldgewinne
Mk. 400,000.
Ziehung 23., 24. u. 25. Febr.
Loose à M. 3.30 (Porto-Liste 20 Pf.) **D. Lewin, Berlin C., Spandauerbrücke 16.**

Americain-
Wagen (in Dresden gebaut) billig zu verkaufen Breitestraße 7, 1.

Für
Bergwerks-Besitzer.
Billig zu verkaufen eine nur ein Jahr im Betrieb gewesene
Dampfmaschine
mit kompleter **Fördereinrichtung** und sämmtlichem Zubehör. Der **Dampfkessel** zu 10 Atmosphären azgr. mit 7,06 Qu.-Mtr. Heizfläche.
Dampfmaschine
zu 6 Pferdekräften mit sämmtl. dazugehörigen kupfernen Röhren rc.
Pulsometer
mit 60 Ellen **Dampf- und Druckrohr,** Fahrstühle, Seile, Hunte rc.
Näheres zu erfahren unter **B. T. 11** durch **Rudolf Mosse, Zittau in Sachsen.**

Sehr billig
17 Ctr. Lederpappen,
Format 56/66½, Nr. 60—70 Stück per Ctr., eignen sich zu Plakaten, liegen bei Spediteur **Bütter** in **Pirna** a. d. Elbe (im Ganzen od. getheilten Posten) bei Unterzeichnetem zu verkaufen.
Friedrich Goldhahn,
Mittweida bei Schwarzenberg.

Filz
zu Kutschen u. Privatwagen, als: Maschinenfilz, Sohlenfilz, Dichtungsfilz, Futterfilz, Filz für Pressenunterlagen, Filzfiltrirtrichter, Bierfilze, Filzsohlen zum einlegen und aufnähen, Kinderschuhe u. Pantoffeln, etc.
Lange & Jäger
Marienstrasse 7.

Spitzen
in **weiß, schwarz, crême** und **écru, an Kleider, Hüte, Umhänge** und **Gardinen,** empfiehlt in **großer Auswahl**
M. Nessmann,
28 Scheffelstraße 28.
Ich bitte genau auf die Nummer zu achten.

Käse.
Ober-Bayr. Backsteinkäse in Kisten 25 Pfennige pro Pfund, ausgewogen 28 Pf. bei 5 Pfund, ff. Schweizerkäse 85 Pf. bei 5 Pfd. **Gottschalk,** Kasernenstr. 16. NB. Versandt prompt.

Kohlenfuhren,
ganze u. halbe, direct vom Schacht, mit Schacht-Quittung, übernimmt **Ernst Schade,** Elbberg 7b.

Ia. Schweinfurter Schleifsteine, bestsortirtes großes Lager. **Stein & Grimm,** Steinmetzwaaren-Fabrik Schweinfurt.

Mutterspritzen,
Spülkannen und Selbstklystierer findet man in größter Auswahl Herm. Böhnert, gr. Brüderg. 24.

Butter!
feinste **Tafel-, Land-, Senn-** und **Kochbutter** empfiehlt täglich frisch zu den billigsten Preisen
A. Michel,
7 Pfarrgasse 7.

Eine Badewanne
mit Ofen, 1 gr., 1 kl. **Bohrmaschine, 2 Blasebälge, 1 eis. Hebekrahn u. Zeilrollen** billig zu verkaufen Stiftsstraße 14.

Preisgekrönte prachtvolle
Pianinos
sehr billig zu verkaufen Wettinerstraße 12, 2. Etg.

Kaffees
in grösster Auswahl, reelle, weiche Sorten, roh von 68 Pf. an pr. Pfd., geröst. wöchentlich 3 Mal frisch, von 100 Pf. per Pfund empfiehlt
M. Neweklowsky,
Ält. Specialgesch. Dresdens,
Pragerstrasse 27.

Chinesische
Thee's
180, 260, 300, 360, 400 u. 500 Pfg. pr. ½ Kilo empfiehlt **M. Neweklowsky,** Pragerstrasse 27.

25 Stück süsse
Apfelsinen
zoll- u. portofrei 2 M. 50 Pf. u. 3 M. **J. A. F. Kohfahl,** Hamburg.

Sardellen-Heringe,
Ersatz für Sardellen (Br.), vers. in **hochf. schöner Waare** das Postfaß mit Inh. 250—300 Stück fr. unter Postnachn. für 3 Mark **L. Brotzen, Greifswald,** Ostsee.

Möbel
aller Art,
schwarz, echt nußb., dunkel mahagoni u. imitirt, Spiegel, Stühle u. Polsterwaaren in gr. Auswahl zu Einricht. u. kompl. Ausstattungen solider Arbeit sehr billig zu verkaufen **Moritzstraße 4, 2. Et.**

Das große
Bettfedern-Lager
William Lübeck i. Altona versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfd.) gute neue Bettfedern für 60 Pf., vorzüglich gute Sorte 125 Pf., Prima Halbdaunen 160 Pf. u. 2 Mk. das Pfd. Bei Entnahme von 50 Pfd. 5 Proc. Rabatt.

Trockene Eichenpfosten,
alle Dimensionen, feinjähr. milde Qualität, offerirt billigst **Otto Mauksch,** Dampfsägewerk, **Görlitz.**

Waschwannen
Waschmaschinen
Waschbretter &
Dampfwaschtöpfe
Wringmaschinen
Trockengestelle
Mangelmaschinen
Plättbretter
Plättglocken
etc. etc. etc.
Alles in bekannt bester Waare bei **F. Bernh. Lange, Amalien-Strasse 6 u. 7.**

Asthma.
Die vielfach mit unzweifelhaftem Erfolge angewandten Heilmittel gegen **Asthma,** welche bisher vom Herrn Landrath **Graf von Schlieffen auf Schlieffenberg** i. M. abgegeben wurden, sind jetzt **nur allein** aus der **Großherzogl. Hofapotheke** in **Rostock** i. M. zu beziehen.
Ad. Hollandt, Hofapotheker.

Unsichtbare Perrücken und Scheitel v. 6 M. an
Leo Stroka
42. Wilsdruffer-Strasse 42, I
u. No. 37 pt.

Für meinen Neffen, Kaufmann (Christ), 30 Jahre alt, von angenehmem Aeußeren, Besitzer eines Geschäfts in einer lebhaften Stadt von 13,000 Einwohnern, suche ich, da es ihm an Damenbekanntschaft fehlt, eine
Lebensgefährtin.
Junge Damen, im Alter v. 20—25 J., die liebenswürdig u. häuslich gesinnt, etw. Verm. bes., welches d. Eigenthum sichergest. w., werden geb., ihre w. Adressen nebst Photographie, welche sof. zurückerfolgt, vertrauensv. unter **A. A. 1565** in die Expedition d. Bl. niederzulegen. Discretion Ehrensache.

Ich zahle
solide Preise für getr. Garderobe, Betten, Schuhwerk, ganze Nachlässe, auch Möbel. **Werner, gr. Plauenschestraße 21.** Auf Bestellung komme ins Haus, auch außerhalb.

Hobelbänke.
2 noch gut erhaltene Hobelbänke werden sofort zu kaufen **gesucht.** Offerten mit Preisangabe **M. K.** an **Haasenstein u. Vogler, Oschatz.**

Möbel, ganze Nachlässe kauft stets Schmidt, Bischofsweg 29.

Ich zahle
bedeutend mehr wie jeder andere Aufkäufer für **getrag. Herren-Garderobe, ganze Nachlässe, Winter- u. Sommer-Ueberzieher, Röcke, Fracks, Hosen, alte Cylinderhüte, Stiefel.**
H. Herzberg,
Granachstraße 4, part.
Auf Bestellung komme in's Haus, auch nach außerhalb.

Möbel aller Art, zu ganzen Ausstattungen empf. solid u. billigst Amalienstr. 20, pt.

Rheumatismuskranke,
Rückenmarks- und Nervenleidende finden Heilung durch die „garantirte Erigsäure" von **Wannack & Schmidt,** Hamburg, Herrengraben 79. — Niederlagen: **Georg Börner,** Struvestr. 35, **A. Freiesleben,** Postplatz 1, **Robert Herrmann,** Waisenhausstr. 24, **G. M. Hesse,** Bautznerstraße 68, **W. Hiller,** Neumarkt 11, **E. Rottgardt,** Schäferstr. 76, **Friedr. Stöffler,** Hauptstraße 2, **Louis Weiße,** Pillnitzerstraße 1.

12 Paar starke Pferde
mit Geschirren, ohne Wagen zu leihen gesucht täglich während eines Jahres. Für Stallung ist gesorgt. Offerten, pro Tag, unter „Pferde Nr. 9" Hauptpost Dresden-A. erb.

Haupt-Depot echt engl.
Leder-Hosen,
sowie auch jede Art
Arbeits-Hosen,
Westen und **Jackets,** feste Qualität und sehr gut gearbeitet, für **Männer, Burschen** und **Knaben** in allen Größen, **Arbeitshemden** u. **Blousen, Barchent-Hemden, Mützen** und **Hüte.** Großes Lager von
Schaftstiefeln
wie bekannt in nur guter Waare, das Paar von M. 8,50 an,
Knaben-Stiefel

empfiehlt Alles in großer Auswahl bei soliden Preisen das **Arbeitskleider- und Stiefel-Lager**
H. A. Herrmann,
6 Ziegelstr. 6,
„Zum billigen Laden",
Bitte auf Nr. 6 zu achten.

CACAO-VERO,
entölter, leicht löslicher Cacao.
Unter diesem Handelsnamen empfehlen wir einen in Wohlgeschmack, hoher Nährkraft, leichter Verdaulichkeit und der Möglichkeit schnellster Zubereitung (ein Aufguss kochenden Wassers ergiebt sogleich das fertige Getränk) unübertroff. Cacao. [illegible]
Preis per ½ ¼ ⅛ 1/16 = Pfd.-Dose 850 300 150 75 Pfennige.
HARTWIG & VOGEL
Dresden
Zu haben in unseren
Detail-Geschäften
Altmarkt 25
und
Hauptstrasse Nr. 13
und unseren **Niederlagen: Frischmuth, L.,** Annenstrasse 39, **Sommerlatte, A.,** Wettinerstrasse 17, **Höhl, C.,** Ecke der Pillnitzer- und Albrechtstrasse, **Grimme Nachf., Th.,** Pragerstr. 17. In Altstadt ferner: **Bing, Max,** Grunaerstrasse 5, **Bretschneider, E. M.,** Hoflieferant, gr. Plauenschestr. 19, **Bromberger, Richard,** Marschnerstrasse 15, **Ehrig, Max,** Striesenerstrasse 12, **Fischer, Richard,** Waisenhausstrasse 17, **Frank, Rob.,** gr. Plauenschegasse 5, **Franz, Paul,** Reichsapotheke, Bismarckplatz 5, **Glühmann, R.,** Freibergerplatz 27, **Horn, Georg,** Wettinerstrasse Nr. 7, **Hundius, Moritz,** Güterbahnhofstrasse 21, **Klemm, Alfred,** Eliasplatz 2, **Krause, Gustav,** Reichsstr. 8, **Köhnel, Heinrich,** Weisseritzstrasse 25, **Müller, C. E.,** Schulgutstrasse Nr. 2, **Münch, Hermann,** Josephinenstr. 28, **Neidhold, Emil,** Strehlenerstrasse 26, **Nendel, Gustav,** Maternistr. 6, **Pohle, Gebr.,** gr. Ziegelstrasse 15, **Schmidt, August Eduard,** Serrestr. 1, **Schreiter, Curt,** Blasewitzerstrasse Nr. 32, **Stade, Paul,** Elisenstrasse 19 und Schulgutstrasse 18, **Techritz, Th.,** Werderstr. 1, **Uhlich, Georg,** Rosenstr. 34, **Uhlich, Otto,** Annenstrasse 28, **Vogel, H.,** Rampeschestr. 1b., **Winkler, Arthur,** Reissigerstrasse 23, **Zieger, Emil,** Freibergerstrasse 17, **Zieger, G. Rich.,** Wettinerstr. 29, **Louis Beyer,** Circusstrasse 14. In Neustadt: **Faber, Hugo,** Alaunstr. 24, **Fischer, Bruno,** Königsbrückerstr. 19c, **Friedrich, Otto,** Königsbrückerstrasse 79, **Klemm, Alfred,** Kurfürstenstr. 27, **Kreyssig, Clem.,** Forststr. 24b, **Neumann, F.,** Alaunstrasse 1, **Noa, Th.,** Markgrafenstrasse 24, **Pohle, Gebr.,** Hauptstr. 7, **Schmidt, H. R.,** Markgrafenstrasse 37, **Schneider, Bruno,** Bautznerstrasse 15, **Schwencke, H.,** Bischofsweg 76, **Stein, Paul,** Königstr. 6, **Sucher, Moritz,** Kurfürstenstrasse 28, **Voigt, Reinhold,** Markgrafenstrasse 31, **Welschke, F.,** Bautznerstr. 48, **Willenberg, P. R.,** Königsbrückerstrasse 35, **Winkler, Max,** Rähnitzgasse 5, **P. Zappe,** Markgrafenstr. 25. In Blasewitz: **Friedrich, Otto, Schröder, Bernhard.** In Loschwitz: **Möbius, Franz.** In Neu-Striesen: **Engelmann, Paul.** In Pieschen: **Bierling, Alfred.**

9½ Pfund
ff. Campinas-Caffee von feinem kräftigen Geschmack versende **franco und verzollt für 8 Mark** gegen Nachnahme
Johs. Surmann
Bremen.
Ausführliche Preisliste meines großen Caffeelagers auf Verlangen gratis und franco.

Gummiwaaren:
Gummistrümpfe und Binden, gr. Lager, Versand nach auswärts. **Herm. Böhnert,** Bandagist u. Orthopäd, gr. Brüdergasse 24

Am 15. Februar d. J. verlegen wir unser **Haupt-Comptoir** vom **Kaiser Wilhelm-Platz Nr. 6**

in unser Fabrikgrundstück, Alaunstrasse Nr. 38,

während unsere **Filialen** mit **Detail-** und **Engros-Verkauf**

Neustadt: Kaiser Wilhelm-Platz Nr. 6,
Altstadt: Schloss-Strasse Nr. 7,

nach wie vor bestehen bleiben.

Alle Correspondenzen, Waarenlieferungen, Rechnungen, geschäftliche Besuche etc. erbitten wir uns demnach vom 15. d. ab nach

Alaunstrasse Nr. 38.

Von 1 bis 3 Uhr Mittags ist das Comptoir geschlossen.

Dresden, im Februar 1885.

Jordan & Timaeus.

Jagd-Verpachtung.

Die **Jagdnutzung auf dem sechsten Jagdbezirke der städtischen Fluren von Oschatz,** welcher in **Blumenberger-, Praschwitzer- und Großforster-Flur** 371 Hektar, 83 Ar oder 671 Acker 132 □-Ruther jagdbare Fläche umfaßt, soll

Dienstag den 24. Februar 1885

Vormittags 10 Uhr

auf dem Rathhause zu Oschatz „frühere Stadtverordnetenstube" unter den vorher bekannt zu machenden Bedingungen **auf sechs Jahre, vom 1. September 1885 bis 31. August 1891** meistbietend **verpachtet** werden.

Die **Jagdbedingungen** liegen schon **von jetzt ab bei dem unterzeichneten Jagdvorstande zur Einsichtnahme aus,** werden auch gegen Erstattung der Kosten **abschriftlich** mitgetheilt.

Oschatz, am 28. Januar 1885.

Heinrich Marthaus, Jagd-Vorstand.

S. Nagelstock,

6 Altmarkt 6,

empfiehlt

Schul-Anzüge

für Knaben

jeden Alters in kleidsamen praktischen Façons und aus dauerhaften Stoffen gefertigt zu bekannt

billigsten Preisen.

Die Oxfordshire-Down Stammschäferei Gr. Mahner,

Bahn- und Poststation Salzgitter (Prov. Hannover), welche auf den **landwirthschaftlichen Ausstellungen Holzminden, Hannover, Berlin, Roßla, Wohldenberg, Dessau, Braunschweig** (Ehrenpreis des Vereins-Präsidenten Grieben-Kerl 4 erste, 2 weitere Preise), **Hamburg** (6 erste, 1 dritter Preis), **Wernigerode 1883–1884** (Ehrenpreise Sr. Erlaucht des regierenden Grafen zu Stolberg-Wernigerode) die ersten **Auszeichnungen** errungen, stellt **Donnerstag den 26. Februar c.**

260 St. Jahrlings-Böcke

zum freihändigen Verkauf **Th. Lessmann.**

Equipage steht nach vorheriger Anmeldung auf Bahnhof Salzgitter zur Verfügung.

Rollläden aus Stahl u. Holz Wilh. Tillmanns, Remscheid. *Ehrendiplom Amsterdam.*

1.25

zweiknöpfige Handschuhe aller Farben und Nummern.

Haltbarkeit garantirt!

Bitte nur zu versuchen!

F. Kunath, Hauptstrasse 22.

Nordische Preißelbeeren,

unter Garantie 2 Jahre haltbar, ohne eingekocht zu sein, sehr pikant im Geschmack, empfehlen **à Pfund 30 Pf.**

A. Ohge & Sohn,

Wallstraße 15, Antons-Platz 15.

B. Sprengel & Co., Hannover,

Königl. Hof-Chocoladen-Fabrik,

empfehlen ihre **Specialitäten:**

Leichtlösliche Malzextract-Puder-Chocolade

(50 Tassen aus 1 Pfd. nur durch Aufgießen kochenden Wassers zu bereiten), **zuträglichstes Morgen- und Abendgetränk für Gesunde und Kranke,** besonders zu empfehlen als **Morgengetränk für Kinder und zum Mitnehmen ins Bad.** Preis per Pfd. 2 M. 60 Pf.

Eisen-Anthracit-Chocolade,

bewährtestes Mittel gegen **chronischen Magenkatarrh, Magenkrampf, Bleichsucht** und **Blutarmuth.** Preis per Pfd. à 60 Täfelchen 3 M.

Niederlage in **Dresden** bei Herrn **Louis Much, Seestraße.**

Theodor Johne,

Brennholz- und Kohlenhandlung,

Schulgutstrasse Nr. 8,

empfiehlt sich bei Bedarf geneigter Beachtung

Billig und gut

sind meine Qualitäten

Karrirte Bettzeuge,

6/4 breit, Mtr. 38, 42, 46, 53, 60, 70, 80 Pf.

Rothes Inlet,

6/4 breit, Mtr. 65, 80, 90, 100, 130, 175, 210,
9/4 breit, Mtr. 150, 175, 210, 265, 320 Pf.

Weiss. Betttuch-Leinen,

ganze Br., Mtr. 95, 125, 140, 175, 200, 250 Pf.

Weiss. Bett-Damast,

6/4 breit, Mtr. 62, 85, 115, 130, 160 Pf.,
9/4 breit, Mtr. 110, 135, 175, 195, 250 Pf.

Robert Bernhardt,

Dresden.

Freiberger Platz 24.

---

1 Mark 50 Pf.
bis **2 Mark 50 Pf.**
kostet ein dauerhafter Filzhut **neuester** Façon.
Auch der billigste Hut ist **fehlerfrei.**
Verlegne, sogen. zurückgeg. Waare ist grundsätzl. vom Verkauf ausgeschlossen.

8 Frauenstrasse 8

im Magazin zum Pfau.

30jähriger, vorzüglich bewährter Erfolg

Grohmann's

Orig. Deutscher Port Malzextract

hat die Ehre, einen solchen aufweisen zu können. **Derselbe von den grössten medicinischen Capitäten geprüft und empfohlen,** sucht nicht auf wankenden Unterlage der Reklame zu stehen, sondern positiver innerer Werth verschaffte demselben seine Berühmtheit.

Nur **Grohmann's Deutscher Porter** ist von Sr. Majestät dem Könige von Sachsen ausgezeichnet, ebenso ist derselbe von der medizinischen Gesellschaft Leipzig geprüft und begutachtet worden.

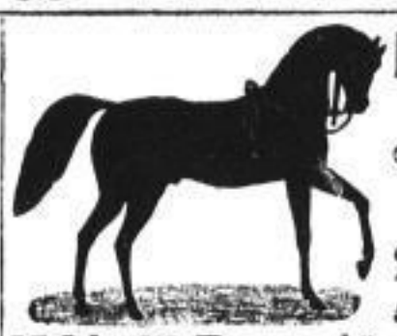
Preis à Flasche 40 Pf.

Haupt-Depot: Bruno Meissner, Kreuzstr.

Neustadt bei Kaufm. **Schippan** und **Josef Fr** Bautznerstraße 68. **Pirna: A. Grundig. Freib Leop. Fritzsche. Kamenz: H. Nächster. Thara Otto Lagatz Apotheke.**

Echter medicin. Tokayer-Ausbr

aus der Tokayerwein-Großhandlung **Franz Schiema Frankfurt a. M.** wird ärztlicherseits als wirksamstes Stärkungsmittel für schwächliche Kinder, Frauen und Reconvalescenten verordnet. Erhältlich in 1/1, 1/2 und 1/4-Originalflaschen à M. und 75 Pf. in **Dresden** bei Herren **C. H. Kühn,** N. Böhmischestraße 1, **Carl Fröitzsch,** Altstadt, Pragerstr. in **Pirna** bei Herrn **C. A. Braune,** vorm. **Heinsius.**



Pferde-Geschäft

von

Hermann Heinze

junior,

Dresden-Neustadt,

Wiesenthorstr. 8,

alte Reiterkaserne.

15 bis 20 Paar schöner, egaler, leichter und kräftiger, gut eingefahrener

Erste Klasse Wagenpferde

flotte Einspänner und Reitpferde, sowie dänische Arbeitspferde, treffen

Mittwoch den 18. Februar

bei mir ein und stehen zu den

solidesten Preisen zum Verkauf.

Kalkwerk Miltitz,

direct an der Kgl. Sächs. Staats-Eisenb.-Stat. Miltitz,

empfiehlt

Kalkstein (Gehalt: 98% kohlensaure Kalkerde)

sowie frisch gebrannten **Grau- und Weisskalk**

unter billigster Berechnung.

Die Verwaltung: Lorenz.

An unsere Tit. Kunden!

In jüngster Zeit sich sehr oft wiederholende Fälle, daß andere gewöhnliche Sorten Augengläser ausgegeben werden für unsere

Verbesserten Brillen und Pincenez

(D. R.-Patent),

denen wie bekannt neben den sonstigen Vorzügen eines vorzüglichen Augenglases noch besonders der Fehler **der aberrirenden Lichtstrahlen der Gläserfacette, Reflexe des Glasrandes und der Fassung vermieden sind,** macht uns im Interesse der Wahrung des Rufes unserer Erzeugnisse zu der Erklärung:

Unsere Augengläser sind nur direkt oder an den nachstehenden Plätzen durch die angegebenen Verkaufsstellen und zwar auch bei diesen zu Originalpreisen zu beziehen. Ferner dürfen unsere Patent-Apparate auch nur an diesen Stellen angewendet werden.

Ausführliche Preislisten werden auf Verlangen gratis und franco zugesandt.

Optische Anstalt G. Rodenstock,

München.

Verkaufsstellen:

München: Optisch oculist. Anstalt, Karlsthor 8.

Altenburg:	Carl Schulze, Optiker.	Glauchau:	J. M. Schellhammer, Optiker.
Chemnitz:	Max Kehl, „	Plauen:	J. P. Wild, „
Dresden:	R. Peitel, „	Pößneck:	Gl. Tronle, „
Eisenberg i. S.:	C. Neumann, „	Jena:	A. Plever, „
Gera:	Th. Lang, „	Saalfeld:	E. Theile, „
Leipzig:	A. Hermes, „	Zwickau:	Louis Heinrici, „
Meiningen:	F. R. Gleichenberg, „		

Dampf-Mostrich- und Essigsprit-Fabrik

von

A. Ohge & Sohn,

Fabrik Torgau,

Niederlage Dresden, Wallstrasse 15, Antonsplatz 15,

empfiehlt dem verehrten Publikum von **Dresden und Umgegend** ihre **Fabrikate in Mostrich und Essig, sowie ihr großes Lager von sämmtlichen Conserven, Preiselbeeren mit und ohne Zucker** (Spezialität), **alle Sorten Gurken, Sauerkohl, Schnittbohnen, Champignons, Steinpilze, Sardellen, Capern, Ia. Himbeersaft** 2c. 2c. zu den billigsten Preisen.

Gesangbücher, Portemonnaies, Cigarrenetuis, Brieftaschen, Photographie-Album.

Neuheiten in **Papierkonfektion,** sowie **Contor-** und **Schreibutensilien** 2c. kauft man wirklich gut u. billig in der Buchbinderei von **Paul Gorke, Pragerstraße 34.**

Zugleich empfehle ich mich zum **Einbinden** aller Arten Bücher, zur Anfertigung jeder feinen Leder- und Galanteriearbeit und **Cartonnagenfabrikation. Pragerstraße 34.**

Herr. **Kleidungsstücke,** Wäsche u. s. w. werden gekauft und gut bezahlt **gr. Frohngasse 4. Rätzsch.**

Sophas billig zu verkf. Wilsdrufferstraße 14, 3. Et., rechts.